



Beteiligungsbericht der Stadt Wilhelmshaven

mit den Daten der Jahresabschlüsse 2006 – 2008

Eigengesellschaften

Beteiligungen

Sondervermögen

Grundlage

Erstellung des Berichts gemäß § 116 a der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO).

Dieser Bericht ist gemäß § 1 Abs. 2 Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung (GemHKVO) Anlage zum Haushaltsplan der Stadt Wilhelmshaven.

Redaktion

Stadt Wilhelmshaven
Der Oberbürgermeister

Fachbereich Finanzwirtschaft
Kämmerei
- Beteiligungsmanagement -
Rathausplatz 1
26382 Wilhelmshaven

Textbeiträge

Eigengesellschaften,
Beteiligungen,
Sondervermögen

Text und Bearbeitung

Fachbereich Finanzwirtschaft
Kämmerei
- Beteiligungsmanagement -

Kontakt

Internet Allgemein: <http://www.wilhelmshaven.de>

E-Mail: tanja.harnisch@stadt.wilhelmshaven.de
jan.huelsemann@stadt.wilhelmshaven.de

Telefon (dir. Durchwahl) : 04421 – 16 -1306 / 16 -1856
Telefax: 04421 – 16-411306 / 16-411856 / 16-1734

Copyright © Stadt Wilhelmshaven 2009

Vervielfältigung nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Vorwort

Die Stadt Wilhelmshaven erfüllt ihre vielfältigen Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt durch Ämter und Fachbereiche sowie unter Inanspruchnahme der Dienstleistungen von selbstständig handelnden Unternehmen. Einen Teil der Obliegenheiten hat die Stadt deshalb auf Unternehmen übertragen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Hierbei reicht das Aufgabenspektrum der städtischen Beteiligungen von A wie Altenwohnanlagen über G wie Gebäudeverwaltung bis Z wie Zentralkläranlage.

Der nun vorliegende aktuelle Bericht über Eigengesellschaften, Beteiligungen und das Sondervermögen der Stadt Wilhelmshaven soll einen Überblick über die städtischen Beteiligungen geben und die Verflechtungen zwischen dem Mutterunternehmen und der Vielzahl von Töchtern und Enkeln darstellen. Des Weiteren ist er Bestandteil des Haushaltsplanes 2010.

Im Rahmen der Erstellung des Berichtes werden Informationen aus vielen unterschiedlichen Datenquellen zu einem Ganzen zusammengeführt. Auf diese Weise werden die wirtschaftlichen Aktivitäten des Konzerns Stadt in komprimierter Form wiedergespiegelt und damit dem Rat der Stadt Wilhelmshaven sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine anschauliche und übersichtliche Informationsquelle zur Verfügung gestellt.

Schwerpunkt des vorliegenden Beteiligungsberichtes ist das Wirtschaftsjahr 2008. Um Vergleichsmöglichkeiten zu bieten und Entwicklungen aufzeigen zu können, werden die beiden vorangegangenen Jahre 2006 und 2007 ebenfalls abgebildet. Über die zahlenmäßige Darstellung hinaus werden der Unternehmenszweck, die wirtschaftlichen Daten, die Besetzung der Gremien sowie Auszüge aus den jeweiligen Lageberichten der Gesellschaften dargestellt.

Die im Berichtsjahr 2008 von der Stadt Wilhelmshaven sowie den Landkreisen Friesland, Wittmund und Wesermarsch gegründete JadeWirtschaftsförderungs GmbH wird im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt, da es sich bei dem Gründungsjahr um ein Rumpfgeschäftsjahr handelt und so noch keine aussagekräftigen Informationen vorliegen.

Mit Wirkung zum 01.01.2008 wurde die WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude Dienstleistungsgesellschaft von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH an die Stadt Wilhelmshaven veräußert. Die Gesellschaft wurde organisatorisch dem städtischen Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven zugeordnet und wird dort als Beteiligung abgebildet.

Wilhelmshaven, im Dezember 2009


Eberhard Menzel
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

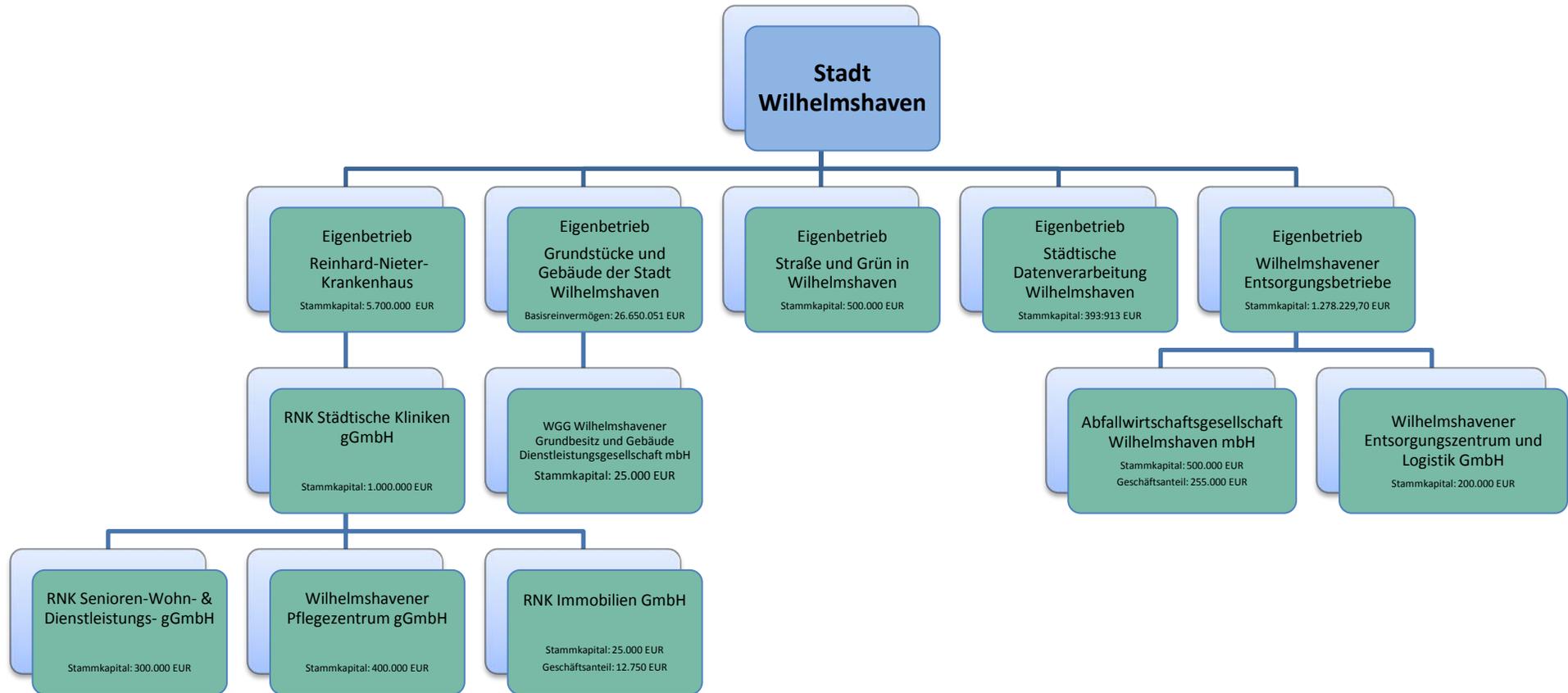
Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	II
Konzerndiagramm Stadt Wilhelmshaven	IV
Beteiligungsdiagramm 1 - Eigenbetriebe -	V
Beteiligungsdiagramm 2 - Eigengesellschaften -	VI
Beteiligungsdiagramm 3 – privatrechtliche Beteiligungen - Konzern WTF Stadtwerke GmbH-	VII
Beteiligungsdiagramm 4 - weitere privatrechtliche Beteiligungen -	VIII
Beteiligungsdiagramm 5 - Zweckverbände, Vereine, Trägerschaft -	IX
Übersicht über die Jahresergebnisse und Zuschüsse 2008	X
Abkürzungsverzeichnis	XI
Einführung	1
1. Grundlagen für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden	1
1.1 Die Niedersächsische Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen.....	1
1.1.1 Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	1
2. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	3
2.1 Öffentlich-rechtliche Organisationsformen	3
2.1.1 Eigenbetrieb.....	3
2.1.2 Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)	3
2.1.3 Zweckverband.....	3
2.2 Privatrechtliche Organisationsformen	3
2.2.1 Eigengesellschaft	4
2.3 Steuerrechtliche Aspekte	4
2.3.1 Hoheitsbetrieb	4
2.3.2 Betrieb gewerblicher Art	4
2.4 Sonderfall Sparkasse.....	5
3. Beteiligungsbericht	5
3.1 Allgemeines.....	5
3.2 Rechtliche Grundlage der Berichtspflicht	5
3.3 Ziele der Berichterstattung.....	6
Kennzahlen im Überblick	7
1. Funktion der Kennzahlen	7
1.1 Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitalstruktur	7
1.2 Kennzahlen zur Finanzlage	8
1.3 Kennzahlen zur Ertragslage.....	9
Jahresabschlüsse zum 31.12.2008	10
Eigengesellschaften mit Beteiligungen (unmittelbar/mittelbar)	10
1. WTF Stadtwerke GmbH.....	11
1.1 Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH	14
1.2 Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	20
1.2.1 Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	28
1.2.1.1 JadeWeserAirport GmbH.....	35
1.2.1.2 HBG Hafenbetriebsgesellschaft WilhelmshavenmbH.....	40
1.2.1.3 Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH.....	44
1.2.1.4 Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH	48
1.2.2 Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte m.b.H.	51
1.2.3 GEW Wilhelmshaven GmbH	56
1.2.3.1 Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH	64
1.2.4 nautimo GmbH.....	69

2.	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH.....	72
2.1	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH	75
2.2	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG	78
2.3	Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	81
3.	Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH	85
4.	TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH.....	90
5.	WirtschaftsförderungsGesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	95
6.	Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH	99
7.	WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH.....	103
7.1	BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest.....	111
8.	Ostfriesland Tourismus GmbH.....	115
9.	EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH.....	119
10.	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH	124
11.	Info-Box JadeWeserPort GmbH.....	126
	Sondervermögen.....	130
	1. Eigenbetriebe	131
1.1	Reinhard-Nieter-Krankenhaus	131
1.1.1	Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	137
1.1.2	RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH	143
1.1.3	RNK Immobilien GmbH	149
1.1.4	Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH.....	153
1.2.	Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe.....	157
1.2.1	Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH.....	163
1.2.2	Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)	169
1.3	Straße und Grün in Wilhelmshaven	174
1.4.	Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven.....	179
1.5.	Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven.....	185
1.5.1	WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungs GmbH	193
	2. Trägerschaft im Rahmen des Niedersächsischen Sparkassengesetzes.....	198
	Richtlinie über Aufgaben und Verpflichtungen der städt. Vertreter in Unternehmen und Einrichtungen.....	204
	Unternehmensverzeichnis.....	207

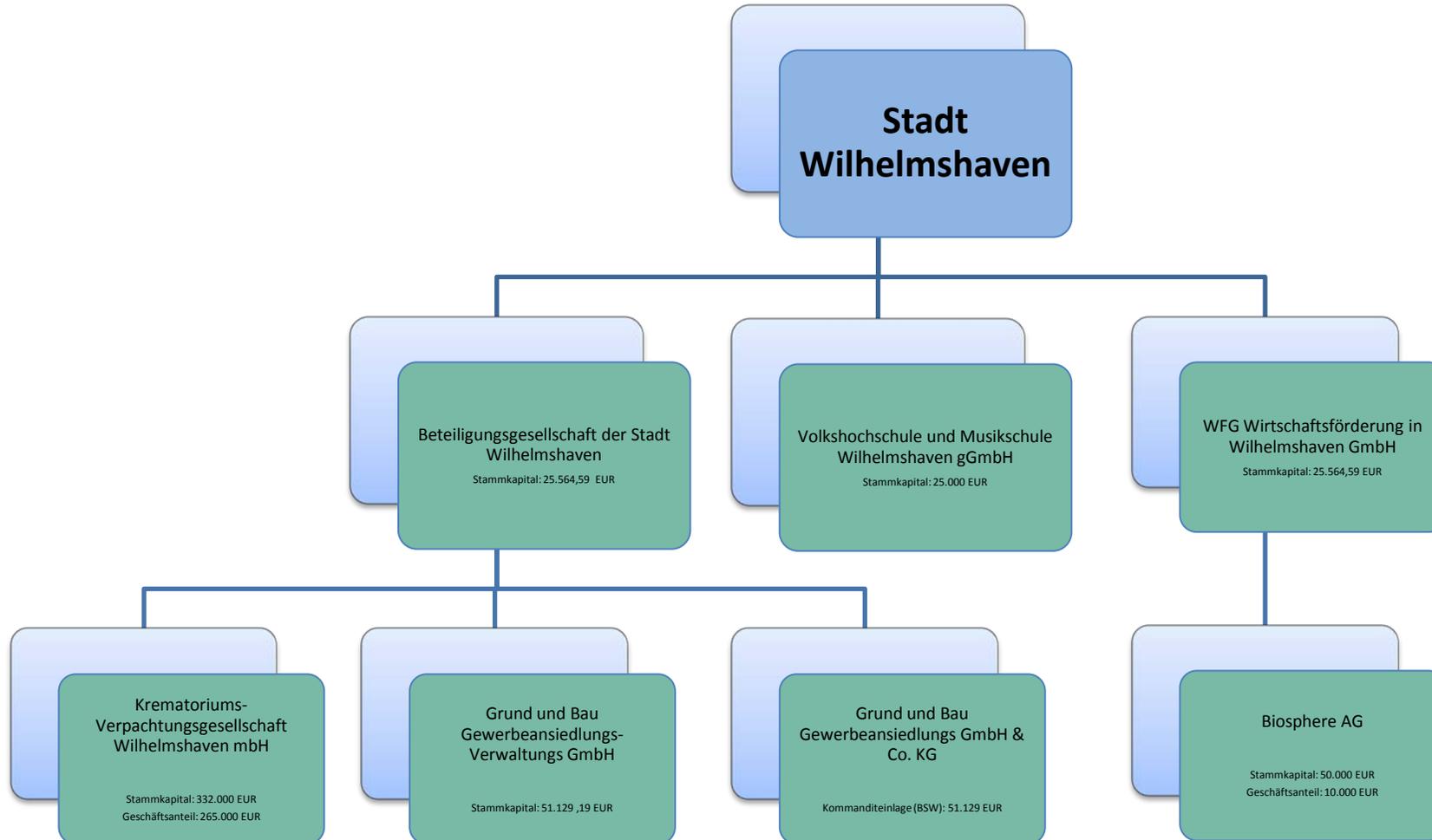
Konzerndiagramm Stadt Wilhelmshaven



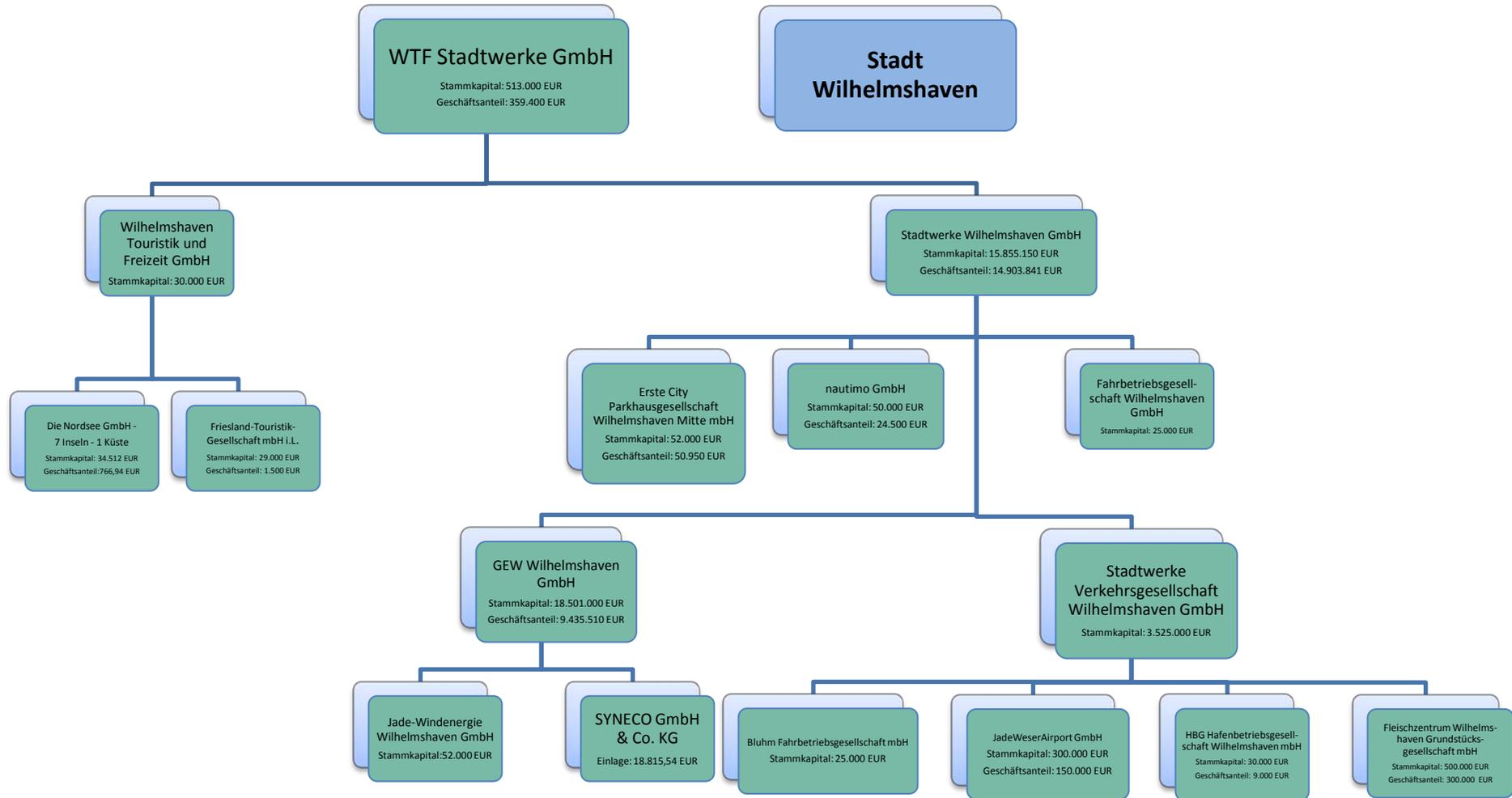
Beteiligungsdiagramm 1 - Eigenbetriebe -



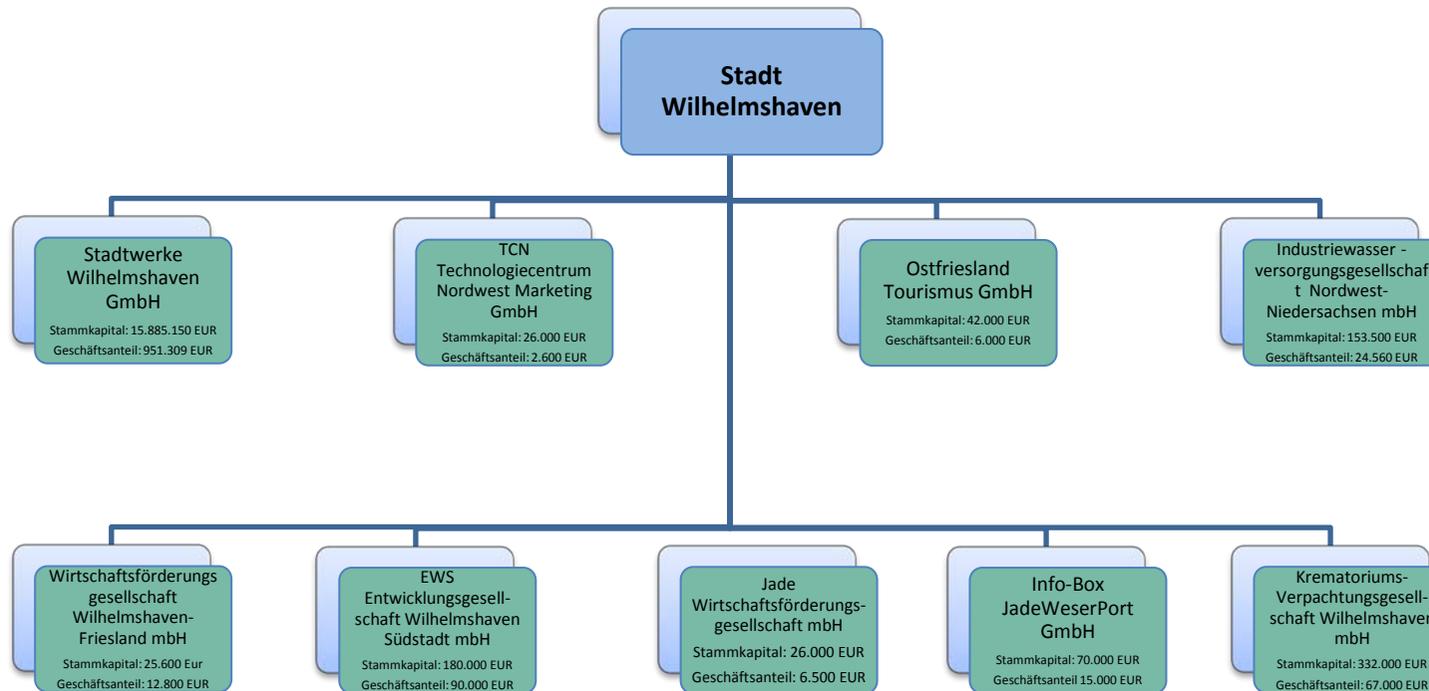
Beteiligungsdiagramm 2 - Eigengesellschaften -



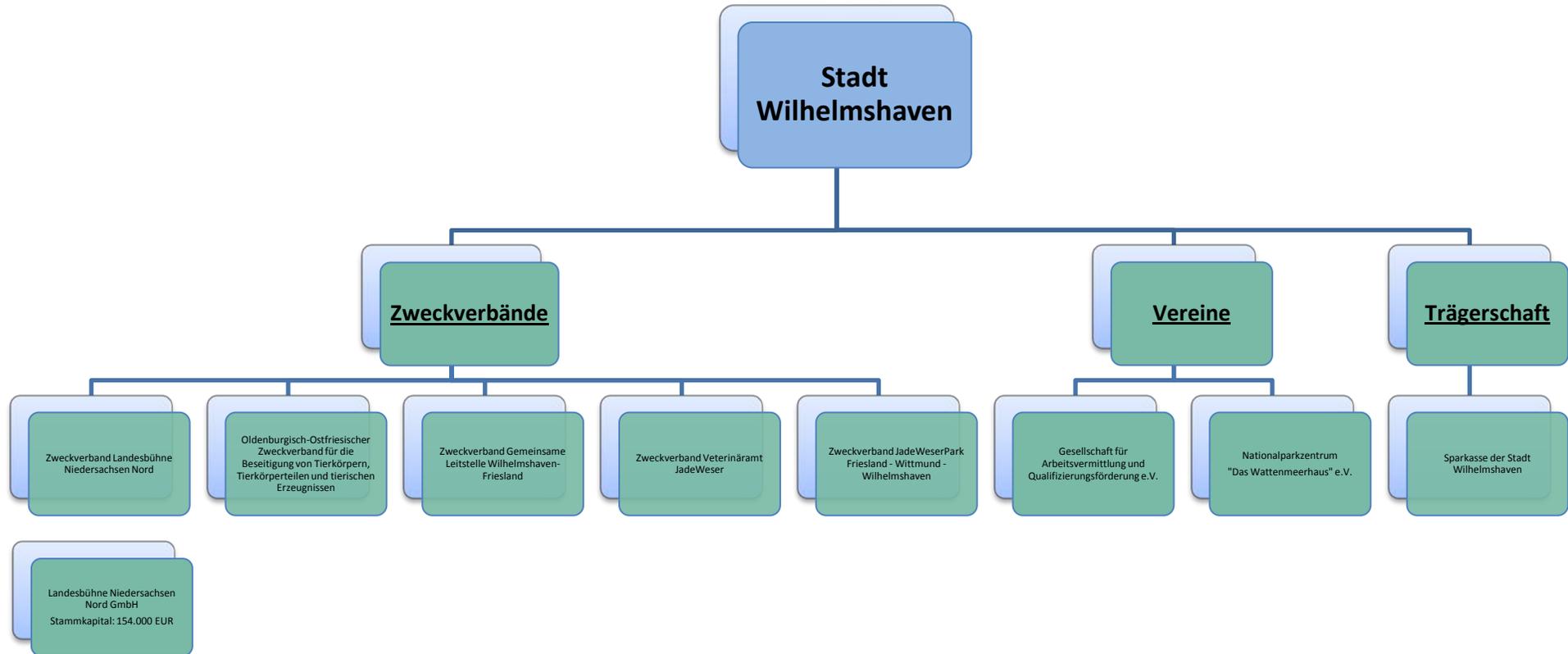
Beteiligungsdiagramm 3 – privatrechtliche Beteiligungen - Konzern WTF Stadtwerke GmbH-



Beteiligungsdiagramm 4 - weitere privatrechtliche Beteiligungen -



Beteiligungsdiagramm 5 - Zweckverbände, Vereine, Trägerschaft -



Übersicht über die Jahresergebnisse und Zuschüsse 2008

	Gesellschaft	Zuschüsse der Stadt in 2008	Jahresergebnis 2008*	Auswirkungen auf HH 09 durch Jahresergebnis 08
I.	Eigengesellschaften/Beteiligungen (unmittelbar/mittelbar)			
1.	WTF-S - Wilhelmshavener Touristik und Freizeit Stadtwerke GmbH	4.070.071,01 €	- 7.597.771,01 €	- 3.527.700,00 €
1.1	WTF - Wilhelmshavener Touristik und Freizeit GmbH	- €	- 3.861.815,93 €	- €
1.2	SWW - Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH (94 %)	- €	- 5.156.677,10 €	- €
1.2.1	SWV - Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	- €	- 2.946.235,69 €	- €
1.2.1.1	JadeWeserAirport GmbH	- €	- 297.071,08 €	- €
1.2.1.2	HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	- €	13.005,00 €	- €
1.2.1.3	Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH	- €	55.872,25 €	- €
1.2.1.4	Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH	- €	1.723,29 €	- €
1.2.2	Erste City Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte mbH	- €	- 125.949,16 €	- €
1.2.3	GEW Wilhelmshaven GmbH	- €	2.487.931,00 €	- €
1.2.3.1	Jade-Windenergie Wilhelmshaven	- €	792.700,00 €	- €
1.2.4	nautimo GmbH	- €	6.523,24 €	- €
2.	BSW - Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven	- €	559,44 €	- €
2.1	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs Verwaltungs GmbH	- €	1.647,26 €	- €
2.2	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG	- €	48.891,38 €	- €
2.3	KVG - Krematoriumsverpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH (79,8 %)	- €	6.771,90 €	- €
3.	Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH	562.000,00 €	4.145,79 €	- €
4.	TCN - Technologiezentrum Nordwest Marketing GmbH	- €	2.840,18 €	- €
5.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland	- €	8.957,30 €	- €
6.	Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH	- €	31.888,59 €	- €
7.	WFG - Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH	376.650,00 €	- €	- €
7.1	Biosphere AG	- €	8.577,28 €	- €
8.	Ostfriesland Tourismus GmbH	17.500,00 €	- 360.545,14 €	- €
9.	EWS - Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven Südstadt mbH	- €	- 13.041,30 €	- €
10.	Info-Box JadeWeserPort GmbH	- €	- 51.655,84 €	- €
II.	Eigenbetriebe			
1.	RNK -Reinhard-Nieter-Krankenhaus	- €	428.368,53 €	- €
1.1	RNK Städtische Kliniken gGmbH	- €	370.033,78 €	- €
1.2	RNK Senioren Wohn- & Dienstleistungs- gGmbH	- €	199.984,39 €	- €
1.3	RNK Immobilien GmbH	- €	30.319,66 €	- €
1.4	Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH	- €	98.019,65 €	- €
2.	WEB - Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe	- €	2.359.233,86 €	1.115.000,00 €
2.1	AWG - Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	- €	279.536,79 €	- €
2.2	WEL - Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH	- €	146.555,83 €	- €
3.	SGW - Straße und Grün in Wilhelmshaven	11.074.089,00 €	105.779,68 €	- €
4.	SDW - Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven	- €	- 36.453,39 €	- €
5.	GGG - Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven	- €	1.685.848,22 €	657.907,12 €
5.1	WGG - Wilhelmshavener Grundbesitz und Gebäude Dienstleistungsgesellschaft mbH	- €	1.314,76 €	- €
III.	Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven	- €	268.997,01 €	- €
Summe		16.100.310,01 €		- 1.754.792,88 €
Gesamtbelastung der Stadt durch das Geschäftsjahr 2008			17.855.102,89 €	
* Jahresergebnis vor Verlustübernahme / Gewinnabführung				

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
AGH	Arbeitsgelegenheit
AktG	Aktiengesetz
AöR	kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
AWG	Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BPfIV	Bundespflegeverordnung
BSW	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct.	Cent
d. h.	das heißt
DV	Datenverarbeitung
€	EURO
EGZ	Eingliederungszuschuss
ehem.	ehemalige
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
entspr.	entspricht / entsprechend
EU	Europäische Union
EUR	EURO
evtl.	eventuell
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EZW	Entsorgungszentrum Wilhelmshaven
FAZ	Facharztzentrum
ff.	fortfolgende
FTG	Friesland Touristik GmbH
gem.	gemäß
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung
GenG	Genossenschaftsgesetz
GEW	GEW Wilhelmshaven GmbH
gf.	geschäftsführender
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ggü.	gegenüber
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKV-WSG	Gesetzliche Krankenversicherung - Wettbewerbsstärkungsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
i. d. F.	in der Fassung
i. e. L.	in eigener Leistung
IHK	Industrie und Handelskammer
i. S.	im Sinne
i. V. m.	in Verbindung mit
JWP	JadeWeserPort

KG	Kommanditgesellschaft
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHS	Krankenhaus
km	Kilometer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KonTrag	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Kreditwesengesetz
kWh	Kilowatt-Stunde
ldf.	laufende/r
LVP	Leichtverpackungen
max.	maximal
MdL	Mitglied des Landtages
Mio.	Million(en)
Nds.	Niedersachsen
Nds. GVBl.	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NSGV	Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
Nr.	Nummer
o. a.	oben angegeben
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OOwV	Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
OVG	Oberverwaltungsgericht
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PsychPV	Psychiatriepersonalverordnung
qm	Quadratmeter
QM	Qualitätsmanagement
rd.	rund
RNK	Reinhard-Nieter-Krankenhaus
SDW	Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven
SGW	Straße und Grün in Wilhelmshaven
sog.	so genannt
städt.	Städtische(r)
stellvertr.	stellvertretender
SWV	Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
SWW	Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
techn.	technisch(e)
T€	Tausend EURO
TK	Telekommunikation
TUI	Technikunterstützte Informationsverarbeitung
u. a.	und andere(s)
u. Ä.	und Ähnliche(s)
VHS	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH
WB	Wohnbereich
WEB	Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe
WEL	Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH
WiFöG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH
WTF	Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH
WTFS	WTF Stadtwerke GmbH
z. B.	zum Beispiel
Ziff.	Ziffer
z. T.	zum Teil
zzgl.	zuzüglich
zzt.	zurzeit

Einführung

1. Grundlagen für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden

Die Stadt Wilhelmshaven hat als Gebietskörperschaft für ihre Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind die Kommunen grundsätzlich frei in der Wahl der Organisationsform. Neben der klassischen Aufgabenwahrnehmung durch eigene Fachbereiche / Ämter haben sie die Möglichkeit, kommunale Aufgaben auf selbstständige öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Organisationsformen zu übertragen. Auf die verschiedenen Organisationsformen wird unter Punkt 2. näher eingegangen. Dabei unterscheidet man die Tätigkeiten anhand der jeweiligen Zweckbestimmung in wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung (z. B. kommunale Pflichtaufgaben, Einrichtungen auf den Gebieten Bildung, Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen, Sport u. a.).

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden ist durch Artikel 28 Abs. 2 des Grundgesetzes geschützt, der die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Zu diesem Selbstverwaltungsrecht gehört, dass die Gemeinden alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung regeln können, zugleich dabei aber auch die gesetzlichen Grenzen beachten müssen. Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist dabei an bestimmte rechtliche Voraussetzungen geknüpft, die im Folgenden näher erläutert werden sollen.

1.1 Die Niedersächsische Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen

Unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Niedersachsen und damit für die Stadt Wilhelmshaven zulässig ist, regeln die Bestimmungen der §§ 108 ff. der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) in der Fassung vom 28. Oktober 2006 (Nds. GVBl. S. 473), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 28.10.2009 (Nds. GVBl. S. 366).

1.1.1 Voraussetzungen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

Die Herauslösung eines Aufgabenbereiches aus dem Haushalt durch die Gründung einer Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft durch die Gemeinde, ist nach § 108 Abs. 1 NGO nur zulässig, wenn und soweit

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
- der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann (Subsidiaritätsprinzip).

Unternehmen der Gemeinde können gem. § 108 Absatz 2 NGO geführt werden als

1. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe),
2. Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren sämtliche Anteile der Gemeinde gehören (Eigengesellschaften),
3. kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts.

Einrichtungen (also keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne des § 108 Abs. 1 und 2 NGO) sind gem. § 108 Abs. 3 NGO

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinden gesetzlich verpflichtet sind,
- Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, des Sports und der Erholung, des Gesundheits- und Sozialwesens, des Umweltschutzes sowie solche ähnlicher Art und
- Einrichtungen, die als Hilfsbetriebe ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

In bestimmten Fällen (Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Abfallentsorgung) können aber auch die vorstehenden Einrichtungen des § 108 Abs. 3 NGO als Eigenbetriebe oder kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts geführt werden (§ 108 Abs. 4, Satz 1 NGO). Diese Einrichtungen können in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden, wenn die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen kommunalen Körperschaften über die Mehrheit der Anteile verfügt.

Andere Einrichtungen nach § 108 Abs. 3 NGO können als Eigenbetriebe oder kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts geführt werden, sofern ein wichtiges Interesse daran besteht. Diese Einrichtungen dürfen in einer Rechtsform des privaten Rechts geführt werden, wenn ein Interesse der Gemeinde daran besteht und in einem Bericht zur Vorbereitung des Ratsbeschlusses unter Abwägung der Vor- und Nachteile dargestellt wird, dass die Aufgabe im Vergleich zu den zulässigen Organisationsformen des öffentlichen Rechts wirtschaftlicher durchgeführt werden kann.

Unternehmen der Gemeinde sind so zu steuern und überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen wirtschaftlich geführt werden. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird (§ 114 Abs. 1 NGO). Die Erträge sollen mindestens alle Aufwendungen – einschließlich einer marktüblichen Eigenkapitalverzinsung – decken und die Bildung angemessener Rücklagen ermöglichen. Zu den Aufwendungen gehören auch angemessene Abschreibungen, Steuern, Konzessionsabgaben, Schuldzinsen, eine marktübliche Verzinsung der von der Gemeinde überlassenen Betriebsmittel sowie die Vergütung von Leistungen der Gemeinde (§ 114 Abs. 2 NGO).

Bei der Gründung eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder der Beteiligung daran sind insbesondere folgende weitere Voraussetzungen des § 109 Abs. 1 Nr. 2 bis 8 NGO zu beachten:

- Die gewählte Rechtsform muss die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzen,
- die Einzahlungsverpflichtungen (Gründungskapital, laufende Nachschusspflicht) der Gemeinde müssen in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen,
- die Gemeinde darf sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichten,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks muss durch die Gestaltung von Satzung/Gesellschaftsvertrag abgesichert sein,
- die Gemeinde muss einen angemessenen Einfluss in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhalten und dieser muss per Satzung/Gesellschaftsvertrag abgesichert sein,
- der Gemeinde muss in den Fällen des § 108 Abs. 3 NGO bei einer Mehrheitsbeteiligung ein Letztentscheidungsrecht zustehen und
- der Gemeinde müssen die für den konsolidierten Jahresabschluss benötigten Unterlagen so rechtzeitig vorgelegt werden, dass der konsolidierte Gesamtabchluss innerhalb der ersten Jahreshälfte nach Beendigung des Haushaltsjahres vorgelegt werden kann (Sicherstellung in Satzung/Gesellschaftsvertrag).

Die Gemeinde hat gem. § 116 a Abs. 1 Satz 1 NGO einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und die Beteiligung daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben (s. Punkt 3.).

Zur Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen enthält § 111 NGO nähere Maßgaben und Erläuterungen. Unter anderem sind danach die Vertreter der Gemeinde in Gesellschafterversammlungen an die Beschlüsse des Rates und des Verwaltungsausschusses gebunden (Abs. 1). Die Vertreter haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten (Abs. 4).

2. Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Um sich wirtschaftlich zu betätigen stehen den Gemeinden unterschiedliche Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zur Verfügung.

2.1 Öffentlich-rechtliche Organisationsformen

Im Folgenden werden einige wesentliche öffentlich-rechtliche Organisationsformen erläutert:

2.1.1 Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist ein Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (§ 108 Abs. 2 Nr. 1 NGO). Er ist folglich ein rechtlich unselbständiger Teil der Kommunalverwaltung. Dessen ungeachtet ist er wirtschaftlich selbstständig und stellt ein Sondervermögen der Gemeinde i.S. des § 102 Abs. 1 Nr. 3 NGO dar. Gemäß § 113 Abs.1 NGO hat die Gemeinde für ihre Eigenbetriebe Betriebssatzungen zu erlassen. Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe richtet sich im Übrigen nach den gemäß § 142 Abs.1 Nr.12 NGO erlassenen Verordnungen für Eigenbetriebe.

2.1.2 Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

Bei einer AöR handelt es sich um eine juristische Person des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die Rechtsgrundlagen für die Errichtung und Führung einer AöR sind in § 113a ff. NGO genannt. Die Rechtsform der AöR dient der Erweiterung der kommunalen Handlungsmöglichkeiten und Wiederherstellung der Konkurrenzfähigkeit der öffentlichen Rechtsform gegenüber den Rechtsformen des privaten Rechts. Dabei ermöglicht die öffentlich-rechtliche Rechtsform AöR hoheitliche Tätigkeiten kombiniert mit der Flexibilität einer GmbH.

Die AöR kann im Rahmen hoheitlicher Aufgaben z. B. Satzungen und Gebührenbescheide erlassen. Sie kann sich an Unternehmen beteiligen, wenn ihr öffentlicher Zweck dies rechtfertigt, und sie besitzt Dienstherrenfähigkeit. In Niedersachsen gibt es außerdem die Möglichkeit, dass mehrere Kommunen im Rahmen kommunaler Zusammenarbeit eine gemeinsame AöR gründen (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 NKomZG).

2.1.3 Zweckverband

Das Niedersächsische Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) regelt die Formen kommunaler Zusammenarbeit, die kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben wählen können. U. a. können kommunale Körperschaften sich zu einem Zweckverband zusammenschließen, der bestimmte ihnen gemeinsam obliegende Aufgaben erfüllt. (§ 1 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. § 7 Abs. 1 NKomZG).

Für den Zweckverband ist eine Verbandsordnung aufzustellen (§ 9 NKomZG). Die Vorschriften des Gemeinderechts gelten im Rahmen der Haushalts- und Wirtschaftsführung für den Zweckverband entsprechend (§ 16 Abs. 2 NKomZG).

2.2 Privatrechtliche Organisationsformen

Es gibt eine Vielzahl von Unternehmensformen des privaten Rechts, u. a.:

- die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (BGB-Gesellschaft) – (§ 705 ff. BGB),
- den rechtsfähigen Verein – (§ 21 ff. BGB),
- die rechtsfähige Stiftung (§ 80 ff. BGB),
- die Offene Handelsgesellschaft (OHG) – (§ 105 ff HGB),
- die Kommanditgesellschaft (KG) – (§ 161 ff HGB),
- die stille Gesellschaft – (§§ 230 ff HGB),
- die eingetragene Genossenschaft (eG) – (§ 2 GenG),
- die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbHG),
- die Aktiengesellschaft (AG).

Nicht jede private Rechtsform kommt dabei aus kommunalrechtlicher Sicht für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden in Betracht. Die sich aus § 109 Abs. 1 Nr. 2 NGO für Kommunen ergebende Pflicht, eine Rechtsform zu wählen, welche die Haftung auf einen bestimmten Betrag begrenzt (s. 1.1.1), schließt die BGB-Gesellschaft, die OHG und den nicht rechtsfähigen Verein als zulässige Rechtsformen für eine wirtschaftliche Betätigung aus.

Die haftungsrechtlichen Vorschriften werden vor allem von der GmbH und der AG sowie ebenfalls vom rechtsfähigen Verein (e. V. - §§ 21, 22 BGB), von der Stiftung (§ 80 BGB) und von der eingetragenen Genossenschaft (e. G. - § 2 GenG) erfüllt.

Bei der KG besteht die Haftungsbeschränkung nur für den Kommanditisten, bei der stillen Gesellschaft nur für den stillen Gesellschafter.

Die für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden bedeutsamsten Gesellschaftsformen sind jedoch GmbH und AG.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich, indem sich eine Gemeinde über die Beteiligung an einer Tochtergesellschaft an einer weiteren Gesellschaft (Enkelgesellschaft) beteiligt.

Die Beteiligung an Gesellschaften ist sowohl gemeinsam mit anderen Gemeinden, Gemeindeverbänden oder anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten als auch mit Personen des privaten Rechts möglich.

2.2.1 Eigengesellschaft

Eine Eigengesellschaft liegt dann vor, wenn 100 % der Anteile einer privatrechtlichen Gesellschaft bei der Kommune liegen.

2.3 Steuerrechtliche Aspekte

Für die Betätigung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts wird unterschieden in Hoheitsbetriebe (§ 4 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)) und Betriebe gewerblicher Art (§ 4 Abs. 1 KStG). Die Betätigung in Hoheitsbetrieben ist nicht steuerbar, während ein Betrieb gewerblicher Art der Körperschaftsteuer unterliegt.

2.3.1 Hoheitsbetrieb

Der Hoheitsbetrieb führt eine hoheitliche Tätigkeit aus, die der juristischen Person des öffentlichen Rechts eigentümlich und vorbehalten ist (z. B. Bestattungswesen, Abwasserbeseitigung, Schulwesen). Die Aufgaben müssen dieser auf öffentlich-rechtlicher Grundlage in ihrer Eigenschaft als Hoheitsträger zugewiesen sein.

2.3.2 Betrieb gewerblicher Art

Der Begriff „Betrieb gewerblicher Art“ ist steuerrechtlichen Ursprungs. Er beschreibt keine Organisationsform, sondern lediglich eine steuerpflichtige Betätigung einer juristischen Person öffentlichen Rechts.

Gemäß § 4 Abs. 1 Körperschaftsteuergesetz (KStG) ist ein Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft dient und die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der juristischen Person wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind dabei nicht erforderlich.

2.4 Sonderfall Sparkasse

Die rechtlichen Grundlagen in Bezug auf die Errichtung und Verwaltung von Sparkassen sind im Niedersächsischen Sparkassengesetz (NSpG) geregelt. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG). Träger einer Sparkasse können gemäß § 1 Abs. 1 NSpG ausschließlich Gemeinden, Landkreise und kommunale Zweckverbände sein (kommunale Träger).

Gemäß § 4 NSpG handelt es sich bei Sparkassen um wirtschaftlich selbstständige Unternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbsanforderungen für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, insbesondere des Mittelstandes, mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen.

Der Träger ist verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, jedoch ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen (§ 5 Abs. 1 NSpG).

3. Beteiligungsbericht

3.1 Allgemeines

Die Bedeutung kommunaler Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und wird auch künftig eine große Rolle bei der Erfüllung der kommunalen Aufgaben spielen. Auch bei der Stadt Wilhelmshaven wird eine Vielzahl von kommunalen Aufgaben durch die städtischen Beteiligungen wahrgenommen. Diese "öffentlichen Unternehmen" sind über erhebliche Vermögenswerte und Finanzströme mit der Stadt als "Muttergesellschaft" verbunden, so dass die Stadt einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits wegen der finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen verpflichtet ist. Dabei ist vor allem die Erfüllung der öffentlichen Zwecke Grundlage der Koordination und Überwachung. Diese Verpflichtung ist im § 114a NGO geregelt.

Das Finden einer einheitlichen Linie setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Diese Aufgabe soll der vorliegende Beteiligungsbericht erfüllen.

3.2 Rechtliche Grundlage der Berichtspflicht

Die Gemeinden sind gem. § 116 a Abs. 1 Satz 1 NGO verpflichtet, einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und die Beteiligung daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dabei soll der Beteiligungsbericht als Mindestanforderung Angaben zu folgenden Bereichen enthalten:

- den Gegenstand des Unternehmens / der Einrichtung
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Besetzung der Gesellschaftsorgane
- die vom Unternehmen / der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens / der Einrichtung
- die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 108 Abs. 1 für das Unternehmen.

Der jährliche Beteiligungsbericht ist gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 10 der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) Anlage zum jeweiligen Haushaltsplan und deshalb mit diesem nach § 86 NGO öffentlich auszulegen.

Schwerpunkt des vorliegenden Beteiligungsberichtes ist das Wirtschaftsjahr 2008. Zum Vergleich und um Entwicklungen aufzeigen zu können, werden die beiden vorangegangenen Jahre 2006 und 2007 ebenfalls abgebildet. Um einen vollständigen Überblick über die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Wilhelmshaven zu geben, werden auch die städtischen Eigenbetriebe in die Berichterstattung aufgenommen.

3.3 Ziele der Berichterstattung

Das Hauptziel der Berichterstattung ist die allgemeine Information von Rat, Verwaltung und Öffentlichkeit. Der vorliegende aktuelle Bericht über Eigengesellschaften, Beteiligungen und das Sondervermögen der Stadt Wilhelmshaven gibt einen Überblick über die Beteiligungen und stellt die Verflechtungen zwischen dem Mutterunternehmen und der Vielzahl von Töchtern und Enkeln dar.

Bei der Erstellung des Berichtes werden Informationen aus vielen unterschiedlichen Datenquellen zu einem Ganzen zusammengeführt. Auf diese Weise werden die wirtschaftlichen Aktivitäten des Konzerns Stadt in komprimierter Form wiedergespiegelt und damit dem Rat der Stadt Wilhelmshaven sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine anschauliche und übersichtliche Informationsquelle zur Verfügung gestellt.

Kennzahlen im Überblick

1. Funktion der Kennzahlen

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung eines Unternehmens können nicht allein durch die Bilanz beurteilt werden. Zwar lässt sich die Höhe des Erfolges erkennen, nicht aber dessen Zustandekommen. Hierzu dient die Gewinn- und Verlustrechnung. Eine Bilanzanalyse ist also erst dann aussagekräftig, wenn die Zahlen der Erfolgsrechnung in die betriebswirtschaftliche Auswertung einbezogen werden. Nur so lassen sich Kennzahlen bilden, die Aufschluss darüber geben, ob ein Betrieb wirtschaftlich gearbeitet hat und sich der Einsatz des Kapitals gelohnt hat.

Kennzahlen können z. B. zur Beurteilung von

- Kapitalausstattung
- Anlagenfinanzierung
- Zahlungsfähigkeit und
- Vermögensaufbau

herangezogen werden.

1.1 Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Eigenkapitalquote spiegelt das Verhältnis vom Eigenkapital am Gesamtkapital wider. Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.
Fremdkapitalquote¹	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Die Fremdkapitalquote spiegelt das Verhältnis von Fremdkapital am Gesamtkapital wider. Je höher die Fremdkapitalquote, umso abhängiger ist das Unternehmen von fremden Geldgebern.

Das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital bzw. die Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades hängt von zwei verschiedenen Gesichtspunkten ab: Dem der Rentabilität und dem des Risikos. Eine allgemeine Regel über das optimale Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital kann es hierbei nicht geben. Es gilt jedoch: Da bei größerem Eigenkapitalanteil die finanzielle Stabilität höher ist, sollte bei größerem Ertragsrisiko der Eigenkapitalanteil entsprechend höher sein.

¹ Rückstellungen wurden bei der Berechnung dieser Kennzahl insgesamt dem Fremdkapital zugerechnet.

1.2 Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Die Anlagendeckung gibt die Deckung (Finanzierung) des Anlagevermögens durch Mittel des Eigenkapitals an.</p> <p>Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Die optimale Höhe der Kennzahl (= Solide Finanzierung) hängt jedoch stark von der Branche und der Struktur des Betriebes ab.</p>
Investitionen	Die Investitionen drücken sich in den Zugängen zu dem Anlagevermögen des laufenden Geschäftsjahres aus.	
Cashflow (Jahresergebnis zzgl. nicht auszahlungswirksame Aufwendungen, abzüglich nicht einzahlungswirksame Erträge)	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+) Abschreibungen Sachanlagen (+/-) Veränderung langfristiger Rückstellungen (+/-) Einstellung/Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil = Cashflow	<p>Der Cashflow spiegelt das Ergebnis der tatsächlichen Zahlungsströme in einem Unternehmen wider. Deshalb müssen bei seiner Berechnung Aufwendungen und Erträge, denen keine Auszahlungen bzw. Einzahlungen zuzuordnen sind, herausgerechnet werden. Er ist ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.</p>
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow} \times 100}{\text{Investitionen}}$	<p>Diese Kennzahl zeigt in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie trifft keine Aussage darüber, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.</p>

1.3 Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{bereinigter Jahresgewinn} \times 100}{\text{durchschnittliches Eigenkapital}}$	Verhältnis Jahresgewinn zum eingesetzten Eigenkapital
Umsatzrentabilität ²	$\frac{\text{bereinigter Jahresgewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$	Verhältnis des Jahresergebnisses zum Umsatz

bereinigter Jahresgewinn = Jahresüberschuss lt. GuV nach Steuern
+ außerordentliche Aufwendungen
- außerordentliche Erträge

Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit muss der Jahresüberschuss vorab um Posten bereinigt werden, die den Charakter der Einmaligkeit haben (außerordentliche Aufwendungen / Erträge).

Die Aussagefähigkeit der Kennzahlen insgesamt ist nur unternehmensspezifisch und im Zeitablauf (Jahresvergleich) gegeben. Für spezielle Fragestellungen, z.B. Veräußerung oder Teilveräußerung, sind zusätzliche Parameter zu berücksichtigen, da diese Kennzahlen einen Überblick über die vorhandene Effizienz, und nicht über Veränderungen geben.

² Als Berechnungsgrundlage wurde abweichend von der sonst üblichen Ermittlung der Umsatzrentabilität das Jahresergebnis und nicht das Betriebsergebnis herangezogen. Der Umsatz umfasst nur die Umsatzerlöse, nicht die sonstigen betrieblichen Erträge.

Jahresabschlüsse zum 31.12.2008

Eigengesellschaften mit Beteiligungen (unmittelbar/mittelbar)

1. WTF Stadtwerke GmbH

- 1.1 Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH
- 1.2 Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
 - 1.2.1 Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
 - 1.2.1.1 JadeWeserAirport GmbH
 - 1.2.1.2 HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
 - 1.2.1.3 Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH
 - 1.2.1.4 Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH
 - 1.2.2 Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte mbH
 - 1.2.3 GEW Wilhelmshaven GmbH
 - 1.2.3.1 Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH
 - 1.2.4 nautimo GmbH

2. Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH

- 2.1 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH
- 2.2 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG
- 2.3 Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH

3. Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH

4. TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH

5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH

6. Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH

7. WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH

- 7.1 Biosphere AG Biotechnologiepark Nordwest

8. Ostfriesland Tourismus GmbH

9. EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH

10. Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH

11. Info-Box JadeWeserPort GmbH

1. WTF Stadtwerke GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand 31.12.2008)

Firma	WTF Stadtwerke GmbH															
Sitz	Wilhelmshaven															
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HRB 13 1771															
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 19. November 2004															
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH und der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH sowie die Verwaltung und Weiterentwicklung dieser Beteiligungen.															
Stammkapital/Kapitalanteile	Das Stammkapital beträgt 513.000 Euro und wird wie folgt gehalten: <table> <tr> <td colspan="3"><u>Gesellschafter:</u></td> </tr> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>359.400 Euro</td> <td>70,06 %</td> </tr> <tr> <td>FDS Beteiligungen GmbH</td> <td>76.800 Euro</td> <td>14,97 %</td> </tr> <tr> <td>Volksbank Wilhelmshaven e.G.</td> <td>76.800 Euro</td> <td>14,97 %</td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>513.000 Euro</u></td> <td><u>100,00 %</u></td> </tr> </table>	<u>Gesellschafter:</u>			Stadt Wilhelmshaven	359.400 Euro	70,06 %	FDS Beteiligungen GmbH	76.800 Euro	14,97 %	Volksbank Wilhelmshaven e.G.	76.800 Euro	14,97 %		<u>513.000 Euro</u>	<u>100,00 %</u>
<u>Gesellschafter:</u>																
Stadt Wilhelmshaven	359.400 Euro	70,06 %														
FDS Beteiligungen GmbH	76.800 Euro	14,97 %														
Volksbank Wilhelmshaven e.G.	76.800 Euro	14,97 %														
	<u>513.000 Euro</u>	<u>100,00 %</u>														
Geschäftsjahr	Kalenderjahr															
Organe	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung															
Geschäftsführung	Herr Heiko Hoff, Wilhelmshaven															
Gesellschafterversammlung	<u>Städtische Vertreter:</u> Verwaltungsausschuss der Stadt Wilhelmshaven zuzüglich Ratsvorsitzender <u>Vertreter der FDS Beteiligungen GmbH:</u> Bodo Behnke <u>Vertreter der Volksbank Wilhelmshaven e. G.:</u> F. Günter Dresen															

Lagebericht

Der Lagebericht lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Sonstiges

Der endgültige Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor. Bei den abgebildeten Werten handelt es sich um vorläufige Zahlen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in €	Stammkapital- anteil in %
Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH	30.000	100
Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH	14.903.841	94

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	3.851.556,83	4.107.416,83	4.372.678,33
II. Finanzanlagen	21.364.610,28	21.364.610,28	21.364.610,28
	25.216.167,11	25.472.027,11	25.737.288,61
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.758.325,73	2.940.950,46	3.835.623,27
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.674.522,63	143.213,59	10.910,69
	14.432.848,36	3.084.164,05	3.846.533,96
Bilanzsumme	39.649.015,47	28.556.191,16	29.583.822,57
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	513.000,00	513.000,00	513.000,00
	513.000,00	513.000,00	513.000,00
B. Rückstellungen	748.060,00	39.000,00	54.460,00
C. Verbindlichkeiten	38.387.955,47	28.004.191,16	29.016.362,57
Bilanzsumme	39.649.015,47	28.556.191,16	29.583.822,57

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	424.361,30	436.745,75	432.190,68
2. Sonstige betriebliche Erträge	815,82	10.000,00	0,00
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	255.860,00	265.261,50	274.569,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	144.231,74	250.210,43	105.457,37
5. Erträge aus Beteiligungen	3.520.000,00	0,00	4.910.000,00
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	2.764.575,21	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.741,40	77.918,98	95.882,63
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.018.493,03	3.950.724,12	6.298.257,76
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.409.544,76	1.421.465,47	1.419.787,77
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.881.211,01	-2.598.421,58	-2.659.998,59
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-716.560,00	0,00	0,00
12. Erträge aus Verlustübernahme	7.597.771,01	2.598.421,58	2.659.998,59
13. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		1%	2%	2%
Fremdkapitalquote	%		99%	98%	98%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		2%	2%	2%
Investitionen	T €		-	-	-
Cash-Flow	T €		255,9	265,3	274,6
Innenfinanzierungsgrad	%		-	-	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		-1481%	-507%	-519%
Umsatzrentabilität *	%		-1790%	-595%	-615%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter					

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Die Gesellschaft hält eine 94 %ige Beteiligung an der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH und 100 % der Anteile an der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 1 %. Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -6.881 T€ (Vorjahr -2.598 T€). Die Geschäftsentwicklung ist unverändert von den Beteiligungsergebnissen und dem Finanzergebnis geprägt. Das Beteiligungsergebnis beträgt im Berichtsjahr -5.498 T€ (Vorjahr -1.186 T€), das Finanzergebnis -1.408 T€ (Vorjahr -1.344 T€). Der erwirtschaftete Verlust wurde von der Gesellschafterin Stadt Wilhelmshaven übernommen, so dass die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abschließt. Die Gesellschaft wird auch weiterhin auf Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin Stadt Wilhelmshaven angewiesen sein.

1.1 Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand 31.12.2008)

Firma	Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRB 131656
Gesellschaftsvertrag	vom 27. August 2004
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen und Einrichtungen für Baden, Camping und Kultur, die Förderung des Gastverkehrs, die Freizeitgestaltung im Bereich Wilhelmshavens, die Entwicklung und Durchführung von kulturellen und wissenschaftlichen Projekten mit regionaler und überregionaler Bedeutung sowie sonstige Vorhaben, die unmittelbar oder mittelbar der Förderung des Gesellschaftszweckes dienen.
Stammkapital/Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000 € Alleinige Gesellschafterin ist die WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven.
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis	Mitglieder der Geschäftsführung sind/waren: Herr Franz Neugebauer, Wilhelmshaven (bis zum 29.02.2008) Herr Raymond Kiesbye, Wilhelmshaven (seit dem 01.03.2008) Die Gesellschaft wird durch den Geschäftsführer einzeln vertreten. Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Aufsichtsrat	Die Gesellschaft hat gemäß § 52 GmbHG i.V.m. § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat 10 Mitglieder: Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel, Vorsitzender Herr Rüdiger Babatz, stellvertretender Vorsitzender Herr Bodo Behnke Herr F. Günter Dresen Frau Sabine Gastmann Frau Marita Hirsch Herr Helmut Möhle Herr Siegfried Neumann Herr Prof. Dr. Günter Reuter Herr Hermann Stolle

Gesellschafterversammlung

Herr Heiko Hoff

Lagebericht (Auszug)**Geschäftsentwicklung und Lage**

Die Ertragslage der WTF hat sich im Geschäftsjahr 2008 leicht verbessert. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 3.862 T€ (Vorjahr 3.951 T€) auf. Die Verbesserung der Ertragslage resultiert insbesondere aus einer Erhöhung der Umsatzerlöse. Die Bilanzsumme der WTF verringerte sich um 4 T€ auf 2.306 T€.

Im Tourismusbereich in Wilhelmshaven konnten bereits im 4. Jahr in Folge Steigerungen bei Übernachtungen (+7,5 %) und Ankünften (+8,8 %) registriert werden. Insgesamt wurden knapp 218.000 Übernachtungen in Betrieben über 9 Gästebetten verzeichnet. Auf die WTF hat dies aus finanzieller Sicht jedoch keine Auswirkungen.

Im Geschäftsbereich Veranstaltungsmanagement konnten die erwarteten Eintrittseinnahmen wiederum nicht erreicht werden. Im Gegenzug wurden auch die Kosten etwas gesenkt. Neben dem „34. Wochenende an der Jade“ wurden im Kulturzentrum Pumpwerk über 100 eigene Veranstaltungen organisiert, weitere in Kooperation.

Für das Küstenmuseum ist eine schwache Besucherfrequenz zu verzeichnen. Die Besucherzahl sank auf 14.900 (Vorjahr 16.500). Die Vorgehensweise, über Wilhelmshaven betreffende Sonderausstellungen mehr Publikum anzusprechen, hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden.

Die Zentralisierung am neuen Firmensitz Banter Deich 2 hat sich bewährt und wird fortgesetzt. Die Einrichtung einer Filiale der Tourist-Information wurde gem. Förderbescheid erfolgreich umgesetzt.

Seit Juli 2008 wurde gem. Geschäftsbesorgungsvertrag für den Betrieb der Info Box die Personalgestaltung übernommen. Entgegen ursprünglicher Vorstellungen (ausschließlicher Einsatz von Praktikanten) konnte mit einer festangestellten Mitarbeiterin ein gutes Qualitätsniveau erreicht werden.

Die Erledigung von touristischen Dienstleistungen für die Friesland-Touristik Gemeinschaft, Jever, wurde fortgeführt. Die Übernahme der Kosten auch für 2009 konnte durch die Partner sichergestellt werden.

Die WTF hatte im Berichtsjahr durchschnittlich 89 Mitarbeiter (Vorjahr 95) beschäftigt. Im Einzelnen waren 38 Lohn- und Gehaltsempfänger (Vorjahr 36); 6 befristete Angestellte (Vorjahr 6); 2 Saisonkräfte (Vorjahr 0), 7 Auszubildende (Vorjahr 7); 1 EGZ-Kraft (Vorjahr 4) und 35 Aushilfen (Vorjahr 42) für die Gesellschaft tätig.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die WTF bringt in immer mehr Geschäftsfeldern erfolgversprechende Angebote auf den Markt, die auch betriebswirtschaftlich interessant sind. Insbesondere die in Gang kommende regionale Kooperation eröffnet Chancen des maritim-städtischen Angebots, mit dem Wilhelmshaven sich von den Badeorten positiv abhebt. Die flächendeckende Einrichtung eines einheitlichen Vorverkaufssystems, die Einführung eines regional wirksamen Veranstaltungsmagazins, die Entwicklung des Oceanis-Geländes zu einem touristischen Schwerpunktareal und die Neuausrichtung der Maritimen Meile zeugen von Möglichkeiten, die nicht nur erkannt, sondern auch ergriffen werden.

Als auf unterschiedlichen Geschäftssparten agierendes Unternehmen ist die WTF Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Da das unternehmerische Handeln von der Übernahme angemessener Risiken nicht zu trennen ist, steht der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken im Vordergrund des Risikomanagements.

Insbesondere sind Marktrisiken im Tourismus zu erkennen. Dieser Markt ist wie kein zweiter Preis-, Trend-, Umwelt- und Wirtschaftsentwicklungen ausgesetzt. Dem intensiven Inlandswettbewerb und dem stetig ansteigenden Preisdruck durch neue Marktteilnehmer kann nur durch Entwicklung von Infrastruktur, Qualität und Produkten sowie verbessertem Marketing und Vertrieb entgegen gewirkt werden.

Dieses gilt auch im Veranstaltungs- und im Museumsbereich. Die nicht ausreichende Auslastung der Veranstaltungshäuser muss verbessert werden. Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit und in das regionale Marketing sind für 2009 vorgesehen.

Das Küstenmuseum muss stärker in den Fokus der Gäste und Einheimischen rücken. Dazu wurden im Geschäftsjahr erste Maßnahmen ergriffen, denen weitere folgen.

Die Betriebsrisiken beziehen sich auf die eingesetzten technischen Anlagen, die regelmäßig und systematisch gewartet werden. Für Haftpflicht-, Sach- und Transportschadenrisiken bestehen Versicherungspolicen, die angemessene Selbstbehalte und Deckungssummen vorsehen. Zusätzlich wurden erstmals Wartungsverträge abgeschlossen, um den verschärften gesetzlichen Bestimmungen Rechnung zu tragen.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken beinhalten u.a. Zins- und Preisänderungen durch Dienstleister, denen die Gesellschaft im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ständig ausgesetzt ist.

Die Umfeldrisiken umfassen neben dem politischen und gesetzgebenden Umfeld auch die gesellschaftliche Komponente. Die WTF hat sich in der allgemeinen Wahrnehmung durch aktive Öffentlichkeitsarbeit als Anbieter von touristischen und anderen Dienstleistungen etabliert.

Ausblick auf die zukünftige Geschäftstätigkeit der WTF

Die touristischen Aktivitäten der WTF werden weiterentwickelt. Die Verbesserung der Auslastung, die Erhöhung der Erlöse und die umfassendere Vermarktung der Stadt sind Ziel dieser Vorhaben.

Die Weiterentwicklung von Angeboten betrifft vorrangig das Gruppengeschäft. Hier ist die Integration Wilhelmshavens in die Busreisewerbegemeinschaft „Blütenroute“ für 2009 in die Wege geleitet.

Daneben hat die stärkere Vermarktung aller Angebote Priorität, um das in der Region einmalige maritim-touristisch-städtische Profil Wilhelmshavens stärker bekannt zu machen. Ein eigenes Veranstaltungsmagazin wird dazu vorbereitet.

Der Vertrieb konnte durch den flächendeckenden Ausbau des Vorverkaufssystems vorangetrieben werden, was auch weiter erfolgen muss. Die Buchbarmachung aller Angebote der WTF, vom Strandkorb über das Museum bis zum Pumpwerk, in der gesamten Region wurde mit der internen Aufbereitung in die Wege geleitet.

Einige der Maßnahmen und Aktivitäten konnten im neu eingerichteten Projektmanagement bei der WTF gebündelt werden. Ein weiterer Ausbau ist erforderlich.

Im Zuge des in Aufstellung befindlichen Tourismuskonzeptes sollen eine Reihe von Analysen und Kundenbefragungen durchgeführt werden, um Ende 2009 zu korrekten Schlussfolgerungen zu gelangen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in €	Stammkapital- anteil in %
Die NORDSEE GmbH - Sieben Inseln - Eine Küste, Schortens	900,00	2,2
Friesland Touristik-GmbH, Jever i.L.	600,00	5,2

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	63.608,00	115.467,00	167.326,25
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	583,00	713,00	843,00
II. Sachanlagen	1.473.869,50	1.585.629,00	1.107.711,52
III. Finanzanlagen	1.660,00	2.560,00	2.426,94
	1.476.112,50	1.588.902,00	1.110.981,46
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	18.292,11	24.050,66	22.253,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	567.594,11	219.411,24	730.018,08
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	169.686,28	355.166,90	116.626,78
	755.572,50	598.628,80	868.898,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.016,10	7.130,06	7.317,68
Bilanzsumme	2.306.309,10	2.310.127,86	2.154.523,62
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00	500.000,00	500.000,00
	530.000,00	530.000,00	530.000,00
B. Rückstellungen	148.163,49	80.438,85	138.234,75
C. Verbindlichkeiten	1.628.145,61	1.699.689,01	1.486.288,87
Bilanzsumme	2.306.309,10	2.310.127,86	2.154.523,62

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	€	€	€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.331.920,56	1.206.517,67	1.111.427,42
2. Sonstige betriebliche Erträge	136.648,41	157.573,12	141.630,14
3. Materialaufwand	40.160,34	57.591,65	44.674,28
4. Personalaufwand	2.019.682,75	2.038.375,04	1.940.876,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	180.835,77	183.888,98	137.129,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.043.352,56	3.006.902,71	2.862.611,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.678,91	19.791,98	9.560,95
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51.287,39	47.390,51	36.360,69
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.861.070,93	-3.950.266,12	-3.759.033,46
10. Sonstige Steuern	745,00	458,00	446,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	3.861.815,93	3.950.724,12	3.759.479,46
12. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen				
	Angaben in	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	23%	23%	25%
Fremdkapitalquote	%	77%	77%	75%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	36%	33%	48%
Investitionen	T €	65,6	612,3	759,0
Cash-Flow	T €	180,8	183,9	137,1
Innenfinanzierungsgrad	%	275%	30%	18%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität *	%	-729%	-745%	-709%
Umsatzrentabilität *	%	-290%	-327%	-338%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter				

Vermögens-/Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 T€ verringert. Die absolute Höhe des Eigenkapitals hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Eigenkapitalquote ist mit 23 % auf dem Niveau des Vorjahres geblieben.

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -3.861 T€ (Vorjahr -3.950 T€) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gestiegener Umsatzerlöse um 89 T€ verbessert. Der Verlust wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WTF Stadtwerke GmbH ausgeglichen, so dass das Berichtsjahr – wie auch die Vorjahre – mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließt. Die Eigenkapitalrentabilität vor Verlustübernahme durch die WTF Stadtwerke GmbH beträgt -729 % (Vorjahr -745 %), die Umsatzrentabilität -290 % (Vorjahr -327 %).

1.2 Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HRB-Nr. 130 346
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.11.1993, zuletzt geändert am 15.10.2007
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung von Wasser, die Versorgung anderer mit Trink- und Brauchwasser, der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet von Wilhelmshaven sowie in den umliegenden Randgemeinden, das Halten von Geschäftsanteilen an der Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH (umfirmiert in JadeWeserAirport GmbH) und die Förderung des Flugverkehrs, der Hafenbetrieb in Wilhelmshaven, der Betrieb von Bädern, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz und Gebäuden, die Betriebsführung im Entsorgungsbereich, der Bau und der Betrieb aller für das Unternehmensziel erforderlichen Erzeugungs-, Verteilungs-, Verkehrs-, Hafen-, Umschlags- und Bäderanlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft erfüllt vorgenannte Aufgaben der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs, des Hafenbetriebs als geschäftsleitende Holding gegenüber den Tochterunternehmen GEW Wilhelmshaven GmbH, Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH und Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH. Die Beteiligung an der WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde dagegen in 2008 an die Stadt Wilhelmshaven veräußert.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/ Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 15.855.150,00 €. Gesellschafter sind die WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven (14.904.150 € = 94 %) und die Stadt Wilhelmshaven (951.000 € = 6 %).
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Wolfgang Frank, Wilhelmshaven Dipl.-Ing. Gerd-Joachim Grom, Wilhelmshaven (bis 08.09.2008) Herr Dipl.-Ing. Franz Neugebauer, Wilhelmshaven Dipl.-Oec. Josef Thomann, Rechtsupweg (ab 08.09.2008)

Aufsichtsrat

Herr Siegfried Neumann, Vorsitzender
Herr Prof. Günter Reuter, stellvertr. Vorsitzender
Herr Hans Gabriels
Manfred Hoepfner, Prokurist der Thüga AG, München (ab 01.12.2008)
Eberhard Menzel, Oberbürgermeister
Bernd Rudolph, Mitglied des Vorstandes der Thüga AG, München (bis 30.11.2008)
Dipl.-Ing Hartmut Sager
Joachim Tjaden
Heinz Weerda

Beratende Mitglieder:

Jens Link (Arbeitnehmer der GEW)
Bernd Lohß (Arbeitnehmer der SWW)
André Robbers (Arbeitnehmer der SVW)

Ständiger Gast:

Heiko Hoff, Kämmerer der Stadt Wilhelmshaven

Prokura

Gesamtprokura (gemeinsam mit einem Geschäftsführer) war in 2008 erteilt an
Klaus Fischer, Schortens

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.

Lagebericht (Auszug)**Geschäftsverlauf sowie Ertragslage 2008**

Im Geschäftsjahr 2008 ist ein Verlust vor Ergebnisabführungsvertrag von 5.120 T€ (Vorjahr Gewinn von 2.802 T€) zu verzeichnen. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten die Verluste aus dem Bäderbetrieb sowie die Aufwendungen aus den vertraglichen Verlustübernahmen der anderen Beteiligungen nicht durch Gewinnabführung aus der Beteiligung an der GEW Wilhelmshaven GmbH kompensiert werden. Grund hierfür war ein im Vergleich zum Vorjahr verminderter Gewinn der GEW Wilhelmshaven, der im Wesentlichen bedingt war durch eine im Wege kaufmännischer Vorsicht gebildete Rückstellung für Risiken aus der Neukalkulation der Netznutzungsentgelte. Aufgrund der hierdurch verminderten Gewinnabführung an die SWW sowie bedingt durch eine nicht zufriedenstellende Erlös- und Kostensituation des Sport- und Erlebnisbades nautimo, wurde das Planziel eines positiven Gesamtergebnisses verfehlt.

Aufgrund einer Regelung im Ergebnisabführungsvertrag ist an den Minderheitsgesellschafter Stadt Wilhelmshaven eine ergebnisunabhängige Ausgleichszahlung von jährlich 37 T€ zu zahlen. In 2008 erhöht sich mit dieser Ausgleichszahlung der Verlust auf 5.157 T€ (Vorjahr Gewinn 2.765 T€), der von der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, gemäß Ergebnisabführungsvertrag auszugleichen (Vorjahr abzuführen) ist.

Geschäftsfeld Bäderbetrieb

Als operative Tätigkeit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH werden das Sport- und Erlebnisbad nautimo und das Freibad Nord als öffentliche Bäder im Stadtgebiet Wilhelmshavens betrieben. Das nautimo wurde am 21.09.2007 eröffnet und löste das bis dahin betriebene City-Hallenbad ab.

Aus dem Betrieb der beiden verbliebenen Bäder nautimo und Freibad Nord entstand in 2008 ein Verlust (vor Zinsergebnis) in Höhe von zusammen 1.416 T€. Mit dem negativen Ergebnis Sport- und Erlebnisbad nautimo von 1.162 T€ wird erstmalig ein volles Betriebsjahr dargestellt.

Die Holdingtätigkeit für nautimo mit 1.332 T€ (Vorjahr 630 T€) beinhaltet Erträge, Abschreibungen sowie Zinsaufwand, die zwar das nautimo betreffen, aber nicht direkt dem eigentlichen laufenden Badbetrieb zugerechnet werden können.

Das Bereichsergebnis Holdingtätigkeit übrige Aktivitäten beinhaltet Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt dem Bäderbetrieb zurechenbar sind.

Beteiligungsverwaltung

Die Ertragslage der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH wird weiterhin entscheidend durch die Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit den Tochterunternehmen geprägt.

Die Erträge bzw. Aufwendungen der Holdinggesellschaft aus den gehaltenen Beteiligungen betreffen:

	2008 T€	2007 T€
GEW Wilhelmshaven GmbH	1.560	9.612
Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	-2.946	-3.578
Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	-4	0
WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude		
Dienstleistungsgesellschaft mbH	0	6
Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte mbH	-126	-94
	-1.516	5.946

Das Beteiligungsergebnis hat sich per Saldo deutlich vermindert. Zu bemerken ist, dass die geringeren Erträge aus der Beteiligung an der GEW Wilhelmshaven GmbH im Geschäftsjahr 2008 durch Einmaleffekte (Bildung einer Rückstellung für Risiken aus der Neukalkulation der Netznutzungsentgelte) beeinflusst und somit nicht als nachhaltig anzusehen sind. Damit unterschreitet dieses Beteiligungsergebnis deutlich den Ansatz im vom Aufsichtsrat beschlossenen Erfolgsplan. In welcher Höhe die gebildete Rückstellung bei der GEW Wilhelmshaven GmbH tatsächlich in Anspruch genommen wird, ist derzeit noch nicht entschieden; aus Gründen kaufmännischer Vorsicht musste ein Betrag von 6,3 Mio. € in 2008 zugeführt werden.

Die Geschäftsanteile an der WGG wurden mit notarieller Beurkundung vom 26.06.2008 mit Wirkung per 01.01.2008 an die Stadt Wilhelmshaven verkauft; der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde ebenfalls rückwirkend zum 01.01.2008 aufgehoben.

Vermögens- und Finanzlage, Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2008 betreffen im Wesentlichen die Restabwicklung des Neubaus des Sport- und Erlebnisbades nautimo sowie den Grundstückserwerb und die Sanierung des Wohnmobilstellplatzes. Die Investition in Anteile an verbundenen Unternehmen betrifft eine anteilige Zuführung in die Kapitalrücklage der GEW Wilhelmshaven GmbH.

Finanzierungen und Geldanlagen wurden zum Teil über das unternehmensinterne Cash-Management abgewickelt. Die Kapitalzuführung an die GEW Wilhelmshaven GmbH wurde durch ein in Höhe von 1.540 T€ zurückgewährtes Darlehen teilweise refinanziert.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden bestehende Darlehen planmäßig mit 800 T€ bedient; Darlehnsneuaufnahmen erfolgten nicht.

Weiterhin wurden kurzfristige Ausleihungen mit einem Stand zum 31.12.2008 von 6.012 T€ aufgenommen, die zum 31.12.2007 bestandenen kurzfristigen Ausleihungen von 3.504 T€ wurden planmäßig zurückgeführt.

Zur Verbesserung der Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung wurde zudem ein Betrag von 1.530 T€ durch die Gesellschafterin WTF Stadtwerke GmbH in die Kapitalrücklage zugeführt.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsbereitschaft war aufgrund der kommunalen Verpflichtung jederzeit gegeben.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Um Unternehmensrisiken zu erkennen und auf negative Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können, wurde ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System erarbeitet und umgesetzt.

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagementsystems werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die wesentlichen Risiken werden laufend von der Geschäftsführung beobachtet und mit der Gesellschafterin abgestimmt.

Hinzuweisen ist insbesondere auf mögliche Risiken als Folgewirkung der derzeit bestehenden Finanzmarktkrise. Hierzu gehören in der Gesamtheit des Holdingsverbundes insbesondere Risiken aus Konsumzurückhaltung, Risiken aus produktionsbedingt verminderten Energieabsatzmengen, erhöhten Ausfallrisiken im Debitorenmanagement, Unwägbarkeiten beim Einkauf infolge volatiler Energiemärkte sowie restriktiverer Kreditvergabe von Seiten der Kreditinstitute.

Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen unseres Erachtens solange nicht vor, wie die zu übernehmenden Verluste, insbesondere aus der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH sowie die Verluste aus dem eigenen Bäderbetrieb durch Erträge aus der Beteiligung an der GEW Wilhelmshaven GmbH ausgeglichen werden können bzw. eine vorübergehende oder moderate Gesamtverlustsituation über die WTF Stadtwerke GmbH ausgeglichen werden kann. Bestandsgefährdende Risiken bzw. Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft bestehen vor dem Hintergrund des mit der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages deshalb nicht. Die WTF Stadtwerke GmbH ist ein Beteiligungsunternehmen der Stadt Wilhelmshaven.

Voraussichtliche Entwicklung – Prognosebericht

Im Wirtschaftsraum Wilhelmshaven sind unverändert positive wirtschaftliche Entwicklungen erkennbar. So stehen im Bereich der örtlichen Chemieindustrie erhebliche Investitionen an. Darüber hinaus sind bedeutende hafenwirtschaftliche Aktivitäten durch den Bau des „JadeWeserPorts“ in der konkreten Umsetzungsphase. Dies kann zu einer Verbesserung der Erträge aus den gehaltenen Beteiligungen führen. Mittelfristige Chancen, aber auch Risiken, können sich aus der bevorstehenden Marktöffnung des ÖPNV ergeben.

Für 2009 werden die Geschäftstätigkeiten im Wesentlichen unverändert bestehen bleiben. Schwerpunkt der Tätigkeit werden Anstrengungen zur Verbesserung der Ertragssituation des Sport- und Erlebnisbades nautimo sein.

Beteiligungen (unmittelbar/ mittelbar)

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in %
1. Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	100,00%
2. Fahrbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	100,00%
3. Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte mbH	98,00%
4. GEW Wilhelmshaven GmbH	51,00%
5. nautimo GmbH	49,00%
Die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH ist weiterhin über die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH an folgenden Gesellschaften beteiligt:	
1. Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH	60,00%
2. HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	30,00%
3. JadeWeserAirport GmbH	50,00%
4. Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH	100,00%
Die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH ist über die GEW Wilhelmshaven GmbH an folgenden Gesellschaften beteiligt:	
1. Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH	100,00%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.040,00	12.781,00	7.505,00
II. Sachanlagen	18.977.371,29	18.662.140,85	13.082.651,19
III. Finanzanlagen	24.008.023,32	22.046.425,76	21.456.121,57
	42.992.434,61	40.721.347,61	34.546.277,76
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.600.996,02	8.601.024,84	8.587.184,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.614.079,49	10.039.346,92	10.977.171,25
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	322.525,08	45.505,92	1.663.425,95
	18.537.600,59	18.685.877,68	21.227.781,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.131,69	5.157,84	11.460,99
Bilanzsumme	61.538.166,89	59.412.383,13	55.785.520,62
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.855.150,00	15.855.150,00	15.855.150,00
II. Kapitalrücklage	8.516.978,22	6.986.683,35	6.986.683,35
III. Gewinnrücklagen	9.418.263,75	9.418.263,75	12.968.263,75
	33.790.391,97	32.260.097,10	35.810.097,10
B. Rückstellungen	352.072,00	307.908,00	286.585,00
C. Verbindlichkeiten	26.675.452,91	26.093.128,02	19.688.838,52
D. Rechnungsabgrenzungsposten	720.250,01	751.250,01	0,00
Bilanzsumme	61.538.166,89	59.412.383,13	55.785.520,62

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.469.148,06	680.196,94	334.160,06
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	47.855,14	116.324,06	59.943,16
3. Sonstige betriebliche Erträge	247.860,87	673.702,38	274.350,46
4. Materialaufwand	1.803.942,35	813.735,28	459.566,22
5. Personalaufwand	1.438.087,87	1.395.658,40	1.445.380,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	758.603,55	420.779,79	168.115,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	746.232,44	1.371.118,05	561.927,70
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.559.651,64	9.617.879,91	2.904.732,76
9. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	99.187,75	77.660,16	58.195,75
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	189.339,06	215.993,37	396.143,77
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	190.677,97	0,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.075.432,36	3.671.564,36	3.122.178,62
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	836.025,18	634.755,48	412.191,65
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.045.281,23	2.883.467,49	-2.141.834,75
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.588,96	39.143,15	236.246,35
16. Sonstige Steuern	64.717,91	42.660,13	86.427,44
17. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter	37.089,00	37.089,00	74.162,40
18. Erträge aus Verlustübernahme	5.156.677,10	0,00	2.538.670,94
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0,00	2.764.575,21	0,00
20. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		<u>Angaben in</u>	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		55%	54%	64%
Fremdkapitalquote	%		45%	46%	36%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		79%	79%	104%
Investitionen	T €		3.521,5	7.773,0	11.409,1
Cash-Flow	T €		758,6	611,5	168,1
Innenfinanzierungsgrad	%		22%	8%	1%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		-15%	9%	-7%
Umsatzrentabilität *	%		-351%	406%	-760%

* vor Verlustübernahme durch / Gewinnabführung an Gesellschafter

Vermögens-/Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist wie im Vorjahr vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert, dabei werden 79 % des Anlagevermögens durch das Eigenkapital abgedeckt. Das Eigenkapital hat sich aufgrund einer Erhöhung der Kapitalrücklage (1.530 T€) erhöht, infolge dessen erhöht sich auch die Eigenkapitalquote und beträgt zum Bilanzstichtag noch 55 % (Vorjahr 54 %).

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und darüber hinaus jederzeit gegeben.

Ertragslage

Aufgrund der geringeren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen schließt das Berichtsjahr mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -5.045 T€ (Vorjahr +2.883 T€). Bedingt durch den abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag ist das Jahresergebnis (nach Verlustausgleich durch die WTF Stadtwerke GmbH in Höhe von 5.157 T€ und Garantieverzinsung an die Stadt in Höhe von 37 T€) ausgeglichen.

1.2.1 Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130683
Gesellschaftsvertrag	gültig in der Fassung vom 30. April 2003
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.525.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven.
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer	Herr Wolfgang Frank, Wilhelmshaven
Aufsichtsrat	Jürgen Harms (Arbeitnehmervertreter) Vorsitzender Heinz Weerda, stellvertr. Vorsitzender Wilfrid Adam, Geschäftsführer der HBG Hafenbetriebs- gesellschaft mbH Dipl.-Ing. Holger Barkowsky Hans-Peter Klaus, Arbeitnehmervertreter Erika Lach Fritz Langen, 1. Bürgermeister Oberbürgermeister Eberhard Menzel Thorsten Ries, Arbeitnehmervertreter Dipl.-Ing. Hartmuth Sager
Gesellschafterversammlung	Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Geschäfts- führung der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH.
Prokura	Prokura war in 2008 erteilt an: Gerold Ahlers, Oldenburg- Einzelprokura Frank Rademacher, Wilhelmshaven (ab 01.07.2008) - Einzelprokura Rainer Wilken, Friedeburg (ab 01.07.2008) - Gesamtprokura mit einem weiteren Prokuristen

Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Stadtgebiet von Wilhelmshaven sowie den umliegenden Randgemeinden, das Halten von Geschäftsanteilen an der Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH (in 2008 umfirmiert in JadeWeserAirport GmbH) und die Förderung des Flugverkehrs, der Hafenbetrieb in Wilhelmshaven, der Bau und Betrieb aller für das Unternehmensziel erforderlichen Verkehrs-, Hafen- und Umschlagsanlagen, die Erstellung und das Betriebsbereithalten eines Schlachthofs mit Kühl-, Zerlege- und Nebeneinrichtungen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte.

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.

Lagebericht (Auszug)

Die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH (nachfolgend kurz: SVW oder Gesellschaft) betreibt den öffentlichen Nahverkehr innerhalb der politischen Grenzen des Stadtgebietes Wilhelmshaven und teilweise auch im Landkreis Friesland. Von besonderer Bedeutung sind die dem Unternehmen erteilten Linienverkehrsgenehmigungen und ihre Laufzeit. Sie sind bislang antragsgemäß mit einer Geltungsdauer von acht Jahren erteilt worden. Die vorsorglich im Frühjahr 2008 beantragten Verlängerungen zur Wiedererteilung der Genehmigung wurden von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover im Juli 2008 erteilt. Die Genehmigung hat jetzt eine Laufzeit für die Zeit vom 01. Juli 2009 bis zum 30. Juni 2017. Somit hat die Gesellschaft für die nächsten Jahre Planungssicherheit. Ebenfalls betreibt die Gesellschaft den Stadthafen Wilhelmshavens. Ferner werden verschiedene Beteiligungen gehalten.

Geschäftsentwicklung – Geschäftsverlauf 2008

Im Berichtsjahr ist ein Verlust von 2.946 T€ (Vorjahr 3.578 T€) zu verzeichnen, der sowohl aus den operativen Unternehmensbereichen Hafen, Verkehr und Technik und der vertraglichen Verlustübernahme aus der Beteiligung an der JadeWeserAirport GmbH resultiert.

Der Verlust der SWV wird von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, gemäß Ergebnisabführungsvertrag übernommen, so dass ein wie im Vorjahr ausgeglichenes Jahresergebnis verbleibt.

Im Rahmen des Verkehrsbetriebs wurde Ende 2007 mit Planungsarbeiten für einen neuen Betriebshof an der Freiligrathstr. 416 begonnen. Der erste Rammschlag für den neuen Verkehrsbetriebshof erfolgte am 11.04.2008, das Richtfest wurde am 22.08.2008 gefeiert. Die endgültige Fertigstellung und der Abschluss des Umzugs der Bereiche Verkehr und Technik fanden im Frühjahr 2009 statt.

Verkehrsbetrieb

Im Geschäftsjahr wurde vom Verkehrsbetrieb eine Gesamtfahrleistung von 1,432 Mio. km erbracht (Vorjahr 1,428 Mio. km). Die Zahl der im Verkehrsbereich beförderten Personen betrug einschließlich schwer behinderter Menschen, Gelegenheitsverkehr und Freifahrten 5.404.052 (Vorjahr 5.458.284). Die Fahrpreise wurden je nach Fahrschein zum 01.01.2008 erhöht. Die Fahrpreisanpassung ergab eine Erhöhung von durchschnittlich 3,09 %.

Der Umsatz bei den Grundtarifen hat sich bei einer um 0,9 % gestiegenen Anzahl der Beförderungsfälle um 38 T€ bzw. 2,9 % erhöht. Bei den Vergünstigungstarifen ist bei einer um 0,4 % verminderten Inanspruchnahme ein Umsatzanstieg von 23 T€ bzw. 1,5 % zu verzeichnen.

Die Erstattungszahlungen für die unentgeltliche Beförderung behinderter Menschen erhöhte sich um 9 T€ auf 444 T€. Die Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG nahmen vornehmlich durch die Kürzung der öffentlichen Mittel um 4 T€ auf 319 T€ ab.

Insgesamt beläuft sich der Verlust der Sparte Verkehrsbetrieb auf 1.770 T€ (Vorjahr 1.222 T€). In der hauptsächlich durch den Verkehrsbetrieb genutzten Werkstatt entstand in 2008 ein Verlust von 765 T€ (Vorjahr 905 T€).

Hafenbetrieb

Die Ertragssituation des Hafenbetriebs ist aufgabenbedingt weiterhin negativ. Der Verlust der Sparte Hafenbetrieb beläuft sich auf 411 T€ (Vorjahr 1.451 T€). Der Vorjahresverlust war dabei wesentlich durch die Entsorgungskosten von Gewerbeabfällen auf dem Gelände Banter Deich 10-12 von 657 T€ beeinflusst.

Vor dem Hintergrund der Umstellung des bisherigen Hafekonzeptes liegt das Bestreben der Gesellschaft darin, bisherige Hafengrundstücke an hafengebundene Firmen zu veräußern.

Im Zusammenhang mit der Räumung des alten Schlachthofgeländes wird weiter in Zusammenarbeit mit der Stadt Wilhelmshaven ein Konzept erarbeitet, um die Freifläche zu vermarkten.

Investitionen/Sanierung

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen insgesamt 4.068 T€; davon entfallen 3.335 T€ auf die Errichtung des neuen Verkehrsbetriebshofes sowie 506 T€ auf den Erwerb von Kraftomnibussen. Weiterhin wurde ein Betrag von 100 T€ in das Eigenkapital der Tochtergesellschaft Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven, zugeführt.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 100 (Vorjahr 102) Arbeitnehmer sowie unverändert zum Vorjahr 5 Auszubildende.

Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH und der kommunalen Verflechtung gegeben.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagementsystems werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die wesentlichen Risiken werden laufend von der Geschäftsführung beobachtet und mit der Gesellschafterin abgestimmt.

Die bestehenden Risiken haben unterschiedliche Ursachen:

Marktrisiken: Die Entwicklung der Zahl der beförderten Personen infolge des Nachfrageverhaltens der Kunden des öffentlichen Personennahverkehrs und des möglicherweise rückläufigen Güterumschlags im Hafen, aus dem sich deutliche Einflüsse auf den Umsatz ergeben können, stellen unverändert Risiken für die künftige Entwicklung dar. Weitere Risiken sind kurzfristig durch mögliche Veränderungen der Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG vorhanden.

Betriebsrisiken: Im Unternehmen werden technische Anlagen eingesetzt. Ein Ausfall kann die Ertragskraft beeinträchtigen.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft Zins- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt.

Umfeldrisiken: Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.

Hinzuweisen ist insbesondere auf mögliche Risiken als Folgewirkung der derzeit bestehenden Finanzmarktkrise. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus Konsumzurückhaltung und damit verbundenen Rückgängen der Beförderungsentgelte, Risiken aus umschlagsbedingt verminderten Hafententgelten, erhöhten Ausfallrisiken im Debitorenmanagement sowie restriktiverer Kreditvergabe von Seiten der Kreditinstitute.

Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft bestehen somit vor dem Hintergrund des mit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH und des wiederum von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH mit der WTF Stadtwerke GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages deshalb nicht; die WTF Stadtwerke GmbH ist letztendlich ein Beteiligungsunternehmen der Stadt Wilhelmshaven.

Voraussichtliche Entwicklung - Prognosebericht

Im Wirtschaftsraum Wilhelmshaven und Umland ist die Umsetzung und der Baubeginn des JadeWeser-Ports erfolgt. Die Bauarbeiten und der Baufortschritt liegen im Soll, mit der Fertigstellung und der Inbetriebnahme der ersten 1.000 Meter Kaianlage ist im Herbst 2011 auszugehen. Die Restfertigstellung der Kaianlage ist für den Herbst 2012 geplant.

Im Bereich der Chemieindustrie und Kohlekraftwerken laufen die Bautätigkeiten an. Aus beiden Bereichen gibt es zahlreiche Anfragen zur Zwischenlagerung von Baustoffen auf unseren Flächen.

Aus beiden Bauvorhaben wird der ÖPNV vermehrt mit Anfragen im Bereich von Gelegenheitsverkehren frequentiert. Eine gewisse Planungssicherheit im ÖPNV konnte durch die bereits erwähnte Wiedererteilung der Genehmigung im Linienverkehr durch die LNVG, Hannover, bis zum 30.06.2017 erreicht werden.

Gleichwohl stehen laufende Kontrollen sowie Maßnahmen zur Verbesserung oder Einsparung an. Durch den Neubau und Inbetriebnahme des Verkehrsbetriebshofs Freiligrathstr. 416 ist ein weiterer Eckpunkt im ÖPNV und der Werkstatt gesetzt worden. Die Werkstatt des Verkehrsbetriebshofes ist dabei als Zentral-Werkstatt für den gesamten Konzernbereich der Stadt Wilhelmshaven ausgestaltet worden. Weiter dient das Jahr 2009 zur Konsolidierung, um sich weiteren Aufgaben zu stellen.

Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 gehen wir von einem gegenüber 2008 verbesserten, jedoch weiterhin negativen Jahresergebnis aus.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in %
1. Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH	60,00%
2. JadeWeserAirport GmbH	50,00%
3. HBG Hafенbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	30,00%
4. Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH	100,00%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	291.487,00	305.146,00	18.789,00
II. Sachanlagen	13.824.190,60	10.911.624,23	10.055.070,22
III. Finanzanlagen	1.279.998,18	1.206.634,68	1.202.522,70
	15.395.675,78	12.423.404,91	11.276.381,92
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	121.294,96	118.889,00	124.817,41
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.361.957,91	3.246.905,61	4.681.350,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	657.772,23	24.793,40	294.636,39
	2.141.025,10	3.390.588,01	5.100.804,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.665,95	3.170,79	5.024,35
Bilanzsumme	17.540.366,83	15.817.163,71	16.382.210,69
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.525.000,00	3.525.000,00	3.525.000,00
II. Kapitalrücklage	5.865.094,04	5.865.094,04	5.865.094,04
III. Verlustvortrag	-2.450,62	-2.450,62	-2.450,62
	9.387.643,42	9.387.643,42	9.387.643,42
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	201.122,35	264.079,92	335.185,97
C. Rückstellungen	945.613,00	1.152.425,00	1.239.695,00
D. Verbindlichkeiten	6.993.577,98	5.001.846,96	5.401.952,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	12.410,08	11.168,41	17.734,22
Bilanzsumme	17.540.366,83	15.817.163,71	16.382.210,69

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	3.830.394,14	3.843.992,12	3.642.463,46
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	118.075,80	10.631,82	21.459,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.570.587,25	1.333.880,52	2.327.879,80
4. Materialaufwand	1.260.715,98	1.292.490,08	1.301.089,62
5. Personalaufwand	4.520.821,90	4.240.754,21	3.956.264,65
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	987.963,07	925.884,44	881.580,23
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.309.450,81	2.048.069,89	2.629.311,31
8. Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	26.268,80	26.351,55	26.523,11
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.771,80	61.627,54	59.906,41
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	148.535,54	134.075,74	115.928,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	274.514,73	170.147,12	182.860,29
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.916.904,24	-3.534.937,93	-2.988.802,12
13. Sonstige Steuern	29.331,45	42.750,70	42.513,75
14. Erträge aus Verlustübernahme	2.946.235,69	3.577.688,63	3.031.315,87
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		54%	59%	57%
Fremdkapitalquote	%		46%	41%	43%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		61%	76%	83%
Investitionen	T €		4.067,5	1.740,6	1.755,6
Cash-Flow	T €		988,0	925,9	881,6
Innenfinanzierungsgrad	%		24%	53%	50%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		-31%	-38%	-32%
Umsatzrentabilität *	%		-77%	-93%	-83%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter					

Vermögens-/Finanzlage

Zur Vermögens- und Kapitalstruktur ist zu bemerken, dass das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert ist, dabei werden 61 % des Anlagevermögens durch das Eigenkapital abgedeckt (Vorjahr: 76 %). Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme gegenüber 2007 von 59 % auf 54 % gesunken. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Ertragslage

Nach Abzug aller Aufwendungen und Steuern ergibt sich in 2008 ein Verlust in Höhe von 2.946 T€ (Vorjahr 3.578 T€), welcher sich in einer negativen Eigenkapital- und Umsatzrentabilität widerspiegelt.

Unter anderem wirkt sich die Verlustübernahme für die Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH mit 149 T€ (Vorjahr 134 T€) negativ auf das Gesamtergebnis aus.

Der Verlust wird gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH übernommen

1.2.1.1 JadeWeserAirport GmbH

(vormals Flugplatzgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	JadeWeserAirport GmbH												
Sitz	Mariensiel												
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HRB 131293 eingetragen												
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 02.03.1957, zuletzt geändert am 17.07.2008												
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau und Betrieb des Flugplatzes Wilhelmshaven-Mariensiel und die gemeinnützige Förderung des Flugwesens einschließlich der Bereitstellung des Flugplatzes für den Eisnotdienst. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, Konzessionen für den öffentlichen Personennahverkehr zu beantragen, zu halten und diese Verkehre durchzuführen bzw. durchführen zu lassen.												
Geschäftsjahr	Kalenderjahr												
Stammkapital/Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 300.000 €. Weitere Eigenmittel bestehen in Form einer Gewinnrücklage (26 T€). Die Geschäftsanteile wurden zum 31.12.2008 wie folgt gehalten: <table> <thead> <tr> <th>Gesellschafter</th> <th>€</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven</td> <td>150.000</td> <td>50,0</td> </tr> <tr> <td>Flughafenbeteiligungsgesellschaft Friesland mbH, Jever</td> <td>150.000</td> <td>50,0</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>300.000</td> <td>100,0</td> </tr> </tbody> </table>	Gesellschafter	€	%	Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	150.000	50,0	Flughafenbeteiligungsgesellschaft Friesland mbH, Jever	150.000	50,0	Summe	300.000	100,0
Gesellschafter	€	%											
Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	150.000	50,0											
Flughafenbeteiligungsgesellschaft Friesland mbH, Jever	150.000	50,0											
Summe	300.000	100,0											
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird als 50%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.												
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung												
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Gerd-Joachim Grom, Wilhelmshaven (bis 02.09.2008) Torsten Höfer, Jever Rainer Wilken, Friedeburg (seit 02.09.2008)												

Aufsichtsrat

Eberhard Menzel, Oberbürgermeister (Vorsitzender)
Sven Ambrosy, Landrat (stellvertr. Vorsitzender)
Karlheinz Föhlinger
Fritz Langen
Reinhard Onnen-Lübben
Michael Ramke
Wilfried Rost
Dr. Michael Schadewaldt (bis 17.04.2008)
Dr. Michael von Teichman (seit 17.04.2009)

Gesellschafterversammlung

Oberbürgermeister Eberhard Menzel (durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft entsandt)

Lagebericht (Auszug)

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich die Flugbewegungen bei einer unverändert schwierigen wirtschaftlichen Situation in der hiesigen Region verringert. Die Anzahl der Flugbewegungen bei den privaten Flügen lag leicht über dem Vorjahr.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 25 T€ rückläufig.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist wie in den Vorjahren negativ. Bedingt durch die rückläufigen Umsatzerlöse hat sich der Verlust gegenüber dem Vorjahr um 29 T€ erhöht. Es ergibt sich ein von den Gesellschaftern zu übernehmender Verlust von 297 T€ (Vorjahr 268 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Für die Anschaffung eines Traktors sowie für Büro- und Geschäftsausstattung nebst Werkzeugen wurde in 2008 ein weiteres Bankdarlehen von 100 T€ aufgenommen. Altdarlehen wurden mit 95 T€ planmäßig getilgt. Sämtliche Bankdarlehen sind durch Ausfallbürgschaften der Gesellschafter besichert. Die Zinsfestschreibung sämtlicher Darlehen ist bis zum Laufzeitende erfolgt. Dabei beträgt der Stand der Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 1.465 T€ (Vorjahr 1.454 T€).

Das negative Jahresergebnis von 297 T€ wird von den Gesellschaftern ausgeglichen. Die Vermögens- und Finanzlage ist somit vor diesem Hintergrund als geordnet anzusehen. Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war aufgrund des Rückhalts durch die Gesellschafter jederzeit gegeben.

Risikobericht

Die potentiellen Unternehmensrisiken werden wie folgt beurteilt:

- **Marktrisiken:** Neben dem allgemein bestehenden Risiko des Rückgangs der Zahl der Flugbewegungen stellt das Nachfrageverhalten von Großkunden, aus dem sich deutliche Einflüsse auf den Umsatz ergeben können, unverändert ein Risiko für die künftige Entwicklung dar.
- **Betriebsrisiken:** Im Unternehmen werden Anlagen mit einem hohen Grad an technologischer Komplexität (u.a. instrumentengestütztes Anflugsystem) eingesetzt. Ein Ausfall von Komponenten kann die Ertragskraft beeinträchtigen.
- **Finanzwirtschaftliche Risiken:** Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft grundsätzlich Zins- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Aufgrund der Zinsfestschreibung der Darlehen bis zum Zeitpunkt der letztmaligen Tilgung ist dieses Risiko jedoch minimiert.

- Umfeldrisiken: Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.
- Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen - jeweils in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten -, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist und ihre voraussichtliche Entwicklung erheblich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar.

Ausblick und Chancen – Prognosebericht

Aus dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft ergeht für das Kalenderjahr 2009 ein Verlust von 250 T€. Die Investitionen betragen insgesamt 20 T€ und beziehen sich auf die Ausstattung der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ferner sind Ausgaben für die Flugplatzunterhaltung, Gebäude- und Flächenunterhaltung und die Erneuerung des Fußbodens der Halle 1 vorgesehen.

Trotz des auch für 2009 erwarteten negativen Ergebnisses wird – aufgrund der nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bestehenden Verlustübernahmeverpflichtung durch die Gesellschafter – kein Risiko für den Fortbestand des Unternehmens gesehen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2.252.188,04	2.332.272,24	2.225.713,12
	2.252.188,04	2.332.272,24	2.225.713,12
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.617,27	4.233,10	1.823,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.102,94	158.509,67	323.826,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	876,63	811,64	680,93
	28.596,84	163.554,41	326.330,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	121,80
Bilanzsumme	2.280.784,88	2.495.826,65	2.552.165,64
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00	184.065,08
II. Gewinnrücklagen	25.564,59	25.564,59	25.564,59
	325.564,59	325.564,59	209.629,67
B. Rückstellungen	23.200,00	26.000,00	160.500,00
C. Verbindlichkeiten	1.920.204,93	2.139.220,95	2.182.035,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.815,36	5.041,11	0,00
Bilanzsumme	2.280.784,88	2.495.826,65	2.552.165,64

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	325.819,10	351.310,83	310.766,22
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.853,61	28.356,82	2.509,71
3. Materialaufwand	6.514,64	5.672,88	828,89
4. Personalaufwand	174.463,32	177.654,26	171.624,83
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	114.229,81	77.065,46	56.575,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	249.381,12	288.902,80	238.724,58
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23,50	635,11	19,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	91.029,71	93.080,01	71.446,40
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-288.922,39	-262.072,65	-225.905,08
10. Sonstige Steuern	8.148,69	6.078,83	5.951,93
11. Erträge aus Verlustübernahme	297.071,08	268.151,48	231.857,01
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		14%	13%	8%
Fremdkapitalquote	%		86%	87%	92%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		14%	14%	9%
Investitionen	T €		44,6	718,9	936,6
Cash-Flow	T €		114,2	77,1	56,6
Innenfinanzierungsgrad	%		256%	11%	6%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		-91%	-82%	-111%
Umsatzrentabilität *	%		-91%	-76%	-75%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter					

Vermögenslage/ Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind unter Berücksichtigung des Rückhalts durch die Gesellschafter geordnet, es ist jedoch zu bemerken, dass das langfristig gebundene Vermögen nicht in vollem Umfang durch langfristig verfügbare Mittel finanziert ist. Hier wirken sich eine branchenbedingt hohe Anlagenintensität sowie eine niedrige Eigenkapitalausstattung aus. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 2.496 T€ auf 2.281 T€ gesunken. Bei gleichbleibenden Eigenkapital erhöht sich somit die Eigenkapitalquote minimal von 13 % auf 14 %.

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich, gemessen am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -289 T€ (Vorjahr -262 T€), aufgrund von gesunkenen Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr um 27 T€ verschlechtert. Der Verlust wird jeweils zur Hälfte von den beiden Gesellschaftern übernommen.

1.2.1.2 HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH, Wilhelmshaven

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HRB 130379
Gesellschaftsvertrag	gültig in der Fassung vom 20.08.2004
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist</p> <ul style="list-style-type: none">a) die Ausführung von Hafen-Umschlagsarbeiten an Containern, Stück- und Schüttgut sowie von allen artverwandten Haupt- und Nebentätigkeiten,b) die Ausführung von Beladungs- und Stauereiarbeiten in Containern und Schiffen,c) die Leistung maritimer Dienste für die Öffentlichkeitsarbeit des städtischen Hafens, wie Hafenarbeit, Pressearbeit, Messeauftritt im In- und Ausland,d) der Besuch von Wirtschaftsförderern und Firmen in Deutschland und dem europäischen Ausland zur Bekanntmachung der Hafenaktivitäten einschließlich des JadeWeserPorts,e) die Ansiedlungswerbung und Akquisition von Umschlagsmöglichkeiten oder auch Vermittlung von Geschäften im Bereich von Containeranlandungen in Zusammenarbeit mit anderen Firmen,f) die Organisation und Teilnahme an Logistiktreffen,g) die Mitarbeit bei allgemeiner Verkehrspolitik,h) die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen aller Art für Dritte,i) das Erstellen von Imagekampagnen und Presseberichten für Dritte auf Anforderung,j) die Betreuung von Info-Veranstaltungen und Image-Veranstaltungen im Bereich Wilhelmshaven und der Region,k) die Beteiligung an Unternehmen mit vorgenannten Geschäftsgegenständen sowiel) jede andere angemessene kaufmännische Nutzung des Gesellschaftsvermögens.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

Stammkapital/Kapitalanteile

Das Stammkapital der HBG GmbH beträgt 30.000 €, es ist in voller Höhe eingezahlt. Gesellschafter sind:

	%	€
Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	30,0	9.000
Horst Bartels, Schortens	17,5	5.250
Harald Naraschweski, Wilhelmshaven	17,5	5.250
Michael Ulmer, Wilhelmshaven	17,5	5.250
Volksbank Wilhelmshaven eG, Wilhelmshaven	17,5	5.250
	100,0	30.000

Organe

Geschäftsführung
 Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Wilfrid Adam, Wilhelmshaven.

Prokura

Prokura war 2008 nicht erteilt

Gesellschafterversammlung

Vertreter werden durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH entsandt.

Städtische Vertreter:
 Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel
 Herr Heinz Weerda

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen	103.076,44	103.076,44	103.076,44
	103.076,44	103.076,44	103.076,44
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.451,38	3.802,50	8.388,88
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	170.115,96	169.366,16	126.117,39
	172.567,34	173.168,66	134.506,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	500,00
Bilanzsumme	275.643,78	276.245,10	238.082,71
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	77.814,44	77.814,44	77.814,44
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	16.439,25	2.988,25	1.194,70
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13.005,00	13.451,00	1.793,55
	137.258,69	124.253,69	110.802,69
B. Rückstellungen	14.067,05	14.235,33	9.220,00
C. Verbindlichkeiten	124.318,04	137.756,08	118.060,02
Bilanzsumme	275.643,78	276.245,10	238.082,71

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	171.106,61	168.453,03	150.333,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.551,11	5.760,01	5.701,50
3. Materialaufwand	17.066,10	11.528,33	13.957,31
4. Personalaufwand	82.496,44	82.869,41	90.688,87
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.533,39	59.882,49	50.531,35
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.184,59	6.184,59	6.184,59
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.209,95	2.077,40	1.620,36
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.819,76	3.818,84	3.818,84
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.136,57	24.375,96	4.843,99
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.131,57	10.924,96	3.050,44
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	13.005,00	13.451,00	1.793,55

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	50%	45%	47%
Fremdkapitalquote	%	50%	55%	53%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	133%	121%	107%
Investitionen	T €	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T €	13,0	13,5	1,8
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	9%	11%	2%
Umsatzrentabilität	%	8%	8%	1%

Vermögens-/Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 13 T€) erhöht und finanziert im Berichtsjahr vollständig das Anlagevermögen. Die Eigenkapitalquote erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr von 45 % auf 50 %. Dieses ist in dem Anstieg des Eigenkapitals bei nahezu identischer Bilanzsumme begründet.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und darüber hinaus jederzeit gegeben.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2008 beträgt 13 T€ (Vorjahr 13 T€). Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 9 % (Vorjahr 11 %), die Umsatzrentabilität 8 % (Vorjahr 8 %).

1.2.1.3 Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 4. Juli 2003
Handelsregister	Eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nr. HRB 131572.
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erstellung und das Betriebsbereithalten eines Schlachthofes mit Kühl-, Zerlege- und Nebeneinrichtungen, wie z. B. Fleischmarkt.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/Kapitalanteile	500.000 €
	Gesellschafter
	<ul style="list-style-type: none">• Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven 300.000 € 60 %• Bremer Schlachthof GmbH, Bremen 200.000 € 40 %
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Wolfgang Frank, einzelvertretungsbefugter Geschäftsführer der Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH und Herr Josef Vosding, einzelvertretungsbefugter Geschäftsführer der Bremer Schlachthof GmbH, sind einzelvertretungsberechtigte und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreite Geschäftsführer der Gesellschaft.
Prokura	Herr Wolfgang Kuchler und Herr Rüdiger Boschen sind als Gesamtprokuristen bestellt, die die Gesellschaft zusammen mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen vertreten.
Gesellschafterversammlung	Städtische Vertreter sind nicht entsandt.

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	187.500,00	187.500,00	375.000,00
B. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	4.105.169,00	4.239.784,00	4.420.325,00
	4.105.169,00	4.239.784,00	4.420.325,00
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	198.251,90	257.374,35	95.790,38
II. Guthaben bei Kreditinstituten	10.330,45	23.148,25	48.779,63
	208.582,35	280.522,60	144.570,01
Bilanzsumme	4.501.251,35	4.707.806,60	4.939.895,01
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Verlustvortrag	-17.574,62	-11.417,64	-57.983,25
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-55.872,25	-6.156,98	46.565,61
	426.553,13	482.425,38	488.582,36
B. Rückstellungen	16.620,00	9.901,00	11.704,00
C. Verbindlichkeiten	4.058.078,22	4.215.480,22	4.439.608,65
Bilanzsumme	4.501.251,35	4.707.806,60	4.939.895,01

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	524.730,38	504.161,08	453.524,93
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,80	23.683,43
3. Personalaufwand	9.438,77	6.760,00	6.635,20
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	139.715,00	139.690,22	138.056,83
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	282.800,83	235.004,61	196.572,67
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	262,22	2.756,92	344,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145.855,39	120.874,46	83.718,05
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.817,39	4.589,51	52.569,61
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.489,00	10.705,00	6.004,00
10. Sonstige Steuern	-5.543,86	41,49	0,00
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-55.872,25	-6.156,98	46.565,61

Kennzahlen					
		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		9%	10%	10%
Fremdkapitalquote	%		91%	90%	90%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		10%	11%	11%
Investitionen	T €		5,1	95,7	388,5
Cash-Flow	T €		83,8	133,5	184,6
Innenfinanzierungsgrad	%		1644%	139%	48%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		-13%	-1%	10%
Umsatzrentabilität	%		-11%	-1%	10%

Vermögens-/Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und darüber hinaus jederzeit gegeben. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 207 T€ gesunken. Grund ist auf der Aktivseite vor allem die Verminderung des Anlagevermögens (- 135 T€). Demgegenüber stehen auf der Passivseite vor allem geringere Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital reduziert sich um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 56 T€ (Vorjahr: 6 T€), die Eigenkapitalquote sinkt hierdurch von 10 % auf 9 %.

Ertragslage

Das Fleischzentrum in Wilhelmshaven (Schlachthof) wurde im ersten Quartal 2006 fertig gestellt, der Schlacht- und Zerlegebetrieb durch den Pächter wurde zum 01.05.2006 aufgenommen. Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 56 T€ (Vorjahr 6 T€) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 50 T€ verschlechtert.

1.2.1.4 Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 20.12.2007
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg Nr. HRB 202037.
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb jeglichen Omnibusverkehrs, insbesondere Personen- und Nahverkehr, Schülerbeförderung sowie Vornahme aller Geschäfte, die den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet ist.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/Kapitalanteile	Das Stammkapital von 125.000 € ist voll eingezahlt.
Gesellschafter	Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Wolfgang Frank, Wilhelmshaven Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Prokura	Prokura war in 2008 nicht erteilt.
Gesellschafterversammlung	Geschäftsführung der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH.

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008
	€
Bilanz - Aktiva	
A. Anlagevermögen	
I. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	182.799,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt.	169.815,00
	352.614,00
B. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.529,95
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.441,72
	25.971,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57,52
Bilanzsumme	378.643,19
Bilanz - Passiva	
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	125.000,00
II. Verlustvortrag	-739,52
III. Jahresüberschuss	1.723,29
	125.983,77
B. Rückstellungen	7.055,33
C. Verbindlichkeiten	245.604,09
Bilanzsumme	378.643,19

	2008 €
Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatzerlöse	294.098,25
2. sonstige betriebliche Erträge	11.282,20
3. Materialaufwand	-55,32
4. Personalaufwand	140.813,71
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	28.465,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	114.772,70
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.860,17
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.523,52
9. außerordentliche Aufwendungen	5.088,90
10. außerordentliches Ergebnis	-5.088,90
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	395,33
12. sonstige Steuern	316,00
13. Jahresüberschuss	1.723,29

Kennzahlen		
	<u>Angaben in</u>	2008
Vermögenslage		
Eigenkapitalquote	%	33%
Fremdkapitalquote	%	67%
Finanzlage		
Anlagendeckung I	%	36%
Investitionen	T €	384,0
Cash-Flow	T €	30,2
Innenfinanzierungsgrad	%	8%
Ertragslage		
Eigenkapitalrentabilität *	%	5%
Umsatzrentabilität *	%	2%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter		

Da es sich bei dem Vorjahr 2007 um das Gründungsjahr der Gesellschaft handelt und in diesem Jahr noch keine operative Geschäftstätigkeit durchgeführt wurde, ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten nicht gegeben. Auf eine Auswertung der Kennzahlen wird daher verzichtet.

1.2.2 Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte m.b.H.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte m.b.H.
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130041
Gesellschaftsvertrag	vom 23.01.1990, zuletzt geändert am 07.06.2002

Gegenstand des Unternehmens

- a) die Errichtung eines Parkhauses im Bereich Börsenstraße/Gerichtsstraße/Peterstraße,
- b) die Veräußerung von nach Vorschriften des Wohnungseigentumsgesetzes zu bildendem Teileigentum an dem Parkhaus, soweit es nicht als Parkfläche genutzt wird, innerhalb von 5 Jahren nach Fertigstellung,
- c) der Betrieb und/oder die Vermietung des Parkhauses sowie Planung, Bau, Betrieb und Bewirtschaftung von Einrichtungen für den ruhenden Verkehr, ferner Vermietung und Verpachtung von Läden und Geschäftsräumen im Parkhaus,
- d) die Haltung und Verwaltung von Besitzanteilen anderer Gesellschaften, soweit mit dem Gesellschaftszweck vereinbar.

Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt 52.000 € und ist voll einbezahlt.

Gesellschafter sind:

- Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven 50.950 € 97,98 %
- Gebrüder Leffers GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven 1.050 € 2,02 %

Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH einbezogen.
---------------------------	---

Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
---------------	---

Geschäftsführung	Wilfrid Adam, Wilhelmshaven
-------------------------	-----------------------------

Prokura	Wolf Gerner (bis 29.02.2008) Tim Alter (seit 01.03.2008)
----------------	---

Lagebericht (Auszug)

Die Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven Mitte m.b.H. ist Eigentümerin und Betreiberin eines in Erbbaurecht errichteten und im Zentrum Wilhelmshavens gelegenen Parkhauses mit Ladenlokalen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich von 114 T€ auf 106 T€ vermindert. Dabei sind die Erlöse bei den Kurzparkern um 10 T€ gesunken, während bei den Langzeitparkern nahezu keine Veränderungen eingetreten sind.

Am 26.02.2008 wurde die Neuaufteilung der Teilerbbaurechte ins Grundbuch eingetragen. Diese Eintragung war Voraussetzung, dass zum einen die Hausverwaltung ordnungsgemäße Hausabrechnungen erstellen und zum anderen die Veranlagung des tatsächlichen Erbbauzinses der letzten Jahre vorgenommen werden konnte.

So werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen (25 T€) Hausgeldabrechnungen für die Jahre 2006 bis 2008 mit 18 T€ und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (179 T€) entsprechende Aufwendungen mit 22 T€ sowie eine Nachzahlung für Erbbauzins für die Jahre 1998 bis 2007 mit 20 T€ ausgewiesen, welche die Erhöhungen gegenüber dem Vorjahr erklären.

Wegen Undichtigkeiten an den Parkdeckoberflächen kommt es zu Leckagen und Wassereinbrüchen auf den unten im Parkhaus gelegenen Bowlingbahnen. Würden diese Undichtigkeiten nicht schnell abgedichtet werden, bestände die Gefahr, dass die Bowlingbahnen unbrauchbar werden und die Gesellschaft zum Ersatz des beträchtlichen Schadens verpflichtet wird. Bereits jetzt wird die Gesellschaft in Anspruch genommen, weil der Betreiber der Bowlingbahnen die Miete wegen der Wassereinbrüche gekürzt hat. Aus diesem Grund wurden Abdichtungsarbeiten von 37 T€ in Auftrag gegeben, um weitere Schadenersatzforderungen zu verhindern. Diese Zuführung zur Rückstellung wurde unter dem Materialaufwand bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen erfasst, wodurch sich insgesamt ein Materialaufwand von 66 T€ (Vorjahr 28 T€) ergibt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der notwendigen Abdichtungsarbeiten hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bei einem geringfügig gestiegenen Finanzergebnis (+ 3 T€), um 32 T€ gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Unter Berücksichtigung der Grundsteuer von 9 T€ (Vorjahr 9 T€) ergibt sich ein von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags zu übernehmender Verlust von 126 T€ (Vorjahr 94 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Als wesentlichster Aktivposten werden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 529 T€ (Vorjahr 472 T€) ausgewiesen. Hierunter sind vor allem Forderungen aus der Verlustübernahme sowie Forderungen aus der Liquiditätsausreichung an die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH zur zinsgünstigen Anlage bei Kreditinstituten oder zur Liquiditätssteuerung erfasst.

Das negative Jahresergebnis von 126 T€ wird von der Gesellschafterin Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH ausgeglichen. Die Vermögens- und Finanzlage ist somit vor diesem Hintergrund als geordnet anzusehen. Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Risikobericht

Die potentiellen Unternehmensrisiken werden wie folgt beurteilt:

- Marktrisiken: Das Unternehmen ist im Zuge der Geschäftstätigkeit den Risiken des lokalen Marktes für Kfz-Stellplätze und des Immobilienmarktes ausgesetzt.
- Betriebsrisiken: Ein Ausfall der im Unternehmen eingesetzten technischen Komponenten kann die Ertragskraft beeinträchtigen.
- Instandhaltungsrisiken: Notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten zur Erhaltung der Bau-substanz können die zukünftige Ertragslage belasten.
- Finanzwirtschaftliche Risiken: Im Rahmen des operativen Geschäfts ist die Gesellschaft geringen Zins- und Preisänderungsrisiken ausgesetzt.
- Umfeldrisiken: Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.
- Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft bestehen vor dem Hintergrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH nicht.
- Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen – jeweils in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten –, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist und ihre voraussichtliche Entwicklung erheblich beeinträchtigen, sind nicht erkennbar.

Ausblick und Chancen – Prognosebericht

Ursächlich für die geringe Auslastung und die Leerstände ist nach wie vor die Verminderung der Standortqualität des Parkhauses durch die Verlagerung geschäftlicher Aktivitäten in Richtung Nordseepassage, wo ausreichende Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft wird wesentlich davon abhängen, inwieweit die Bemühungen zur wirtschaftlichen Belebung der Standortumgebung erfolgreich sein werden.

Instandhaltungsmaßnahmen, die über das unbedingt erforderliche Maß hinaus gehen, sind nicht geplant.

Für 2009 wird ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet. Dies ist allerdings abhängig von der Höhe der erforderlichen Instandsetzungen. Die Ergebnisprognose für das Jahr 2010 hängt erheblich davon ab, wie sich die geschäftlichen Aktivitäten herum entwickeln werden. Für den Fall, dass eine Vermietung des Jade-Einkaufszentrums erfolgt, könnte der Verlust verringert werden.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	1.243,00	2.567,00	42.256,00
	1.243,00	2.567,00	42.256,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	551.340,45	494.340,65	459.099,68
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.235,48	11.119,19	29.879,53
	574.575,93	505.459,84	488.979,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	500,00	500,00	500,00
Bilanzsumme	576.318,93	508.526,84	531.735,21
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00	52.000,00
II. Kapitalrücklage	419.259,34	419.259,34	419.259,34
III. Gewinnrücklagen	20.299,45	20.299,45	20.299,45
	491.558,79	491.558,79	491.558,79
B. Rückstellungen	42.900,00	6.400,00	6.200,00
C. Verbindlichkeiten	41.453,72	10.311,95	33.603,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten	406,42	256,10	372,96
Bilanzsumme	576.318,93	508.526,84	531.735,21

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	106.187,59	114.055,98	149.395,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	24.642,35	7.489,83	17.475,02
3. Materialaufwand	65.607,15	27.522,68	13.224,67
4. Personalaufwand	18.460,00	16.770,00	15.328,40
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.324,00	39.988,42	83.648,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	178.994,96	135.977,53	141.819,37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.622,48	13.977,40	7.077,37
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,95	126,79	1.776,32
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-116.935,64	-84.862,21	-81.849,23
10. Sonstige Steuern	9.013,52	9.013,52	9.013,52
11. Erträge aus Verlustübernahme	125.949,16	93.875,73	90.862,75
12. Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	85%	97%	92%
Fremdkapitalquote	%	15%	3%	8%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	39546%	19149%	1163%
Investitionen	T €	0,0	0,3	0,0
Cash-Flow	T €	1,3	40,0	83,6
Innenfinanzierungsgrad	%	-	13355%	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität *	%	-26%	-19%	-18%
Umsatzrentabilität *	%	-119%	-82%	-61%
* vor Verlustübernahme durch Gesellschafter				

Vermögens-/ Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Höhe des Eigenkapitals blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert, die Bilanzsumme nahm um 68 T€ zu. Die Eigenkapitalquote verschlechtert sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 85 % (Vorjahr 97 %). Das Eigenkapital finanziert das Anlagevermögen vollständig und darüber hinaus große Teile des Umlaufvermögens. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und danach jederzeit gegeben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben im Vergleich zum Vorjahr um 8 T€ abgenommen. Insgesamt verschlechtert sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 32 T€. Nach Abzug aller Aufwendungen und Steuern ergab sich ein Verlust in Höhe von 126 T€ (Vorjahr 94 T€), der von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH gemäß Ergebnisabführungsvertrag übernommen wurde.

1.2.3 GEW Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	GEW Wilhelmshaven GmbH		
Sitz	Wilhelmshaven		
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HR B 130004		
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 22. Mai 2003.		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung Anderer mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Erzeugungs-, Verteilungs- und sonstigen Anlagen, die Durchführung von Energiesparmaßnahmen in städtischen Gebäuden sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.		
Geschäftsjahr	Kalenderjahr		
Stammkapital/Kapitalanteile	Das Stammkapital von 18.501.000 € ist voll eingezahlt.		
	Am Stammkapital sind nachstehende Gesellschafter wie folgt beteiligt:		
	Gesellschafter	€	%
	Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	9.435.500	51,0
	Thüga Aktiengesellschaft, München	9.065.500	49,0
	Summe	18.501.000	100,0
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH einbezogen.		
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer	Herr Dipl.-Ing. Gerd-Joachim Grom, Wilhelmshaven (bis 30.06.2008) Herr Dipl.-Ing. Josef Thomann, Rechtsupweg (ab 01.07.2008) Herr Grom war von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.		
Prokura	Herr Jürgen Rachfahl, Wilhelmshaven (Gesamtprokura gemeinsam mit einem anderen Prokuristen) Herr Marek Zelezny, Wilhelmshaven (Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen)		

Aufsichtsrat

Eberhard Menzel, Oberbürgermeister, Wilhelmshaven
(Vorsitzender)
Bernd Rudolph, Vorstand der Thüga AG, München
(stellvertr. Vorsitzender)
Dr. Uwe Biester
Dipl.-Ing. (FH) Frank Czieslik
Dipl.-Oec. Manfred Hoepfner
Silke de Jong
Dipl.-Ing. Jens Link
Siegfried Neumann
Prof. Günter Reuter
Norbert Schmidt
Dr. Michael von Teichman
Ralf Winter

Ständiger Gast:

Wolfgang Frank, Geschäftsführer der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH

Beratendes Mitglied:

Dipl.-Ing. Gerd-Joachim Grom (seit 01.07.2008)

Gesellschafterversammlung

städtischer Vertreter:
Oberbürgermeister Menzel (Vorsitzender)

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt aufgrund des Konzessionsvertrages vom 06.07.1993 mit der Stadt Wilhelmshaven die öffentliche Elektrizitäts-, Gas- und Wärmeversorgung für die Einwohner des Stadtgebiets Wilhelmshaven.

Die Laufzeit des Konzessionsvertrags endet am 31.12.2012.

Am 15.04.2004 wurde mit der Stadt Wilhelmshaven darüber hinaus ein Konzessionsvertrag über die öffentliche Wasserversorgung für die Einwohner des Stadtgebiets Wilhelmshaven geschlossen. Dieser Konzessionsvertrag ist am 15.04.2004 in Kraft getreten und hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Er verlängert sich jeweils um fünf Jahre, sofern er nicht jeweils ein Jahr vor seinem Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Lagebericht (Auszug)**Allgemeines**

Die wesentlichen Geschäftsfelder der GEW Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, liegen in der Vermarktung von Energie (Strom, Gas und Wärme) sowie von Trinkwasser, der damit verbundenen Netzlogistik für Energie und Trinkwasser sowie der Erbringung energienaher Dienstleistungen. Die Aktivitäten der GEW konzentrieren sich ausschließlich auf das Stadtgebiet von Wilhelmshaven.

Geschäftsentwicklung – Geschäftsverlauf in 2008

Die GEW konnte im Geschäftsjahr 2008 weiterhin die erfolgreiche Geschäftsentwicklung aus den Vorjahren fortsetzen. Dabei hat die GEW im Geschäftsjahr 2008 erhebliche Anstrengungen geleistet, um ihre Position im Markt zu behaupten. Die marktwirtschaftlichen Freiräume wurden aktiv genutzt. Unübersehbar ist aber der durch die Wettbewerbskräfte frei werdende hohe Druck, die Kosten im Interesse der eigenen Wettbewerbsfähigkeit zu reduzieren. Im Vordergrund stehen hier Benchmarking, Rationalisierung und die Nutzung von Synergiepotenzialen durch Kooperationen. Zur Kostenreduzierung und Prozessoptimierung setzt GEW bereits seit Jahren das Instrument des Benchmarkings im Thüga-Verbund in allen Geschäftsbereichen mit Erfolg ein. In einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erreichte das Unternehmen ein Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Gewinnabführung beträgt für 2008 3,0 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €) und liegt somit um 11,5 Mio. € unter dem Vorjahr.

Die Jahresergebnisse 2007 und 2008 waren dabei durch folgende Sondereffekte beeinflusst:

Sondereffekte 2007

Aufgrund der nachhaltig geringen Ertragskraft bzw. defizitärer ordentlicher Ergebnisse in den Jahren 2006 und 2007 der Sparte „Wasserversorgung“ wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Dieser wurde im Rahmen der zum 01.01.2002 erfolgten Ausgliederung dieser Sparte aus der Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven in die GEW gebildet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wies zum 31.12.2007 nach regulärer planmäßiger Abschreibung einen Restbuchwert von 2,1 Mio. € aus. Die vollständige außerplanmäßige Abschreibung auf den Restbuchwert implizierte eine einmalige Ergebnisbelastung in 2007 von 2,1 Mio. €.

Weiterhin erfolgte in 2007 eine erfolgswirksame Vereinnahmung eines gegenüber dem Gaslieferanten bestehenden Erstattungsanspruches aus für die Jahre 2002 bis 2006 zu hoch berechnetem Gasbezug. Der Erstattungsbetrag belief sich auf 6,3 Mio. € und erhöhte das Ergebnis 2007. Grund für die zu hoch in Rechnung gestellten Mengen war ein Messfehler, aufgrund dessen die durch die GEW abgenommene Gasmenge in den Jahren 2002-2006 zu hoch bemessen war.

Die GEW führte in Vorjahren einen Rechtsstreit in Bezug auf den strittigen Kaufpreis im Zusammenhang mit der Übernahme des Wasserversorgungsnetzes in Jever durch die Stadt Jever in 2003. Diesbezüglich bildete die GEW im Rahmen kaufmännischer Vorsicht in 2005 eine Rückstellung in Höhe von 10,2 Mio. €. Die Stadt Jever bzw. der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) als Rechtsnachfolger sind nach Obsiegen der GEW vor dem Landgericht Oldenburg im Revisionsverfahren beim Bundesgerichtshof unterlegen. Die GEW konnte somit dem Grunde nach den Sachzeitwert für die übertragenen Wasserversorgungsanlagen beanspruchen. Zur Beilegung des Rechtsstreits einigten sich die Vertragsparteien einvernehmlich auf den noch strittigen Sachzeitwert. Diesbezüglich erfolgte eine teilweise Rückerstattung erhaltener Abschlagszahlungen der GEW an den OOWV, die durch die Rückstellung gedeckt war. Der nach Verwendung der Rückstellung (3,1 Mio. €) verbleibende Restbetrag von 7,1 Mio. € wurde erfolgswirksam aufgelöst und erhöhte somit das Ergebnis 2007.

Ergebnisbelastend wirkte sich die Bildung einer Rückstellung für allgemeine wirtschaftliche Risiken in Höhe von 1,7 Mio. € aus. Hintergrund hierfür waren Risiken durch die Neukalkulation der Netznutzungsentgelte (1,2 Mio. €) sowie Vertriebsrisiken im Bereich Gas (0,5 Mio. €).

Nach Eliminierung dieser Sondereffekte verblieb somit ein normalisiertes Ergebnis vor Ertragsteuern und Gewinnabführung für 2007 von 4,9 Mio. €.

Sondereffekte 2008

Ergebnisbelastend wirkt sich die Zuführung zur Rückstellung für Risiken aus der Neukalkulation der Netznutzungsentgelte mit 6,3 Mio. € aus. Hierfür sind nun unter Berücksichtigung der Vorjahreszuführung von 1,2 Mio. € insgesamt 7,5 Mio. € zurückgestellt. Hintergrund hierfür sind Bescheide der Bundesnetzagentur, die ganz erhebliche Auswirkungen auf die Höhe der Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und Gas haben.

Nach Eliminierung dieser Sondereffekte verbleibt somit ein Ergebnis vor Ertragssteuern und Gewinnabführung für 2008 von 9,3 Mio. €, was im Vergleich zum Vorjahr (4,9 Mio. €) einer Verbesserung von 4,4 Mio. € entspricht.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt im Geschäftsjahr auf 106,8 Mio. € (Vorjahr 94,3 Mio. €). In der Sparte Gasversorgung führten die gestiegenen Absatzmengen kombiniert mit Preiseffekten zu einer Erhöhung des Umsatzes von 8,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. In der Sparte Stromversorgung lagen die Umsatzerlöse um 4,2 Mio. € über denen des Vorjahres. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die preisbedingten Umsatzsteigerungen. In der Sparte Wasserversorgung lagen die Umsatzerlöse trotz leicht rückläufiger Menge preisbedingt um 0,7 Mio. € über denen des Vorjahres.

Das Finanzergebnis wurde durch gestiegene Zinsaufwendungen (1,3 Mio. €, Vorjahr 1,2 Mio. €) belastet. Die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH lag jedoch mit 0,9 Mio. € deutlich über dem Vorjahr mit 0,5 Mio. €.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag verminderte sich aufgrund des deutlich geringeren Gewinnes um 6,6 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

Vom Jahresergebnis nach Steuern von 2,5 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €) wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Thüga AG vertragsgemäß eine Ausgleichszahlung von 1,2 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) geleistet. Die verbleibende Gewinnabführung an die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH beträgt somit 1,3 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mittelfluss) beträgt in 2008 13,9 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €). Für Investitionstätigkeiten in 2008 wurden 4,9 Mio. € (Vorjahr 7,1 Mio. €) verwendet. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelabfluss) beläuft sich in 2008 auf 3,3 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Der deutliche Anstieg des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist dabei insbesondere auf den in 2008 erfolgten Zahlungseingang (6,3 Mio. €) des Erstattungsanspruchs aus in Vorjahren zu hoch berechnetem Gasbezug (sh. Sondereffekte 2007) zurückzuführen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen betreffen überwiegend die Erneuerung und die Erweiterung der Verteilungsanlagen Gas, Strom und Wasser.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelfluss) von 3,3 Mio. € beinhaltet planmäßige Tilgungsleistungen der Bankdarlehen von 3,3 Mio. € bei gleichzeitiger Neuaufnahmen von 4,5 Mio. €; diese Aufnahme erfolgte insbesondere zur Finanzierung der Investitionen und zur Verbesserung der Liquidität. Die GEW erhielt zudem Baukostenzuschüsse von 0,4 Mio. €. Weiterhin wurde in 2008 die Kapitalrücklage mit 4,0 Mio. € dotiert. Darüber hinaus waren Mittelabflüsse aus der vertraglichen Gewinnabführung für 2007 von 7,4 Mio. € an die Gesellschafter sowie eine Darlehensgewährung von 1,5 Mio. € an die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH zu verzeichnen.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagementsystems werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die bestehenden Risiken haben unterschiedliche Ursachen:

Marktrisiken:

Das Unternehmen ist im Zuge der Geschäftstätigkeit den Risiken der Energiemärkte ausgesetzt. Diese Risiken sind mit fortschreitender Dynamisierung des Wettbewerbs größer geworden. Risiken, aber auch Chancen, ergeben sich vor allem aus der Liberalisierung in der Stromwirtschaft. Die Marktöffnung hat hier zu einer deutlichen Wettbewerbsintensität geführt. Die damit verbundenen Marktrisiken finden ihren Ausdruck vor allem in einem intensiveren Wettbewerb und dem damit verbundenen Preisdruck. Die Wettbewerbsposition wird durch konsequentes Kostenmanagement gesichert. Trotz entsprechender Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führt.

Betriebsrisiken:

In den Unternehmensbereichen werden Anlagen mit einem hohen Grad an technologischer Komplexität und Vernetzung eingesetzt. Ein Ausfall von Komponenten kann die Ertragskraft beeinträchtigen. Dem Risiko wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung, systematische und geprüfte Verfahren der Wartung und Qualitätssicherung und durch Auswahl und Schulung qualifizierten Personals begegnet.

Umfeldrisiken:

Das politische, rechtliche und gesellschaftliche Umfeld der Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel.

Hinzuweisen ist insbesondere auf mögliche Risiken als Folgewirkung der derzeit bestehenden Finanzmarktkrise. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus produktionsbedingt verminderten Absatzmengen an Sondervertragskunden, erhöhte Ausfallrisiken im Debitorenmanagement, Unwägbarkeiten im Einkauf infolge volatiler Energiemärkte sowie restriktiverer Kreditvergabe von Seiten der Kreditinstitute.

Prognosebericht

Für 2009 sind derzeit Investitionen von 6,7 Mio. € geplant. Diese betreffen wiederum überwiegend Erneuerungen sowie Netzerweiterungsmaßnahmen für die Strom-, Gas- und Wasserverteilung. Daneben sind planmäßige Darlehnstilgungen von 3,0 Mio. € vorgesehen. Es ist geplant, den Finanzbedarf durch Darlehensaufnahmen in Höhe von bis zu 3,5 Mio. € abzudecken.

Wesentliche Absatzerhöhungen aufgrund der Neuakquisition von Kunden werden kurzfristig nicht erwartet. Allerdings sind im Wirtschaftsraum Wilhelmshaven positive wirtschaftliche Entwicklungen erkennbar. So stehen im Bereich der örtlichen Chemieindustrie erhebliche Investitionen an. Darüber hinaus sind bedeutende hafenwirtschaftliche Aktivitäten durch den Bau des „JadeWeserPort“ in der konkreten Umsetzungsphase. Der zusätzliche Energiebedarf der investierenden Unternehmen würde sich positiv bemerkbar machen.

Für 2009 und 2010 werden jeweils zufriedenstellende Geschäftsergebnisse erwartet; der jeweilige Jahresüberschuss vor Gewinnabführung wird voraussichtlich deutlich über dem Niveau des Jahres 2008 von 2,5 Mio. € liegen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital- anteil in %
Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH	100,00%
SYNECO GmbH & Co. KG (Kommanditeinlage)	0,94%
CONERGOS GmbH & Co. KG (Kommanditeinlage)	3,08%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	160.358,00	170.053,00	2.418.090,00
II. Sachanlagen	50.639.534,40	51.558.210,39	50.650.633,90
III. Finanzanlagen	613.894,58	656.968,37	375.219,16
	51.413.786,98	52.385.231,76	53.443.943,06
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	611.107,23	712.989,76	734.200,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.388.735,59	30.238.022,37	23.522.862,24
III. Wertpapiere	681.986,00	717.980,07	898.349,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.338.050,04	2.169.315,56	3.971.048,97
	40.019.878,86	33.838.307,76	29.126.460,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.708,33	20.039,85	54.568,63
Bilanzsumme	91.440.374,17	86.243.579,37	82.624.972,35
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	18.501.000,00	18.501.000,00	18.501.000,00
II. Kapitalrücklage	4.000.000,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	900.000,00	900.000,00	900.000,00
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
	23.401.000,00	19.401.000,00	19.401.000,00
B. Zuschüsse	4.943.788,47	5.627.792,46	6.348.734,30
C. Rückstellungen	12.554.652,00	8.080.832,00	17.584.195,00
D. Verbindlichkeiten	50.540.933,70	53.133.954,91	39.291.043,05
Bilanzsumme	91.440.374,17	86.243.579,37	82.624.972,35

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse (netto, abzgl. Strom- u. Energiesteuer)	106.817.049,94	94.264.130,36	97.434.000,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	294.041,75	266.270,73	350.060,79
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.516.953,27	14.567.683,14	1.455.190,71
4. Materialaufwand	73.129.921,14	63.525.824,95	67.833.930,22
5. Personalaufwand	11.670.384,26	12.350.786,89	12.019.852,34
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.336.312,15	7.723.575,30	5.618.827,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.522.803,03	10.741.725,73	8.834.636,79
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	888.151,99	496.978,30	516.106,08
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.651,88	7.227,97	5.386,13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	547.182,56	575.232,87	582.786,51
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.343.970,60	1.224.384,78	1.087.702,96
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.066.640,21	14.611.225,72	4.948.580,54
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	517.771,06	7.099.111,47	1.900.322,27
14. Sonstige Steuern	60.938,15	69.765,25	74.338,27
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.487.931,00	7.442.349,00	2.973.920,00
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	26%	22%	23%
Fremdkapitalquote	%	74%	78%	77%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	46%	37%	36%
Investitionen	T €	4.489,1	6.764,3	7.410,7
Cash-Flow ^{*)}	T €	5.336,3	7.723,6	5.618,8
Innenfinanzierungsgrad	%	119%	114%	76%
^{*)} Zugrunde gelegt wurde der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung, da der Abführungsbetrag nicht zur Eigenfinanzierung zur Verfügung steht.				
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität ^{**)}	%	11%	38%	15%
Umsatzrentabilität ^{**)}	%	2%	8%	3%
^{**)} vor Gewinnabführung an Gesellschafter				

Vermögens- / Finanzlage

Die Bilanzstruktur der GEW Wilhelmshaven wird weiterhin vom Anlagevermögen und den zu dessen Finanzierung eingesetzten Mitteln bestimmt. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 2007 um 5.197 T€ erhöht. Die absolute Höhe des Eigenkapitals stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 Mio. € an. Die Erhöhung resultiert aus den von den Gesellschaftern im Berichtsjahr in die Kapitalrücklage eingebrachten Mitteln in Höhe von 4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote ist in Folge dessen auf 26 % (Vorjahr 22%) angestiegen.

Der Grad der Finanzierung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital (Anlagendeckung I) beläuft sich im Berichtsjahr auf 46 % (Vorjahr 37 %). Der Großteil der Investitionen erfolgte für technische Anlagen und Maschinen.

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 3.067 T€ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (14.611 T€) um 11.544 T€ verschlechtert. Das sehr gute Ergebnis im Vorjahr resultierte aus einmaligen Effekten (Forderungen aus Messverlusten, Auflösung einer Rückstellung für Prozesskosten). Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 11 % (Vorjahr 38 %), die Umsatzrentabilität 2% (Vorjahr 8 %).

Der aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH abgeführte Gewinn betrug 1.269 T€ (Vorjahr 3.795 T€).

1.2.3.1 Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	HRB 130183 im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 26. März 2002
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Elektrizität durch Windenergie und die wissenschaftliche Auswertung dieser Energieerzeugungsmethode.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital/Kapitalanteile	Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2008 € 52.000,00. Alleinige Gesellschafterin ist die GEW Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven.
Konzernbeziehungen	Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der WTF Stadtwerke GmbH, Wilhelmshaven, einbezogen.
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer	Herr Dipl.-Ing. Gerd-Joachim Grom, Wilhelmshaven. (bis 08.09.2008) Herr Dipl.-Oec. Josef Thomann, Rechtsupweg (seit 08.09.2008)
Gesellschafterversammlung	Herr Oberbürgermeister Menzel
Prokura	Prokura war in 2008 nicht erteilt.

Lagebericht (Auszug)

Geschäftsjahr 2008 – Geschäftsverlauf

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2008 zufriedenstellend entwickelt. Der an die GEW abgeführte Gewinn beläuft sich auf 793 T€ (Vorjahr 372 T€).

Windenergieanlagen E-66/10.70

Die beiden Windenergieanlagen ENERCON E-66 haben im Berichtsjahr die Erwartungen hinsichtlich Energieertrag und technischer Verfügbarkeit größtenteils erfüllt. Insgesamt wurden über 9,5 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr 10,1 Mio. Kilowattstunden) Strom in das Versorgungsnetz der GEW eingespeist. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht dabei auf einem Generatorschaden an einer Anlage von Mitte Dezember 2007 bis Mitte Februar 2008. Die Reparaturkosten wurden vom Hersteller getragen.

Windenergieanlage E-112

Die Daten des Energieertrags und der technischen Verfügbarkeit des von der Firma ENERCON GmbH, Aurich, auf dem Gelände des Jade-Windparks errichteten Prototyps der Windkraftanlage E-112 entsprachen den Erwartungen. JWE erhielt vertragsgemäß als Ertrag den Teil des von der E-112 erzeugten Stroms, der sich jeweils jährlich als der gemittelte Ertrag aus den auf dem gleichen Gelände errichteten zwei Windenergieanlagen des Typs ENERCON-66 bei einer technischen Verfügbarkeit von 98 % ergab. Dieser Ertrag entsprach der Einspeisevergütung für 5,2 Mio. Kilowattstunden (Vorjahr 5,1 Mio. Kilowattstunden) Strom.

Infogebäude

Die geplanten Sanierungsmaßnahmen am Infogebäude wurden im Geschäftsjahr 2008 durchgeführt; sie wurden allerdings auf die unbedingt erforderlichen Instandhaltungen begrenzt. Von der im Vorjahr gebildeten Rückstellung von 200 T€ wurden somit lediglich 25 T€ verbraucht. Der Restbetrag von 175 T€ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgswirksam aufgelöst.

Die Umsatzerlöse verminderten sich aufgrund der geringen Energiegewinnung gegenüber dem Vorjahr um 49 T€ auf 1.326 T€ (Vorjahr 1.375 T€).

Unter Berücksichtigung der Auflösung der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung Infogebäude von 175 T€ (Vorjahr Zuführung 200 T€), erhöhte sich das Jahresergebnis vor Steuern um 391 T€ auf 888 T€ (Vorjahr 497 T€).

Die an die GEW abgeführte Steuerumlage beträgt 95 T€ (Vorjahr 125 T€). Das somit verbleibende Jahresergebnis von 793 T€ (Vorjahr 372 T€) wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die GEW abgeführt, so dass – wie im Vorjahr – ein Jahresüberschuss von 0 T€ ausgewiesen wird.

Die im Rahmen der Erwerbsfinanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen Fremdmittel konnten im Berichtsjahr planmäßig mit 574 T€ aus dem laufenden Cashflow getilgt werden. Der zum 31.12.2008 noch bestehende Darlehnsbestand beträgt 2.116 T€, wovon in 2009 574 T€ fällig sind. Die Zinsfestschreibung der Darlehen erfolgte bis zum Zeitpunkt der letztmaligen Tilgung in 2011 bzw. 2015.

Die Investitionsauszahlungen von 37 T€ betreffen im Wesentlichen Planungs- und Genehmigungskosten für eine neue Windkraftanlage vom Typ ENERCON-70.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der GEW blieb das Eigenkapital mit 205 T€ unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote verminderte sich aufgrund geringfügiger Änderung der Bilanzsumme von 6,6 % im Vorjahr auf 6,5 %.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken – Risikobericht

Die Gesellschaft ist aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages in das Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft GEW einbezogen. Im Rahmen dieses Risikomanagementsystems werden die Risiken systematisch identifiziert und analysiert sowie hinsichtlich der potentiellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Wesentliche Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen – jeweils in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten -, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist und ihre voraussichtliche Entwicklung erheblich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar.

Mögliche Risiken als Folgewirkung der derzeit bestehenden Finanzmarktkrise bestehen im Wesentlichen in einer restriktiveren Kreditvergabe von Seiten der Kreditinstitute.

Ausblick und Chancen – Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2010 ist die Erstellung einer weiteren Windkraftanlage mit einer Leistung von 2,3 MW in der Planung.

Strom aus Windenergie ist in Deutschland weiterhin führend unter den erneuerbaren Energien. Nach dem Willen der Bundesregierung sollen bis zum Jahr 2010 12,5 % der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien stammen, was bereits jetzt deutlich übertroffen wurde. Die Bundesregierung hat in ihrem Energie- und Klimapaket beschlossen, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis 2020 auf 25 bis 30 % zu erhöhen. Das ursprüngliche Ziel bis dahin war ein Anteil von mindestens 20 %. Nach 2020 soll der Anteil kontinuierlich steigen.

Das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) sorgt für eine Investitionssicherheit in der Branche. Die Vergütungstarife des EEG sind auf 20 Jahre begrenzt, nach Standorten differenziert und werden regelmäßig den aktuellen wirtschaftlich-technologischen Möglichkeiten angepasst.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.090.775,00	1.248.480,00	1.406.185,00
II. Sachanlagen	1.540.336,68	1.700.166,68	1.925.195,68
	2.631.111,68	2.948.646,68	3.331.380,68
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.498,29	130.835,97	65.038,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	494.755,91	22.683,01	505.433,28
	533.254,20	153.518,98	570.471,28
Bilanzsumme	3.164.365,88	3.102.165,66	3.901.851,96
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00	52.000,00
II. Kapitalrücklage	152.516,75	152.516,75	152.516,75
	204.516,75	204.516,75	204.516,75
B. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	5.500,00	205.500,00	5.500,00
D. Verbindlichkeiten	2.954.349,13	2.692.148,91	3.691.835,21
Bilanzsumme	3.164.365,88	3.102.165,66	3.901.851,96

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.326.239,35	1.374.814,16	1.222.186,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	202.469,08	26.075,96	26.075,93
3. Materialaufwand	104.138,14	105.151,07	105.015,04
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	355.385,00	382.734,00	414.921,20
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	74.591,08	282.075,02	52.466,68
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.688,18	6.508,46	4.997,02
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	108.434,52	136.878,81	161.192,98
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	891.847,87	500.559,68	519.663,58
9. Steuern vom Ertrag	95.566,49	124.978,30	97.106,08
10. Sonstige Steuern	3.581,38	3.581,38	3.557,50
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	792.700,00	372.000,00	419.000,00
12. Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	6%	7%	5%
Fremdkapitalquote	%	94%	93%	95%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	8%	7%	6%
Investitionen	T €	37,9	0,0	5,8
Cash-Flow *	T €	355,4	382,7	414,9
Innenfinanzierungsgrad	%	939%	-	7181%
* Zugrunde gelegt wurde der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung, da der Abführungsbetrag nicht zur Eigenfinanzierung zur Verfügung steht.				
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität **	%	388%	182%	205%
Umsatzrentabilität **	%	60%	27%	34%
** vor Gewinnabführung an Gesellschafter				

Vermögens-/ Finanzlage

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist in 2008 auf 6 % gesunken (Vorjahr: 7 %). Branchenbedingt liegt bei der Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH eine hohe Anlagenintensität vor. Das Anlagevermögen wird vom Eigenkapital nur zu 8 % gedeckt (Vorjahr 7%). Investitionen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 37 T€ getätigt. Hiervon entfallen 35 T€ auf die Planung einer neuen Windkraftanlage.

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft betrug im Berichtsjahr 892 T€ (Vorjahr 501 T€). Die Eigenkapitalrentabilität stieg von 182 % im Vorjahr auf 388 %, die Umsatzrentabilität von 27 % auf 60 % an.

Aufgrund des mit der GEW Wilhelmshaven GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn an die GEW abgeführt, so dass die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließt.

1.2.4 nautimo GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	nautimo GmbH						
Sitz	Wilhelmshaven						
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 201519						
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 21.12.2007						
Gegenstand des Unternehmens	Management von Bäder- und Saunanlagen und alle damit verbundenen Tätigkeiten; Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Tätigkeiten zum Gegenstand haben.						
Geschäftsjahr	Kalenderjahr						
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Es ist in voller Höhe eingezahlt.						
Gesellschafter	<table><tr><td>1. Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven</td><td>24.500 €</td></tr><tr><td>2. Thomas Hilker, Wangerland</td><td>20.500 €</td></tr><tr><td>3. Volker Lotsch, Wilhelmshaven</td><td>5.000 €</td></tr></table>	1. Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	24.500 €	2. Thomas Hilker, Wangerland	20.500 €	3. Volker Lotsch, Wilhelmshaven	5.000 €
1. Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	24.500 €						
2. Thomas Hilker, Wangerland	20.500 €						
3. Volker Lotsch, Wilhelmshaven	5.000 €						
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung						
Geschäftsführer	Friedhelm Raatz, Neckarsulm (01.01.-19.02.2008) Peter Peichert, Wilhelmshaven (20.02.-19.05.2008) Volker Lotsch, Wilhelmshaven (seit 20.05.2008)						
Gesellschafterversammlung	Kein städtischer Vertreter entsandt.						

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Bilanz - Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.579,00	0,00
	8.579,00	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.342,61	2.155,26
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	106.966,29	136.118,92
	117.308,90	138.274,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.380,34	0,00
Bilanzsumme	129.268,24	138.274,18
Bilanz - Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	29.258,84	0,00
III. Jahresüberschuss	6.523,24	29.258,84
	85.782,08	79.258,84
B. Rückstellungen	21.300,00	29.921,37
C. Verbindlichkeiten	22.186,16	29.093,97
Bilanzsumme	129.268,24	138.274,18

	2008 €	01.06. - 31.12.2007 €
Gewinn- und Verlustrechnung		
1. Umsatzerlöse	737.400,00	268.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	689,20	0,00
3. Personalaufwand	691.897,52	196.955,28
4. Abschreibungen	1.003,04	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.928,01	23.464,51
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.260,63	47.580,21
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.737,39	18.321,37
8. Jahresüberschuss	6.523,24	29.258,84

Kennzahlen			
		Angaben in	
		2008	2007
Vermögenslage			
Eigenkapitalquote	%	66%	57%
Fremdkapitalquote	%	34%	43%
Finanzlage			
Anlagendeckung I	%	1000%	-
Investitionen	T €	958%	-
Cash-Flow	T €	6,5	29,3
Innenfinanzierungsgrad	%	68%	-
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	%	8%	37%
Umsatzrentabilität	%	1%	11%

Auf die Auswertung der Kennzahlen wird verzichtet, da es bei dem Geschäftsjahr 2007 um ein Rumpfgeschäftsjahr handelt. Eine aussagekräftige Vergleichbarkeit der Kennzahlen ist somit nicht gegeben.

2. Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH	
Sitz	Wilhelmshaven	
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg, HR B Nr. 130280	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen – auch als persönlich haftende Gesellschafterin – der Stadt Wilhelmshaven, ferner die Unternehmensberatung.</p> <p>Die Gesellschaft soll als geschäftsleitende Holding mit übergreifender Leitungsmacht die Richtlinien der Geschäftspolitik der Unternehmen bestimmen, an denen die Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist.</p>	
Gesellschaftsvertrag	1. Juli 1991, zuletzt geändert am 2. Dezember 1998	
Gesellschaftskapital	Stammkapital	€ 25.564,59
Gesellschafter	Stadt Wilhelmshaven Stammeinlage	€ 25.564,59
Geschäftsjahr	Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr	
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführung	Herr Heiko Hoff	
Gesellschafterversammlung	Rat der Stadt Wilhelmshaven Oberbürgermeister Eberhard Menzel	

Sonstiges

Mit der Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie mit der Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH ein Beherrschungsvertrag geschlossen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Kapitalanteil
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG (Kommanditeinlage)	100,0%
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH	100,0%
Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH	79,8%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	266.118,25	266.118,25	266.118,25
	266.118,25	266.118,25	266.118,25
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.907,26	2.587,01	5.540,35
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.967,41	30.633,22	27.886,07
	33.874,67	33.220,23	33.426,42
Bilanzsumme	299.992,92	299.338,48	299.544,67
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	265.000,00	265.000,00	265.000,00
III. Gewinnvortrag	3.313,48	2.502,67	3.086,09
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	559,44	810,81	-583,42
	294.437,51	293.878,07	293.067,26
B. Rückstellungen	1.154,00	1.059,00	2.000,00
C. Verbindlichkeiten	4.401,41	4.401,41	4.477,41
Bilanzsumme	299.992,92	299.338,48	299.544,67

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.885,87	1.769,28	1.393,31
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	618,87	525,96	390,52
3. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	2.043,26	2.401,01	881,36
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	776,26	1.157,69	-121,43
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	216,82	346,88	461,99
6. Jahresüberschuss	559,44	810,81	-583,42

Kennzahlen					
		<u>Angaben in</u>	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		98%	98%	98%
Fremdkapitalquote	%		2%	2%	2%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		111%	110%	110%
Investitionen	T €		-	-	-
Cash-Flow	T €		0,6	0,8	-0,6
Innenfinanzierungsgrad	%		-	-	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		0%	0%	0%
Umsatzrentabilität	%		-	-	-

Vermögens- / Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 T€ erhöht. Aufgrund der geringen Veränderung beträgt die Eigenkapitalquote weiterhin 98 %.

Da im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt wurden, entfällt die Berechnung des Innenfinanzierungsgrades.

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,7 T€ (Vorjahr 0,8 T€). Der sich nach Berücksichtigung von Steuern ergebende Jahresüberschuss verbleibt im Unternehmen.

2.1 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130260
Gesellschaftsvertrag	Vom 17. Oktober 1990 in der Fassung vom 23. Juni 1999
Gegenstand des Unternehmens	Der Betrieb eines vollkaufmännischen Handelsgewerbes zur Bereitstellung, Erschließung und Bebauung von Grundstücken sowie die Vermietung von Grundstücken und darauf erstellten Gewerbeobjekten zur Initiierung von Neuansiedlungen und zur Förderung der Gründung mittelständischer Betriebe.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 51.129,19 €. Es ist voll eingezahlt und wird zu 100 % von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH gehalten.
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Gernot Beutner, Wilhelmshaven Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit
Gesellschafterversammlung	Vertreter in der Gesellschafterversammlung ist Herr Heiko Hoff (Geschäftsführer der BSW Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH).

Sonstiges

Der endgültige Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor. Bei den abgebildeten Werten handelt es sich um vorläufige Zahlen. Die wichtigen rechtlichen Daten werden aufgrund des nicht vorliegenden Jahresabschlusses mit dem Stand 31.12.2007 abgebildet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Beteiligungsart	Kapitalanteil
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	Komplementärin	0,00%

Die Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs-GmbH ist an o. g. Gesellschaft als Komplementärin ohne feste Kapitaleinlage beteiligt.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.963,50	65.985,08	68.244,67
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.300,40	2.228,46	2.087,23
Bilanzsumme	67.263,90	68.213,54	70.331,90
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19	51.129,19
II. Gewinnvortrag	8.174,84	8.174,84	8.174,84
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
	59.304,03	59.304,03	59.304,03
B. Rückstellungen	5.999,00	5.298,00	4.646,00
C. Verbindlichkeiten	1.960,87	3.611,51	6.381,87
Bilanzsumme	67.263,90	68.213,54	70.331,90

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Sonstige betriebliche Erträge	11.972,09	12.387,94	13.560,70
2. Personalaufwand	6.903,92	7.359,90	7.968,64
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.330,88	6.162,60	5.519,90
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.409,97	3.332,27	3.013,20
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,52	0,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.147,26	2.197,19	3.085,36
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	500,00	-599,82	2.204,00
8. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	1.647,26	2.797,01	881,36
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	88%	87%	84%
Fremdkapitalquote	%	12%	13%	16%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	-	-	-
Investitionen	T €	-	-	-
Cash-Flow *)	T €	0,0	0,0	0,0
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-	-
*) Zugrunde gelegt wurde der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung, da der Abführungsbetrag nicht zur Eigenfinanzierung zur Verfügung steht.				
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität **)	%	3%	5%	1%
Umsatzrentabilität	%	-	-	-
**) vor Gewinnabführung				

Da für 2008 zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch keine endgültigen Zahlen vorliegen entfällt die Kennzahlenanalyse.

2.2 Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2007)

Firma	Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Vom 17. Oktober 1990, in der Fassung vom 23. Juni 1999
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRA 130191
Gegenstand des Unternehmens	Der Betrieb eines vollkaufmännischen Handelsgewerbes zur Bereitstellung, Erschließung und Bebauung von Grundstücken sowie die Vermietung von Grundstücken und darauf erstellten Gewerbeobjekten zur Initiierung von Neuansiedlungen und zur Förderung der Gründung mittelständischer Betriebe.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	<p>Das Festkapital beträgt 51.129,19 €. Es ist voll eingezahlt. Die Anteile verteilen sich wie folgt auf die Gesellschafter:</p> <p><u>Komplementärin:</u></p> <p>Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs-GmbH 0,00 € (0 %)</p> <p><u>Kommanditistin:</u></p> <p>Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH mit dem Festkapital von 51.129,19 € (100%)</p>
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	<p>Die Geschäftsführung unterliegt der Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs-GmbH, Wilhelmshaven, vertreten durch den allein vertretungsberechtigten Geschäftsführer Herrn Gernot Beutner.</p> <p>Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die diesbezüglichen Eintragungen im Handelsregister erfolgten am 7. Januar 1998.</p>
Gesellschafterversammlung	Vertreter in der Gesellschafterversammlung ist Herr Heiko Hoff (Geschäftsführer der BSW, Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH).

Sonstiges

Der endgültige Jahresabschluss lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor. Bei den abgebildeten Werten handelt es sich um vorläufige Zahlen. Die wichtigen rechtlichen Daten werden aufgrund des nicht vorliegenden Jahresabschlusses mit dem Stand 31.12.2007 abgebildet.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	2.840.612,00	3.124.536,00	3.397.691,00
	2.840.612,00	3.124.536,00	3.397.691,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.277,87	15.151,81	16.220,81
	33.277,87	15.151,81	16.220,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	5.103,19	0,00
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile	1.843.432,66	1.794.541,28	1.728.659,92
Bilanzsumme	4.717.322,53	4.939.332,28	5.142.571,73
Bilanz - Passiva			
A. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.798.676,24	1.979.061,21	2.153.249,18
B. Rückstellungen	13.942,00	14.252,00	15.281,00
C. Verbindlichkeiten	2.904.704,29	2.946.019,07	2.974.041,55
Bilanzsumme	4.717.322,53	4.939.332,28	5.142.571,73

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	383.004,71	339.618,62	328.768,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	203.420,78	194.893,08	236.639,31
3. Personalaufwand	7.770,36	7.777,36	7.661,86
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	284.001,70	286.252,04	285.586,73
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	220.135,48	181.547,59	195.717,84
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	175,62	114,88	4.208,95
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113.514,12	114.860,28	118.452,24
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-38.820,55	-55.810,69	-37.801,92
9. Sonstige Steuern	10.070,83	10.070,67	10.070,68
10. Jahresfehlbetrag	-48.891,38	-65.881,36	-47.872,60

Kennzahlen					
		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		0%	0%	0%
Fremdkapitalquote	%		100%	100%	100%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		-	-	-
Investitionen	T €		0,1	13,0	0,0
Cash-Flow	T €		235,1	220,4	237,7
Innenfinanzierungsgrad	%		302587%	1697%	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		-	-	-
Umsatzrentabilität	%		-13%	-19%	-15%

Da für 2008 zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes noch keine endgültigen Zahlen vorliegen entfällt die Kennzahlenanalyse.

2.3 Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH												
Gründung	24.11.1999												
Sitz	Wilhelmshaven												
Gesellschaftsvertrag	vom 24. November 1999												
Handelsregister	Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRB 130592												
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Verpachtung eines Krematoriums und anderer damit zusammenhängenden Leistungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Erreichung oder Förderung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar dienen.												
Geschäftsjahr	Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.												
Gesellschaftskapital und Kapitalverhältnisse	Nach Übertragung eines Geschäftsanteils der Stadt Wilhelmshaven an die BSW wird das Stammkapital wie folgt gehalten:												
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gesellschafter</th> <th>€</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>67.000</td> <td>20,20</td> </tr> <tr> <td>Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH</td> <td>265.000</td> <td>79,80</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>332.000</td> <td>100,00</td> </tr> </tbody> </table>	Gesellschafter	€	%	Stadt Wilhelmshaven	67.000	20,20	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH	265.000	79,80	Summe	332.000	100,00
Gesellschafter	€	%											
Stadt Wilhelmshaven	67.000	20,20											
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven mbH	265.000	79,80											
Summe	332.000	100,00											
Organe	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung												
Gesellschafterversammlung	Herr Klaus-Dieter Kottek Herr Heiko Hoff												
Geschäftsführung	Herr Stefan Kück, Wilhelmshaven												
Prokura	Frau Ursel Ruprecht, Wilhelmshaven												

Sonstiges

Mit Bescheid der Bezirksregierung Weser-Ems vom 20.06.2003 wurde die Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH in der Weise von der Pflichtprüfung befreit, dass die Jahresabschlüsse ab dem Wirtschaftsjahr 2003 nur alle 3 Jahre von einem Wirtschaftsprüfer geprüft werden müssen. In den Zwischenjahren erfolgt die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wilhelmshaven.

Lagebericht (Auszug)

Die KVG – Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH wurde am 24.11.1999 mit Sitz in Wilhelmshaven gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Verpachtung eines Krematoriums und anderer damit zusammenhängenden Leistungen.

Zweck der Gründung der Gesellschaft durch die Stadt Wilhelmshaven war es, Teilbereiche des kommunalen Aufgabenfeldes auszugliedern. Danach kann die KVG als Einzweckgesellschaft bezeichnet werden.

Das Geschäftsjahr 2008 war das achte Volllastjahr der neuen Krematoriumstechnologie der Gesellschaft. Tuchfilter- und Kühlanlagen waren im September 2000 fertig gestellt worden.

Das Unternehmen weist im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 6.771,90 € aus.

Verpachtung des Krematoriums

Ab 01.05.2005 wurde das Krematorium gem. Beschluss der Gesellschafterversammlung am 02.03.2005 an den Verein Feuerbestattungen Wilhelmshaven-Friesland r. V. verpachtet. (Auf eine Wiederholung der ausführlichen betriebswirtschaftlichen Begründungen, gegen die auch das Rechnungsprüfungsamt keine Bedenken erhob, wird an dieser Stelle verzichtet.)

Im Vorfeld der Verpachtung wurde von Herrn Wirtschaftsprüfer Manke ein Verkaufs-Szenario erstellt. Danach ist auch bei Worst-case-Annahmen bezüglich der Pächterlöse weder mit einer Gefährdung der KVG zu rechnen noch die Inanspruchnahme der Gesellschafter erforderlich.

Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft

Investitionen sind nicht vorgesehen.

Die Geschäftsführung erstellt vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres einen Wirtschaftsplan, der die zu erwartenden Erlöse, die Kosten und die Investitionen berücksichtigt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	1.888.479,60	1.982.959,60	2.077.439,60
	1.888.479,60	1.982.959,60	2.077.439,60
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.053,10	43.561,44	92.508,87
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	774,24	434,13	273,50
	30.827,34	43.995,57	92.782,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.625,67	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.923.932,61	2.026.955,17	2.170.221,97
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	332.000,00	332.000,00	332.000,00
II. Gewinn-/ Verlustvortrag	-4.537,40	12.139,96	78.354,13
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss	6.771,90	-16.677,36	-66.214,17
	334.234,50	327.462,60	344.139,96
B. Rückstellungen	0,00	2.686,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	1.589.698,11	1.696.806,57	1.826.082,01
Bilanzsumme	1.923.932,61	2.026.955,17	2.170.221,97

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	210.156,36	201.391,62	184.315,00
2. Personalaufwand	3.260,04	3.221,40	2.760,54
3. Abschreibungen	94.480,00	94.480,00	94.481,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.814,63	20.596,85	54.391,68
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	34,45
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88.252,91	94.161,73	99.403,93
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.348,78	-11.068,36	-66.687,70
8. Außerordentliche Erträge	0,12	0,00	473,53
9. Außerordentliches Ergebnis	0,12	0,00	473,53
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-423,00	5.609,00	0,00
11. Jahresfehlbetrag / -überschuss	6.771,90	-16.677,36	-66.214,17

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	17%	16%	16%
Fremdkapitalquote	%	83%	84%	84%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	18%	17%	17%
Investitionen	T €	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T €	101,3	77,8	28,3
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	2%	-5%	-19%
Umsatzrentabilität	%	3%	-8%	-36%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Typisch für die Branche ist der hohe Fremdkapitalanteil am Gesamtkapital der Gesellschaft. Im Berichtsjahr 2008 beträgt dieser 83 % (Vorjahr 84 %). Die Anlagendeckung, also die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital, beläuft sich auf 18 %. Da im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt wurden, entfällt die Berechnung des Innenfinanzierungsgrades.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€ aus (Vorjahr Fehlbetrag von 17 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 24 T€ verbessert

3. Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 30.06.2008)

Firma	Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Letzte Fassung vom 13. Juni 2006
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HR B 130011
Gegenstand des Unternehmens	Der Betrieb eines Theaters. Der Zweck der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag ausschließlich gemeinnütziger Art. Steuerlich ist die Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Wilhelmshaven für die Jahre bis 2006 gemäß Freistellungsbescheid vom 29.11.2007 anerkannt. Die Gemeinnützigkeit ist Voraussetzung für die auch im Berichtsjahr in Anspruch genommenen Steuerbefreiungen (Körperschaft- und Gewerbesteuer).
Geschäftsjahr	1. Juli bis 30. Juni
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Alleiniger Gesellschafter ist der „Zweckverband Landesbühne Niedersachsen Nord“ mit Sitz in Aurich. Das Stammkapital ist in 1979 von 10.225,84 € auf 153.387,56 € und in 2001 auf 154.000 € erhöht worden. Die Erhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln zu Lasten der vorhandenen Rücklagen.
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Intendant Gerhard Hess, Wilhelmshaven

AufsichtsratZwei Vertreter des Zweckverbandes Landesbühne Niedersachsen Nord:

- Landrat Henning Schultz, Wittmund
Verbandsgeschäftsführer
- Bürgermeister Uwe Bartels, Vechta
Vorsitzender der Verbandsversammlung

Zwei Vertreter der kreisfreien Städte:

- Wolfgang Frank, Geschäftsführer Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH -Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Stadtrat Martin Lutz, Emden

Drei Vertreter der kreisangehörigen Städte:

- Bürgermeister Jan Peter Bechtluft, Papenburg
- Bürgermeister Wolfgang Kellner, Leer
- Landrat Sven Ambrosy, Jever

Zwei Vertreter der Landkreise:

- Landrat Walter Theuerkauf, Aurich
- Landrat Bernhard Bramlage, Leer

Gesellschafterversammlung

Verbandsversammlung des Zweckverbandes Landesbühne Niedersachsen Nord

Lagebericht

(Auszug)

Das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2007 bis zum 30. Juni 2008 ist erneut im künstlerischen und im wirtschaftlichen Bereich erfolgreich verlaufen. Die Resonanz auf die angebotenen Stücke war sowohl im Abendspielplan als auch im Studio und im Jungen Theater wiederum sehr gut, was zu einem Anstieg der Besucherzahlen führte. Die Landesbühne ist dadurch auch weiterhin ein wesentlicher Imagerträger der gesamten Region und hat im künstlerischen Bereich erneut überregionales Interesse geweckt und Anerkennung gefunden.

Darstellung des Geschäftsverlaufs des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft

Die Besucherzahlen der letzten drei Spielzeiten ergeben folgende Entwicklung:

Gesamtbesucher Spielzeit 2005/2006	95.287
Gesamtbesucher Spielzeit 2006/2007	92.225
Gesamtbesucher Spielzeit 2007/2008	93.737

Der leichte Besucheranstieg hat im Bereich des Abendspielplanes stattgefunden, wo die Reihe „Theater um Demokratie“ erfolgreich war.

Die Anzahl der Aufführungen ist in der Spielzeit 2007/08 mit insgesamt 560 nahezu konstant geblieben und bewegt sich aus organisatorischen Gründen im obersten Bereich des Machbaren.

Die Kosten für Aufführungen sind nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr – gestiegene Materialkosten konnten im Verhandlungswege kompensiert werden.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 57 T€ getätigt. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 63 T€ gegenüber. Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten Anschaffungen für Bühnen- und Werkstattbereich, Kraftfahrzeuge sowie für den Kostümfundus.

Die Zuschüsse des Landes sowie des Gesellschafters gewährleisten grundsätzlich die Liquidität der Gesellschaft. Finanzierungsmaßnahmen wurden 2007/2008 im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Kraftfahrzeuges getätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr blieb die Zahl der Mitarbeiter nahezu unverändert (105 Vollzeitstellen). Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 3.439 T€.

Wirtschaftlich endet das Geschäftsjahr mit einem Überschuss in Höhe von 4.145,79 €. Damit konnte das im Wirtschaftsplan vorgesehene Ergebnis (Überschuss in Höhe von 2.600 €) erneut (im 5. Jahr in Folge!) nahezu punktgenau erreicht werden. Ein ständiges Controlling aller Aufwendungen ist auch weiterhin erforderlich. Die Eigenfinanzierungsquote, die schon in der Spitze der deutschen Theater lag, ist mit 30 % unverändert gut.

Der Überschuss soll in voller Höhe zum Abbau des Verlustvortrags eingesetzt werden.

Einschließlich des Verlustvortrags aus den Vorjahren ergibt sich ein Gesamtverlust in Höhe von 204.462,41 €, der als Vortrag in das Geschäftsjahr 2008/2009 zu übernehmen ist.

Nur unter extremen Sparbedingungen war es möglich, das Wirtschaftsjahr 2007/2008 verlustfrei abzuschließen. Dazu beigetragen hat das Sponsoring im Bereich des Jungen Theaters und die daraus folgende „1:1“ Förderung des Landes und eine positive Zinsentwicklung.

Risikobericht

Durch die Deckelung des Landeszuschusses bis zum Jahre 2011 (auf der Basis des Zuschussbetrages von 2005) ist die Existenz der Landesbühne zunehmend gefährdet. Die befürchteten hohen Tarifabschlüsse und die überdurchschnittlich hohe Inflationsrate (insbesondere im Bereich der Energiekosten, die im Abstecherbetrieb erhöht zu Buche schlagen!) lassen erkennen, dass bis zum Ende der Spielzeit 2010/2011 ein Gesamtdefizit von rd. 1,0 Mio. € entstehen wird. Eine Erwirtschaftung dieses Betrages durch die GmbH ist definitiv nicht möglich, da weitere Einsparungen weder im personellen noch im Sachkostenbereich möglich sind. Eine Reduktion des Spielplanes oder die Auflösung des Jungen Theaters sind keine Lösungen, da sie den kulturpolitischen Auftrag des Theaters ad-absurdum führen würden.

Das Land Niedersachsen und der Zweckverband Landesbühne Niedersachsen Nord müssen jetzt durch wesentlich erhöhte Zuschussregelungen für ein Fortbestehen des Theaters sorgen, sonst ist eine drohende Insolvenz nicht mehr abzuwehren!

Prognosebericht

Ziel der Geschäftsleitung bleibt zunächst die Aufrechterhaltung des anerkannt hohen künstlerischen Niveaus der Landesbühne, wobei der Spielplan 2008/09 erneut neben Klassikern auch moderne Stücke und Erstaufführungen anbietet.

Die leicht angestiegene Gesamtbesucherzahl in der Spielzeit 2007/2008 zeigt, dass sich die Akzeptanz der Landesbühne im gesamten Spielgebiet auf einem hohen Niveau festgesetzt hat.

Das Jahresergebnis 2008/2009 wird bei planmäßigem Geschäftsverlauf + 2 T€ betragen.

Die nicht auszuschließende Notwendigkeit zur Bildung von Drohverlustrückstellungen würde zu einem negativen Ergebnis führen.

Nach 10 Jahren extremen Sparens und Konsolidierens und nachdem der Zweckverband an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gegangen ist, muss jetzt auch das Land unabweislich seinen Teil schultern.

Die Verhandlungen mit dem Land müssen daher intensiv weiter geführt werden, wobei neben dem Einsatz aller politischen Mittel auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit nicht ausgeschlossen werden kann.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	zum 30.06.2008 €	zum 30.06.2007 €	zum 30.06.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	528,00	228,23	1.846,23
II. Sachanlagen	271.744,47	277.955,43	257.289,39
	272.272,47	278.183,66	259.135,62
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.210,32	192.691,84	1.772.124,10
II. Wertpapiere	120.000,00	60.000,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	311.301,63	101.679,90	30.726,39
	459.511,95	354.371,74	1.802.850,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	55.458,44	73.399,35	85.396,09
Bilanzsumme	787.242,86	705.954,75	2.147.382,20
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	154.000,00	154.000,00	154.000,00
II. Gewinnrücklagen	250.000,00	250.000,00	250.000,00
III. Verlustvortrag	-208.608,20	-214.201,72	-209.267,72
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.145,79	5.593,52	-4.934,00
	199.537,59	195.391,80	189.798,28
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	327.700,00	290.900,00	290.800,00
D. Verbindlichkeiten	218.805,27	178.222,50	212.873,52
E. Rechnungsabgrenzungsposten	41.200,00	41.440,45	1.453.910,40
Bilanzsumme	787.242,86	705.954,75	2.147.382,20

	2007/2008 €	2006/2007 €	2005/2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	785.657,80	782.807,80	856.435,68
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.709.650,97	4.764.367,91	4.662.494,19
3. Kosten für Aufführungen	1.040.126,43	1.042.977,13	1.073.161,28
4. Personalaufwand	3.438.558,66	3.405.250,48	3.432.834,72
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	62.914,01	71.603,13	74.477,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	995.503,87	1.043.575,52	952.679,67
7. sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	47.362,17	23.300,04	10.960,46
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	433,18	530,97	187,99
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.134,79	6.538,52	-3.451,00
10. Sonstige Steuern	989,00	945,00	1.483,00
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.145,79	5.593,52	-4.934,00

Kennzahlen		Angaben in	2007/2008	2006/2007	2005/2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		25%	28%	9%
Fremdkapitalquote	%		75%	72%	91%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		73%	70%	73%
Investitionen	T €		57,2	90,7	51,6
Cash-Flow	T €		67,1	77,2	69,5
Innenfinanzierungsgrad	%		117%	85%	135%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		2%	3%	-3%
Umsatzrentabilität	%		1%	1%	-1%

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist – bedingt durch den Jahresüberschuss – auf 199 T€ gestiegen (Vorjahr 195 T€). Die Bilanzsumme hat sich um 81 T€ auf 787 T€ erhöht. Vor allem die gestiegene Bilanzsumme ist ursächlich für den Rückgang der Eigenkapitalquote von 28% auf 25%. Der Grad der Finanzierung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital (Anlagendeckung I) beläuft sich im Berichtsjahr auf 73% (Vorjahr 70%).

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 4 T€ aus (Vorjahr 6 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 2 T€ verschlechtert. Der Überschuss spiegelt sich in einer positiven Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

4. TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH																					
Sitz	Schortens																					
Gesellschaftsvertrag	vom 1. März 1994, zuletzt geändert am 23. März 2004																					
Handelsregister	Handelsregister am Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer HRB 131156																					
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind die Vermarktung des Technologie-Centrum Nordwest in Schortens-Roffhausen, die Förderung des Ausbaus der dort bereits bestehenden Betriebe und die Akquisition weiterer Betriebe. In diesem Sinne unterstützt die Gesellschaft den Landkreis Friesland und die Stadt Wilhelmshaven bei ihren Bemühungen um die wirtschaftliche Entwicklung der Region.																					
Gesellschafter und Kapital	<p>Mit Datum vom 01.03.1994 (Urkundenrolle 86/94 des Notars Dieter Trautmann, Wilhelmshaven) wurde die Gesellschaft mit einem Stammkapital von 50.000 DM gegründet. Mit Vertrag vom 23.03.2004 (Urkundenrolle 99/04 des Notars Klaus-Werner Bonow) wurde das Stammkapital auf EURO umgestellt und sodann auf 26.000 € erhöht und die Satzung den geänderten gesetzlichen Vorschriften angepasst.</p> <p>Zum 31.12.2008 besteht die Gesellschaft aus folgenden Gesellschaftern:</p> <table> <tr> <td>Allgemeiner Wirtschaftsverband Wilhelmshaven Friesland e. V.</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>DIBAG Industriebau AG, München</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>ENKO Hardware- und Software Entwicklungs GmbH</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>AE Formen- und Werkzeugbau GmbH</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Schortens</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Friesland</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Sykes Enterprises Wilhelmshaven GmbH & Co. KG</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Industrie Club Roffhausen e.V.</td> <td>2.600 €</td> </tr> <tr> <td>Insolvenzverwalter der Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH</td> <td>2.600 €</td> </tr> </table> <p>Die Gesellschafter ENKO, Industrie-Club und Wafa haben zum 31.12.2008 ihre Einzahlungsverpflichtung von je 43,54 € aus der Kapitalerhöhung noch nicht erbracht.</p>		Allgemeiner Wirtschaftsverband Wilhelmshaven Friesland e. V.	2.600 €	DIBAG Industriebau AG, München	2.600 €	ENKO Hardware- und Software Entwicklungs GmbH	2.600 €	AE Formen- und Werkzeugbau GmbH	2.600 €	Stadt Wilhelmshaven	2.600 €	Stadt Schortens	2.600 €	Landkreis Friesland	2.600 €	Sykes Enterprises Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	2.600 €	Industrie Club Roffhausen e.V.	2.600 €	Insolvenzverwalter der Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH	2.600 €
Allgemeiner Wirtschaftsverband Wilhelmshaven Friesland e. V.	2.600 €																					
DIBAG Industriebau AG, München	2.600 €																					
ENKO Hardware- und Software Entwicklungs GmbH	2.600 €																					
AE Formen- und Werkzeugbau GmbH	2.600 €																					
Stadt Wilhelmshaven	2.600 €																					
Stadt Schortens	2.600 €																					
Landkreis Friesland	2.600 €																					
Sykes Enterprises Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	2.600 €																					
Industrie Club Roffhausen e.V.	2.600 €																					
Insolvenzverwalter der Wafa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH	2.600 €																					
Geschäftsjahr	Kalenderjahr																					

Organe	Geschäftsführung Beirat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Holger Ansmann
Beirat	Der Beirat wird von der Gesellschafterversammlung besetzt. Am 31.12.2008 besteht der Beirat aus 8 Mitgliedern.
Gesellschafterversammlung	Herr Wolfgang Frank (als Geschäftsführer der WFG)

Lagebericht

Der Geschäftsverlauf konnte trotz der im Laufe des Jahres zunehmend schwieriger werdenden konjunktureller Rahmenbedingungen durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen und die Durchführung einer Vielzahl von begleitenden Aktivitäten für die Betriebe im Technologie Centrum Nordwest erfolgreich gestaltet werden. Die Beschäftigtenanzahl auf dem TCN-Areal blieb mit ca. 2.600 Arbeitsplätzen weitgehend stabil, wobei in einigen ausgewählten Unternehmen ein Aufbau der Arbeitsplätze verzeichnet werden konnte. Die Probleme bei der Einstellung von qualifiziertem Personal waren dabei im Berichtsjahr spürbar. Die erfolgreiche Positionierung des Technologie Centrum Nordwest als ein logistisch hervorragend angebundener innovativer Industrie- und Dienstleistungspark im nordwestlichen Niedersachsen wurde bei zahlreichen Besuchen und Veranstaltungen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik hervorgehoben.

Folgende besonders erfreuliche Ereignisse prägten das Geschäftsjahr 2008:

1. Die Festigung des Technologie Centrum Nordwest als der bedeutende Standort für Telekommunikationsarbeitsplätze in Niedersachsen. In einem zunehmend hart umkämpften Markt für kundenorientierte Dienstleistungen konnte das Unternehmen Sykes Enterprises die Anzahl der Arbeitsplätze nennenswert auf über 600 Beschäftigte ausbauen. Durch geeignete Maßnahmen wie Bewerbertrage wurden die Rekrutierungsmaßnahmen unter Einbeziehung der Agentur für Arbeit unterstützt.
2. Mit der Ansiedlung der Gemeinsamen Kirchenverwaltung RDS Friesland-Wilhelmshaven mit 35 Beschäftigten wurde die Positionierung des TCN als attraktiver Standort für öffentliche und kommunale Einrichtungen weiter gestärkt. Der Einzug der Logistikzentrums der Bundeswehr mit 150 Dienstposten in das Gebäude 12 wurde vollzogen.
3. Die geplante Neuausrichtung des Existenzgründerzentrums der Stadt Schortens konnte mit neuen Betrieben, wie z.B. NML Solutions, Vienna Solutions, ZFP – Zentrum für Gesundheitsförderung im Technologie Centrum Nordwest erfolgreich eingeleitet werden. Das Gebäude 2 verzeichnete mit elf Mietern zum Jahresende eine Volllastung. Für das Gebäude 3 wurde ein Konzept im Zusammenhang mit dem geplanten Auszug des Unternehmens Transimex erarbeitet.
4. Mit dem überregionalen ma-co maritimes kompetenzentrum e.V. wurde ein erstes Unternehmen im Zuge des Baus des JadeWeserPorts angesiedelt. Ma-co ist ein Zusammenschluss der Hafenfachschule Bremen, des Fortbildungszentrums Hafen Hamburg und des überbetrieblichen Bereiches der HHLA – Fachschule. Die Kunden kommen aus den Bereichen Hafen- und Umschlagsbetriebe, Distributionszentren, Speditionen und Fuhrbetriebe und Reedereien. Weitere Standorte sind Hamburg und Bremen.
5. Der Aufbau einer Olympia-Ausstellung gemeinsam mit dem Heimatverein der Stadt Schortens in den Räumlichkeiten der TCN Marketing GmbH. Es werden hier historische Schreibmaschinen, Exponate und Zeitdokumente aus der Geschichte der Olympia-Werke gezeigt.
6. Die Unterstützung der TCN Unternehmen bei der Marktbearbeitung, der Kundengewinnung und der Akquisition von Mitarbeitern durch werbliche Maßnahmen und Positionierung der „Marke TCN“.

Die Betriebe im TCN sind auch in Zukunft auf die Herausforderungen im Zuge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise gut vorbereitet. Der Baufortschritt beim JadeWeserPort wird bereits in diesem frühen Stadium zu weiteren Anfragen nach Büromietflächen führen. Mit der Vermarktung des JadeWeserParks in unmittelbarer Nähe zum TCN entsteht ein attraktives Areal für Logistikunternehmen mit hohem Flächenbedarf. Hier ergeben sich weitere Marktchancen für die Industrie- und Dienstleistungsunternehmen im TCN.

Die Telekommunikation bleibt auch zukünftig der Branchenschwerpunkt im TCN. Mit dem Marktführer arvato direct services und Sykes Enterprises beherbergt das TCN zwei Unternehmen unter den Top 10 der Bundesrepublik. Der starke Preis- und Wettbewerbsdruck wird die Unternehmen auch zukünftig vor besondere Herausforderungen stellen. Zur Marktpositionierung und zur Realisierung weiterer Wachstumspotentiale ist die Ausbildung geeigneten Personals unabdingbare Voraussetzung. Die Implementierung entsprechender Maßnahmen konnte mit der Agentur für Arbeit und der ortsansässigen TBG Technologie & Bildung GmbH bereits vereinbart werden.

Finanziell konnte ein leicht positives Ergebnis erzielt werden. Es wird ein Überschuss von 3 T€ ausgewiesen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt. Aufgrund der vorliegenden Planung ist dies auch für das Jahr 2009 gewährleistet. Alle Rechnungen wurden im Rahmen der Zahlungsziele zeitnah beglichen.

Für das Jahr 2009 ist die Fortsetzung der bisherigen Tätigkeiten geplant. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Beendigung des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.357,00	2.214,00	1,00
II. Sachanlagen	5.645,00	2.020,00	2.261,00
	7.002,00	4.234,00	2.262,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.114,51	8.664,56	12.921,61
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	145.364,46	143.105,67	149.935,72
	154.478,97	151.770,23	162.857,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.306,08	1.044,07	3.775,54
Bilanzsumme	162.787,05	157.048,30	168.894,87
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital (Gezeichnetes Kapital: 26.000 €)	25.956,46	25.956,46	25.956,46
II. Gewinnvortrag	47.870,67	45.219,44	44.101,54
III. Jahresüberschuss	2.840,18	2.651,23	1.117,90
	76.667,31	73.827,13	71.175,90
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	2.000,00	15.600,00
C. Rückstellungen	67.819,22	75.933,22	72.152,44
D. Verbindlichkeiten	18.300,52	5.287,95	9.966,53
Bilanzsumme	162.787,05	157.048,30	168.894,87

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	115.117,42	121.713,74	135.768,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.265,87	19.620,97	16.195,23
3. Personalaufwand	40.933,26	38.908,14	27.385,66
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, etc.	2.281,36	1.209,77	2.024,47
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	88.380,83	99.146,71	124.349,93
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.761,42	3.696,14	2.592,20
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.549,26	5.766,23	796,01
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.706,04	3.115,00	-321,72
9. Sonstige Steuern	3,04	0,00	-0,17
10. Jahresüberschuss	2.840,18	2.651,23	1.117,90

Kennzahlen		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		47%	47%	42%
Fremdkapitalquote	%		53%	53%	58%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		1095%	1744%	3147%
Investitionen	T €		4,8	3,2	2,0
Cash-Flow	T €		5,1	3,9	3,1
Innenfinanzierungsgrad	%		108%	121%	157%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		4%	4%	2%
Umsatzrentabilität	%		2%	2%	1%

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist – bedingt durch den Jahresüberschuss – auf 77 T€ angestiegen (Vorjahr 74 T€). Trotz des Anstiegs des Eigenkapitals sowie des Anstiegs der Bilanzsumme um 6 T€ ist die Eigenkapitalquote bei 47 % geblieben. Das gesamte Anlagevermögen der Gesellschaft sowie Teile des Umlaufvermögens werden durch das Eigenkapital gedeckt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 3 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 3 T€). Die Eigenkapital- und Umsatzrentabilität sind auf Vorjahresniveau geblieben.

5. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland mbH	
Sitz	Wilhelmshaven	
Gesellschaftsvertrag	vom 26. September 1979, letzte Ergänzung am 31.03.2005	
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130108	
Gegenstand des Unternehmens	<p>a) die Betreuung kommunalpolitisch bedeutsamer wirtschaftlicher Unternehmen. Die Betreuung erfolgt durch Beratung und andere Dienstleistungen, Hilfe bei der Grundstücksbeschaffung und -erschließung sowie Abstimmung der wirtschaftspolitischen Aktivitäten zwischen dem Landkreis Friesland und der Stadt Wilhelmshaven.</p> <p>b) die Übernahme der Trägerschaft für Berufsbildungsmaßnahmen im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit sowie sonstiger berufsvorbereitender oder qualifizierender Maßnahmen</p>	
Gesellschaftskapital	Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Friesland	12.800,00 Euro
	Stadt Wilhelmshaven	12.800,00 Euro
Geschäftsjahr	Kalenderjahr	
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführung	Herr Torsten Höfer Herr Gernot Beutner (bis 30.09.2008) Frau Elke Schute (ab 01.10.2008)	
Gesellschafterversammlung	Städtischer Vertreter: Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel	
Aufsichtsrat	Herr Karl-Heinz Funke (Vorsitzender) Herr Erster Stadtrat Jens Stoffers (Stellvertreter) Frau Brigitte Klee Herr Peter Nieraad Herr Hans Hartmann Herr Landrat Sven Ambrosy	

Lagebericht

Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 8.957,30 € (Vorjahr: Verlust 126.621,88 €) ab. Der Verlust resultiert im Wesentlichen aus der Abwicklung der Qualifizierungsmaßnahmen und des Ausbildungsbetriebes. Für die drohenden Verluste aus dem Bestand an Qualifizierungs- und Ausbildungsprojekten wurde im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von 87.000 € gebildet, die im Geschäftsjahr aufgelöst wurde.

Der Vorjahresüberschuss wurde im Berichtsjahr gemäß des Beschlusses der Gesellschafterversammlung komplett gegen Gewinnvortrag gerechnet. Der Rest des Vorjahresverlustes wurde als Verlustvortrag eingestellt.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Aufgrund der geringen Erfolgsaussichten in künftigen BaE-Ausschreibungen und anderweitigen Auswahlverfahren für Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen (u.a. bedingt durch steigenden Druck auf die Angebotspreise, wachsender Kreis der Mitbewerber, Absenkung der Förderbeträge) und vor dem Hintergrund der auslaufenden Berufsausbildungsmaßnahmen im Auftrage der Agentur für Arbeit sowie der Beendigung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Auftrage des Job-Centers hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 12.03.2008 beschlossen, dass sich die Gesellschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt aus diesen Aktivitäten zurückziehen soll.

Ferner wurde beschlossen, dass die Gesellschaft keine neuen Angebote abgeben und die noch laufenden Restaufträge im Laufe des Geschäftsjahres 2008 möglichst an einen anderen geeigneten Träger der beruflichen Bildung übergeben werden sollen.

In den anschließenden Verhandlungen mit der Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH (VHS) wurde erreicht, dass alle Rechte und Pflichten aus den Ausbildungsaktivitäten der Gesellschaft von dort übernommen wurden. In diesem Zuge wurde das Inventar der WiFöG der VHS übertragen. Zum 01.09.2008 wurde schließlich auch der letzte verbliebene Mitarbeiter der WiFöG von der VHS übernommen.

Prognosebericht

Mit der Übertragung aller Rechte und Pflichten aus den Maßnahmen sowie des verbliebenen Personals auf die Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH ist die Gesellschaft ab dem 01.09.2008 bis zum heutigen Tage nicht mehr in Ausbildungs- und Qualifizierungsbereich aktiv.

Beschlüsse über die Neuausrichtung der Gesellschaft sollen in den kommenden Sitzungen der Gremien herbeigeführt werden.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	364,00	1.092,00
II. Sachanlagen	0,00	26.704,00	18.339,00
	0,00	27.068,00	19.431,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.083,74	34.533,12	37.193,97
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, etc.	24.966,54	63.733,10	92.327,22
	29.050,28	98.266,22	129.521,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	430,00	134,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	24.448,23	15.490,93	0,00
Bilanzsumme	53.498,51	141.255,15	149.086,19
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00	25.600,00
II. Verlust-/Gewinnvortrag	-41.090,93	85.530,95	82.207,95
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-8.957,30	-126.621,88	3.323,00
IV. Vergleiche Aktiva D.	24.448,23	15.490,93	0,00
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	0,00	111.130,95
B. Rückstellungen	3.000,00	91.800,00	18.800,00
C. Verbindlichkeiten	50.498,51	49.455,15	19.155,24
Bilanzsumme	53.498,51	141.255,15	149.086,19

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	23.057,26	551.217,16	453.523,90
2. Sonstige betriebliche Erträge	87.000,00	14.500,00	0,00
3. Personalaufwand	60.671,22	372.792,84	257.580,66
4. Abschreibungen	10.821,00	11.821,92	9.067,31
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.163,85	308.958,68	186.570,68
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	758,18	1.377,33	3.017,58
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116,67	144,08	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.957,30	-126.623,03	3.322,83
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-1,15	-0,17
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8.957,30	-126.621,88	3.323,00

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	0%	0%	75%
Fremdkapitalquote	%	100%	100%	25%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	-	0%	572%
Investitionen	T €	0,0	19,5	16,1
Cash-Flow	T €	1,9	-114,8	12,4
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-590%	77%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-	-	3%
Umsatzrentabilität	%	-39%	-23%	1%

Die Gesellschaft hat im Jahr 2008 die operative Geschäftstätigkeit eingestellt. Auf eine Kennzahlenanalyse wird daher verzichtet.

6. Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 7. April 2003.
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg unter HRB 130039
Gegenstand des Unternehmens	Gewinnung, Bezug, Transport und Verkauf von Wasser für Industriebetriebe sowie die Forschung und Planung auf dem Gebiet der Erschließung von geeigneten Wassergewinnungsmöglichkeiten im nordwestlichen Niedersachsen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 153.500 €. Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

Gesellschafter	€	%
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWV), Brake	104.380	68,0
Stadt Wilhelmshaven	24.560	16,0
Stadt Emden	24.560	16,0
Summe	153.500	100,0

Organe	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführer
Geschäftsführung	Geschäftsführer der Gesellschaft sind seit dem 01.04.2003: Herr Claus Barwig, Brake Herr Dipl.-Oec. Christoph Osterkamp, Halen
Aufsichtsrat	Bestehend aus fünf Mitgliedern: 3 vom Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband, Brake 1 von der Stadt Wilhelmshaven 1 von der Stadt Emden städtischer Vertreter: Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel
Gesellschafterversammlung	Der Gesellschafterversammlung gehören an: Verbandsvorsteher Karl-Heinz Funke, (OOWV) Beigeordneter Wilfrid Adam (Stadt Wilhelmshaven) Ratsherr Rico Mecklenburg (Stadt Emden)

Lagebericht

Wie bereits im Vorjahr beinhaltete die Tätigkeit der Gesellschaft den Einkauf von Wasser von dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband und die Veräußerung an die Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbH, Wilhelmshaven.

Die Bezugs- und Lieferverträge sind langfristig fest vereinbart.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich insgesamt auf 563 T€ und lagen damit um 19 T€ unter den Vorjahreserlösen. Die Ursache hierfür liegt in der gegenüber dem Vorjahr geringeren Abgabemenge. Bedingt durch den Minderverkauf werden analog auch entsprechend niedrigere Wasser-Bezugskosten ausgewiesen, so dass sich insgesamt das Rohergebnis um 4 T€ vermindert hat.

Während die Aufwendungen für Personal sowie die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert sind, haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 81 T€ gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ vermindert.

Der Anstieg der Zinserträge um 3 T€ sowie insbesondere positive Steuereffekte in Höhe von 7 T€ führten zu einem um 8 T€ verbesserten Jahresüberschuss von 32 T€. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr wurden somit mehr als erfüllt.

Für 2009 erwarten wir ein gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr leicht vermindertes Jahresergebnis.

Ein grundsätzliches Risiko ergibt sich für die Gesellschaft aus dem Umstand, dass der gesamte Umsatz mit nur einem Kunden, der Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbH, erzielt wird.

Weitere wesentliche Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind bis dato nicht bekannt und kurzfristig auch nicht zu erwarten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nicht bekannt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	€	€	€
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	139.478,00	170.560,00	201.642,00
	139.478,00	170.560,00	201.642,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	142.171,37	111.443,99	118.770,16
II. Guthaben bei Kreditinstituten	484.136,60	434.017,95	405.018,66
	626.307,97	545.461,94	523.788,82
Bilanzsumme	765.785,97	716.021,94	725.430,82
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	153.500,00	153.500,00	153.500,00
II. Kapitalrücklage	88.762,83	88.762,83	88.762,83
III. Gewinnrücklagen (andere)	397.503,43	373.375,77	334.258,08
IV. Gewinnvortrag	0,00	0,00	10.282,61
V. Jahresüberschuss	31.888,59	24.127,66	28.835,08
	671.654,85	639.766,26	615.638,60
B. Rückstellungen	5.060,00	5.071,00	28.008,93
C. Verbindlichkeiten	89.071,12	71.184,68	81.783,29
Bilanzsumme	765.785,97	716.021,94	725.430,82

	2008	2007	2006
	€	€	€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	563.232,93	581.887,80	644.839,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	956,59	0,13	531,39
3. Materialaufwand	418.814,23	432.685,80	479.496,15
4. Rohergebnis	145.375,29	149.202,13	165.874,89
5. Personalaufwand	7.860,00	7.871,00	7.715,00
6. Abschreibungen	31.082,00	31.082,00	31.082,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.976,35	82.761,34	84.748,53
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.773,99	16.514,06	9.346,79
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.230,93	44.001,85	51.676,15
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.342,34	19.874,19	22.841,07
11. Jahresüberschuss	31.888,59	24.127,66	28.835,08

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	88%	89%	85%
Fremdkapitalquote	%	12%	11%	15%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	482%	375%	305%
Investitionen	T €	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow	T €	63,0	55,2	59,9
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-	-
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	5%	4%	5%
Umsatzrentabilität	%	6%	4%	4%

Vermögens-/ Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 50 T€ auf 766 T€ erhöht. Das Eigenkapital ist – bedingt durch den Jahresüberschuss (32 T€) – auf 672 T€ angestiegen (Vorjahr 640 T€). Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme jedoch minimal auf 88 % verringert. Das Eigenkapital deckt im Wirtschaftsjahr 2008 das Anlagevermögen vollständig sowie zusätzlich Teile des Umlaufvermögens. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Da im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt wurden, entfällt die Berechnung des Innenfinanzierungsgrades.

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 32 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 24 T€), das ist gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um 8 T€. Folglich ist die Eigenkapitalrentabilität auf 5 % gestiegen. Die Umsatzrentabilität erhöht sich auf 6 %.

7. WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH			
Sitz	Wilhelmshaven			
Gesellschaftsvertrag	Gründung am 25. September 1998 (in der Fassung vom 14. Januar 2008).			
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg, HRB 130550			
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Struktur des Wirtschaftsraumes Wilhelmshaven durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes. Dabei wird eine enge regionale Kooperation und damit Zusammenarbeit mit den Landkreisen Friesland, Wittmund und Wesermarsch angestrebt. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann; insbesondere nimmt sie folgende Aufgaben wahr:</p> <p>Konzepterstellung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region mit Zielsetzungen, Bestandspflege/-entwicklung, Förderung der Ansiedlung neuer Unternehmen, Umsiedlung von Gewerbebetrieben, Innovationsförderung, Infrastrukturförderung einschließlich Gleisanlagen, Finanzierung, Beratung in allen Förderfragen, Gewerbeflächenvermittlung und Gewerbeflächenbedarfsplanung, Kooperation mit den Forschungseinrichtungen einschl. Fachhochschule, Kooperationsförderung innerhalb der Wirtschaft, Zusammenarbeit mit den vorhandenen Wirtschaftsorganisationen, Standortmarketing (Internet u.Ä.), Teilnahme an überörtlichen Konferenzen.</p>			
Geschäftsjahr	Kalenderjahr			
Stammkapital/Gesellschafter	<p>Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 € (50.000,00 DM) und ist voll eingezahlt. Das Stammkapital wird wie folgt gehalten:</p> <table> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>25.564,59 €</td> <td>100,0 %</td> </tr> </table>	Stadt Wilhelmshaven	25.564,59 €	100,0 %
Stadt Wilhelmshaven	25.564,59 €	100,0 %		
Organe	<p>Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Beirat</p>			

Geschäftsführung

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer wurde bestellt:

Herr Wolfgang Frank, Wilhelmshaven (bis 31.12.2008)

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 04.12.2008 wurde Herr Wolfgang Frank mit Wirkung zum 31.12.2008 als Geschäftsführer der Gesellschaft abberufen.

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 08.12.2008 wurde mit Wirkung auf den 01.01.2009 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt:

Herr Jürgen Janßen, Dipl.-Verw.-Wirt (FH), Wilhelmshaven

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura

Einzelprokura wurde wie folgt erteilt:

Herrn Gernot Beutner, Dipl.-Verw.-Wirt (FH) Wilhelmshaven (bis 01.10.2008)

Herrn Jürgen Janßen, Dipl.-Verw.-Wirt (FH), Wilhelmshaven (ab 01.10.2008)

Gesamtprokura wurde mit gleichem Datum der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat erteilt:

Herrn Jürgen Janßen, Dipl.-Verw.-Wirt (FH), Wilhelmshaven (ab 01.10.2008)

Herrn Andreas Leonhardt, Dipl.-Verw.-Wirt (FH), Wilhelmshaven (ab 01.10.2008)

zur gemeinsamen Vertretung mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen

Gesellschafterversammlung

Entspricht dem Verwaltungsausschuss der Stadt Wilhelmshaven.

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Eberhard Menzel
Prof. Günter Reuter (Vorsitzender)
Siegfried Neumann (stellvertr. Vorsitzender)
Wilfrid Adam
Erika Lach
Horst Radmer
Bernhard Rech
Joachim Tjaden

Beirat

Der gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages einzurichtende Beirat besteht aus maximal 6 Personen, die vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29.01. und 11.02.2008 benannt wurden.

Dem Beirat gehörten an:

Rolf Brandstrup	Sparkasse Wilhelmshaven
Burkhard Kähler	Werft Hooksiel GmbH & Co.
Rüdiger Moritz	Moritz & Schulz GmbH
Ewald Peters	MIT Mittelstandsvereinigung
Hartmut Tammen-Henke	Gewerkschaft ver.di
Prof. Dr. Uwe Weithöner	Fachhochschule Wilhelmshaven

Lagebericht**1. Grundsätzliches**

Die WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH wurde am 25.09.1998 mit Sitz in Wilhelmshaven gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der Struktur des Wirtschaftsraumes Wilhelmshaven durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Handwerk, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes. Dabei wird eine enge regionale Kooperation und damit Zusammenarbeit mit den Landkreisen Friesland und Wittmund angestrebt.

Insbesondere nimmt die Gesellschaft folgende Aufgaben wahr:

- Konzepterstellung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region mit Zielsetzungen
- Bestandsbetreuung/-entwicklung
- Förderung der Ansiedlung neuer Unternehmen
- Umsiedlung von Gewerbebetrieben
- Innovationsförderung
- Infrastrukturförderung einschließlich Gleisanlagen
- Beratung in allen Förderfragen
- Gewerbeflächenvermittlung und Gewerbeflächenbedarfsplanung
- Kooperation mit den Forschungseinrichtungen einschl. Fachhochschule
- Kooperationsförderung innerhalb der Wirtschaft
- Zusammenarbeit mit den vorhandenen Wirtschaftsorganisationen
- Standortmarketing
- Teilnahme an überörtlichen Konferenzen u.Ä.
- Vermarktung des Gewerbezentrum
- Mitwirkung an den Projekten JadeWeserPort und Chemieindustrie

Die Gesellschaft und ihre Mitarbeiter sowie auch Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat leisten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln einen Förderbeitrag für die Region, wobei die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Vordergrund stehen.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr eine ausgeglichene Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Wesentliche Tätigkeiten in 2008 waren:

- Bestandsbetreuung/-entwicklung
- Beratung bei Existenzgründungen in 38 Fällen
- Durchführung von 2 Existenzgründungsseminaren
- Vermittlung von Gewerbeflächen bzw. Objekten, diverse Anfragen
- Begleitung von 10 GA-Förderanträgen; 4 Anträge wurden bewilligt (Investitionssumme 2,7 Mio. € Fördersumme 261.500 €, 29 neue Arbeitsplätze inkl. 4 Ausbildungsplätze), 4 Anträge sind noch nicht beschieden, 1 Antrag wurde übergeleitet auf das städt. KMU-Programm, 1 Antragsteller ist nach Schortens umgesiedelt
- Erarbeitung der Antragsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren zur nördlichen Gleisanbindung des Inneren Hafens von Wilhelmshaven (Nordgleis)
- Interessenvertretung bei
 - Metropolregion Bremen / Oldenburg im Nord-Westen e.V. u.a. Einwerbung einer Förderung für das Projekt „Informations- und Materialienpool im Internet – Ökonomie im Hafen“ als Antragsteller für das IÖB Institut für ökonomische Bildung, Oldenburg
 - Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer Ostfriesland
 - Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer der Gemeinschaft „Das Oldenburger Land“
- Standortmarketing auf Messen
 - Hanse-Expo in Oldenburg
 - Expansion in Hamburg
 - Expo Real in München
 - Referat für Wirtschaft und Regionalmanagement
 - Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftsförderer der Gebietskörperschaften Friesland, Wesermarsch, Wittmund und Wilhelmshaven im Rahmen des Regionalen Standortmanagements, Vorbereitung der Gesellschaftsgründung
 - Begleitung von Großprojekten (JadeWeserPort, Petrochemie- und Energieindustrie)
 - KMU-Förderprogramm (Entwicklung und Einführung einer Förderrichtlinie; Förderberatung, Annahme und Bearbeitung von Förderanträgen)

Das vom Rat der Stadt Wilhelmshaven im Rahmen eines regionalisierten Teilbudgets der EU beschlossene KMU-Förderprogramm wurde im Jahr 2008 sehr gut angenommen. Mit dem Jahresbudget von 680.000 € konnten von 40 gestellten Anträgen insgesamt 13 Zuschussanträge positiv beschieden werden. Damit wurden Investitionen von kleinen und mittelständischen Unternehmen in Höhe von 3,3 Mio. € ausgelöst und 41 Arbeitsplätze neu geschaffen sowie 9 Arbeitsplätze gesichert.

3. Ertragslage

Die zur Deckung der Aufwendungen erhaltenen Zuschüsse sowie die erzielten sonstigen Erträge erreichen in 2008 eine Höhe von 1.206 T€ (2007: 1.434 T€). Bei im Vergleich zu 2007 um 9,3 % gestiegenen Personalaufwendungen von 344 T€ (2007: 314,7 T€) belaufen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2008 auf 1.070,1 T€ (2007: 1.144,5 T€).

4. Finanzlage

Die Stadt Wilhelmshaven als unsere Gesellschafterin wird wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft die nicht durch andere Einnahmen gedeckten Aufwendungen unserer Gesellschaft in voller Höhe bezuschussen. Wir werden demnach in der Lage sein, unsere Verbindlichkeiten jederzeit zu begleichen. Zum 31.12.2008 beträgt der Bestand an flüssigen Mittel 180,2 T€ (2007: 153,8 T€). An Verbindlichkeiten sind zum gleichen Stichtag ohne die Schulden gegenüber der Stadt Wilhelmshaven 100,3 T€ (2007: 150,6 T€) bilanziert.

5. Vermögenslage

Da wir als Wirtschaftsförderungsgesellschaft nicht am allgemeinen Wettbewerb teilnehmen und sämtliche Aufwendungen durch unsere Gesellschafterin ausgeglichen werden, gibt es keine Besonderheiten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre. Das Eigenkapital besteht seit Gründung der Gesellschaft nur aus dem Stammkapital, weil die zu 4. geschilderte Zuschussregelung stets für ein ausgeglichenes Jahresergebnis sorgt.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Auf Beschluss des Aufsichtsrates der WFG GmbH vom 29.01.2008 wurde die Geschäftsführerposition öffentlich ausgeschrieben und nach einem Auswahlverfahren Herr Dr. Ralf Meyer für den bis 05.09.2007 nebenamtlich und in der Folge bis zum 31.12.2008 kommissarisch tätigen Herrn Wolfgang Frank mit Wirkung vom 01.01.2009 zum hauptamtlichen Geschäftsführer bestellt. Mit Schreiben vom 02.12.2008 allerdings bat Herr Dr. Meyer um Aufhebung des Vertrages. Der Aufsichtsrat entsprach dieser Bitte und berief in seiner Sitzung am 08.12.2008 Herrn Jürgen Janßen mit Wirkung vom 01.01.2009 zum kommissarischen Geschäftsführer.

Im August 2008 wurden endlich die Arbeiten zur Errichtung der Infrastruktur für den JadeWeserPort begonnen. Im Vorfeld der Bauaufnahme war eine rege Nachfrage von Ansiedlungsinteressenten zu verzeichnen, die ihre wirtschaftlichen Chancen direkt im Bereich der Bautätigkeiten suchen. Hier konnten verschiedene Ansiedlungen realisiert werden.

Mit Beginn der Bauarbeiten nahm die Nachfrage nach großen Flächen (>10 ha) für Logistikimmobilien deutlich zu. Wegen der bekannten Restriktionen im Voslapper Groden Süd (EU-Vogelschutz) und den Planungen im Rüstersieler Groden Nord (Kohlekraftwerk und Kohlelager) konnten in diesen Fällen nur sehr begrenzte Angebote gemacht werden (im Heppenser Groden Nord und Mitte).

In der Regel mussten derlei Anfragen weitergeleitet werden an die JadeWeserPort Logistics Zone GmbH und an den Zweckverband JadeWeserPark, da dort in einem überschaubaren Zeitraum die nachgefragten Flächen angeboten werden können. Es wird weitere dieser Anfragen geben, auch solche, die im Hafengroden nicht richtig platziert wären, aber dennoch die Nähe zum Hafen suchen. Um hier wettbewerbsfähig zu werden, muss intensiv daran gearbeitet werden, schnellstmöglich geeignete Flächen in einem ausreichenden Maße bereitzustellen zu können. Besonderes Augenmerk muss dabei nach wie vor auf die von der Lage und Dimension her idealen Flächen des Voslapper Groden Süd gelegt werden. Aber auch andere Möglichkeiten sollten zur Befriedigung des kurzfristigen Bedarfs weiter untersucht und vorangetrieben werden.

7. Risiken und Chancen

Zu Chancen und Risiken nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Risikolage der Gesellschaft ist aufgrund ihrer Tätigkeit als Wirtschaftsförderung der Stadt Wilhelmshaven nur bedingt gegeben. Wirtschaftlich ist sie nicht in der Pflicht, Überschüsse zu erwirtschaften und aufgrund ihres Auftrages auch nicht in der Lage. Der Erfolg bestimmt sich vielmehr in der durch Firmenansiedlungen und Arbeitsplatzförderung nachvollziehbaren Sinnhaftigkeit ihres Handelns. Die Ausgleichsvereinbarung mit der Stadt Wilhelmshaven gewährt Schutz vor Vermögensrisiken, da ein Ausgleich negativer, aber auch positiver Jahresergebnisse den Bestand des Vermögens sichern und eine ausreichende Liquidität gewähren. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, können sich im Wesentlichen nur aus strukturellen Überlegungen der Gesellschafterin ergeben. Risiken aus der Besetzung der Geschäftsführung durch einen Interimsgeschäftsführer ergeben sich nicht, da die Stelle durch einen langjährigen Prokuristen mit entsprechender Sachkompetenz besetzt ist.

Chancen der Gesellschaft eröffnen sich insbesondere aus der erfolgreich begleiteten Großinvestition zum JadeWeserPort. Hier ergeben sich breite Möglichkeiten, interessierte Unternehmen durch fachkundige Begleitung zur Ansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze zu motivieren. Hier wird neben dem laufenden Standortmarketing, der Betreuung und Förderung bestehender Unternehmen und Vermarktung bestehender und neuer Förderprogramme ein Erfolg versprechendes, die Eigenentwicklung als kompetenter Ansprechpartner vor Ort forcierendes Betätigungsfeld liegen.

8. Prognosebericht

Das KMU-Förderprogramm wurde zu Beginn des Jahres 2009 hinsichtlich der Fördervoraussetzungen nachgeschärft und noch stärker auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen ausgerichtet. Es wird davon ausgegangen, dass im Vergleich zu 2008 mehr antragstellende Unternehmen in den Genuss einer Förderung kommen werden.

Am 18.02.2009 führte die bisher in einer Arbeitsgemeinschaft praktizierte Kooperation im regionalen Standortmanagement zur Gründung der Jade Wirtschaftsförderung GmbH. Auf Basis der Studie „strategische Ansätze für ein regionales Standortmanagement im Jade-Weser-Raum“ sollen nun in der neuen Gesellschaft Projekte entwickelt und umgesetzt werden.

Im Laufe des Jahres 2009 erwarten wir die Entscheidung von ConocoPhillips zum Ausbau der Wilhelmshavener Raffinerie. Neben den damit verbundenen 200 direkten und weiteren indirekten neuen Arbeitsplätzen sehen wir gute Aussichten auf Generierung von Wertschöpfung im nachgelagerten Bereich.

Dies gilt natürlich auch und besonders für den Hafengroden, in dem die JadeWeserPort Logistics Zone GmbH die Bemühungen zur Errichtung eines Güterverkehrszentrums intensiviert und diesbezüglich mit der Stadt Wilhelmshaven und den Landkreisen Friesland, Wittmund und Wesermarsch in Kooperationsgesprächen steht.

Es wird weiter mit Nachdruck daran gearbeitet, die rechtlichen Voraussetzungen zur Ansiedlung eines Nutzfahrzeugzentrums mit Autohof-Komponenten zu schaffen. Es wird aus der Ansiedlung ein positives Signal für die Ansiedlung von Niederlassungen überregional arbeitender Frachtführer erwartet.

9. Forschung und Entwicklung

Zum Bereich Forschung und Entwicklung sind keine Angaben zu machen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapitalanteil in %
BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest	20,00%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00	2,00
II. Sachanlagen	17.326,50	16.461,00	16.239,50
III. Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	2.500,00
	19.828,50	18.963,00	18.741,50
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	281.023,80	60.903,59	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	381.943,95	622.023,08	630.626,13
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	180.252,90	153.836,62	198.194,20
	843.220,65	836.763,29	828.820,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	586,75	950,00	950,00
Bilanzsumme	863.635,90	856.676,29	848.511,83
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
	25.564,59	25.564,59	25.564,59
B. Rückstellungen	335.236,77	298.857,01	320.000,00
C. Verbindlichkeiten	502.834,54	532.254,69	502.947,24
Bilanzsumme	863.635,90	856.676,29	848.511,83

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.301.424,21	1.341.011,32	1.242.601,92
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	14.083,95	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	112.582,42	94.427,53	8.764,48
4. Personalaufwand	344.001,94	314.738,61	298.143,70
5. Abschreibungen	3.930,64	3.247,72	5.344,91
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.070.080,56	1.144.527,93	966.776,10
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.595,57	13.185,96	18.898,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.589,06	194,50	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen					
		<u>Angaben in</u>	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		3%	3%	3%
Fremdkapitalquote	%		97%	97%	97%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		129%	135%	136%
Investitionen	T €		4,8	3,5	157,3
Cash-Flow	T €		3,9	3,2	5,3
Innenfinanzierungsgrad	%		82%	94%	3%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		0%	0%	0%
Umsatzrentabilität	%		0%	0%	0%

Vermögens-/ Finanz-/ Ertragslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ auf 864 T€ leicht erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 3 %. Das Eigenkapital deckt im Wirtschaftsjahr 2008 das gesamte Anlagevermögen sowie in geringem Umfang auch Teile des Umlaufvermögens. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Das Berichtsjahr schließt – wie in den Vorjahren – mit einem ausgeglichenen Ergebnis, so dass Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wie bisher bei 0 % liegen.

7.1 BIOSPHERE AG Biotechnologiapark Nordwest

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	BIOSPHERE Aktiengesellschaft Biotechnologiapark Nordwest
Sitz	Wilhelmshaven
Satzung	vom 7. Mai 2001
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg, HRB 130698
Gegenstand des Unternehmens	Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Biotechnologie insbesondere in Forschung, Lehre, Ausbildung und Anwendung schwerpunktmäßig in der Region nordwestliches Niedersachsen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die den Gegenstand des Unternehmens zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich im In- und Ausland auch an anderen Unternehmen beteiligen, sie erwerben, die Geschäftsführung für diese übernehmen, Zweigniederlassungen errichten und mit anderen Unternehmen Unternehmensverträge schließen. Die Gesellschaft beabsichtigt zur Verwirklichung ihres Gesellschaftszweckes einen Biotechnologiapark in Wilhelmshaven zu betreiben.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Es ist in Höhe von 20.000,01 € eingezahlt. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.000 Namensaktien im Nennwert zu je 50,00 €.

Gesellschafter sind:

	Anteil	
	€	%
Optimare Optische Meßverfahren für Meeresforschung und Umweltüberwachung GmbH, Wilhelmshaven	10.000	20
Enko Hardware- und Software Entwicklung GmbH, Schortens	10.000	20
WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	10.000	20
Preventor µTBC GmbH, Pfungstadt	10.000	20
Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, Emden	10.000	20
	50.000	100

Organe	Vorstand Aufsichtsrat
Vorstand	Herr Dr. Theodor Hengstermann Herr Gernot Beutner
Prokura	Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied ist Frau Dr. Monika Michaelsen erteilt.
Aufsichtsrat	Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel (Vorsitzender) Frau Prof. Dr. Vera Dominke (stellvertr. Vorsitzende) Herr Sven Ambrosy Herr Lutz Bauermeister Herr Rolf Brandstrup Herr Prof. Dr. Uwe Schneidewind (bis 10/2008) Herr Dr. Gerd Liebezeit Herr Dr. Joachim Peters Herr Prof. Dr. Reto Weiler (ab 12/2008)

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	29.999,99	29.999,99	29.999,99
B. Anlagevermögen			
Sachanlagen	977,00	863,00	1.882,00
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.072,60	5.678,75	3.180,72
II. Guthaben bei Kreditinstituten	23.155,56	21.623,09	27.046,57
	33.228,16	27.301,84	30.227,29
Bilanzsumme	64.205,15	58.164,83	62.109,28
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Bilanzverlust	-7.373,98	-15.951,26	-7.695,79
	42.626,02	34.048,74	42.304,21
B. Rückstellungen	8.214,00	7.934,00	7.780,00
C. Verbindlichkeiten	13.365,13	16.182,09	12.025,07
Bilanzsumme	64.205,15	58.164,83	62.109,28

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	105.900,00	104.595,10	112.590,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	21.610,17	9.269,28	7.839,97
3. Materialaufwand	3.601,48	3.047,10	10.621,34
4. Personalaufwand	82.514,76	82.289,72	66.796,75
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	808,48	1.675,16	1.353,37
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.008,17	35.107,87	24.668,63
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.577,28	-8.255,47	16.990,53
9. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	8.577,28	-8.255,47	16.990,53
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-15.951,26	-7.695,79	-24.686,32
11. Bilanzverlust	-7.373,98	-15.951,26	-7.695,79

Kennzahlen				
	<u>Angaben in</u>	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	66%	59%	68%
Fremdkapitalquote	%	34%	41%	32%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	4363%	3945%	2248%
Investitionen	T €	0,9	0,7	1,3
Cash-Flow	T €	9,39	-6,58	18,34
Innenfinanzierungsgrad	%	1017%	-1003%	1377%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	20%	-24%	40%
Umsatzrentabilität	%	8%	-8%	15%

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich – bedingt durch den Jahresüberschuss – um 9 T € erhöht, der bestehende Bilanzverlust reduzierte damit zum 31.12.2008 auf 7 T€. Die Eigenkapitalquote hat sich von 59 % auf 66 % erhöht. Das Anlagevermögen wird weiterhin vollständig durch das Eigenkapital gedeckt, ebenso Teile des Umlaufvermögens. Die ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen unverändert 30 T€. Bisher wurden 25 % durch die Gesellschafter eingezahlt, die Optimare GmbH hat in 2006 die restliche Stammeinlage voll erbracht.

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 9 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 8 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 17 T€ verbessert. Der Jahresüberschuss spiegelt sich in einer positiven Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

8. Ostfriesland Tourismus GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Ostfriesland Tourismus GmbH																				
Sitz	Leer																				
Gesellschaftsvertrag	Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 28. Oktober 2004 errichtet. Der Gesellschaftsvertrag gilt unverändert.																				
Handelsregister	Amtsgericht Aurich unter HRB 111462																				
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus, insbesondere des Tourismusmarketings in den Landkreisen Ammerland, Aurich, Friesland, Leer und Wittmund sowie in den kreisfreien Städten Emden und Wilhelmshaven. Die Gesellschaft ist befugt, alle Geschäfte durchzuführen oder Maßnahmen vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen, die in einer Rechtsform des privaten Rechts betrieben werden, beteiligen oder solche gründen.																				
Geschäftsjahr	Kalenderjahr																				
Gezeichnetes Kapital	42.000 € (voll erbracht)																				
Gesellschafter	Das Stammkapital verteilt sich wie folgt: <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Landkreis Ammerland</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Aurich</td> <td style="text-align: right;">4.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund e.V.</td> <td style="text-align: right;">2.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Emden</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Friesland</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Leer</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td style="text-align: right;">6.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Wittmund</td> <td style="text-align: right;">4.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Gemeinde Friedeburg</td> <td style="text-align: right;"><u>2.000,00 €</u></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">42.000,00 €</td> </tr> </table>	Landkreis Ammerland	6.000,00 €	Landkreis Aurich	4.000,00 €	Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund e.V.	2.000,00 €	Stadt Emden	6.000,00 €	Landkreis Friesland	6.000,00 €	Landkreis Leer	6.000,00 €	Stadt Wilhelmshaven	6.000,00 €	Landkreis Wittmund	4.000,00 €	Gemeinde Friedeburg	<u>2.000,00 €</u>		42.000,00 €
Landkreis Ammerland	6.000,00 €																				
Landkreis Aurich	4.000,00 €																				
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund e.V.	2.000,00 €																				
Stadt Emden	6.000,00 €																				
Landkreis Friesland	6.000,00 €																				
Landkreis Leer	6.000,00 €																				
Stadt Wilhelmshaven	6.000,00 €																				
Landkreis Wittmund	4.000,00 €																				
Gemeinde Friedeburg	<u>2.000,00 €</u>																				
	42.000,00 €																				
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung																				
Geschäftsführung	Herr Kurt Radtke, Touristikfachwirt Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.																				

Lagebericht

Die Gesellschaft hat keinen Lagebericht erstellt, da dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	€	€	€
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.762,00	30.956,00	20.944,00
II. Sachanlagen	2.956,00	3.473,00	5.417,00
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00	5.000,00
	24.718,00	39.429,00	31.361,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.016,38	62.003,28	61.887,81
II. Guthaben bei Kreditinstituten	116.699,30	100.784,17	136.087,59
	178.715,68	162.787,45	197.975,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	290,94	1.961,85	3.166,71
Bilanzsumme	203.724,62	204.178,30	232.503,11
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	42.000,00	42.000,00	42.000,00
II. Kapitalrücklage	888.000,00	513.250,00	888.250,00
III. Bilanzverlust	-771.401,81	-410.856,67	-795.191,28
	158.598,19	144.393,33	135.058,72
B. Rückstellungen	13.760,00	13.640,00	15.320,00
C. Verbindlichkeiten	31.366,43	45.894,97	82.124,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	250,00	0,00
Bilanzsumme	203.724,62	204.178,30	232.503,11

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	53.802,39	119.660,96	97.946,64
2. sonstige betriebliche Erträge	409,17	92.184,98	80.436,64
3. Materialaufwand	0,00	11,46	0,00
4. Personalaufwand	98.682,38	94.776,27	94.078,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	15.861,51	14.863,72	5.078,40
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	304.243,25	468.807,21	479.761,99
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.030,44	1.279,33	1.238,03
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	332,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-360.545,14	-365.665,39	-399.298,00
10. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	12.817,00
11. Jahresfehlbetrag	-360.545,14	-365.665,39	-412.115,00
12. Verlustvortrag	-410.856,67	-795.191,28	-383.076,28
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	750.000,00	0,00
14. Bilanzverlust (-)	-771.401,81	-410.856,67	-795.191,28

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	78%	71%	58%
Fremdkapitalquote	%	22%	29%	42%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	642%	366%	431%
Investitionen	T €	1,2	45,6	41,0
Cash-Flow	T €	-344,7	-350,8	-407,0
Innenfinanzierungsgrad	%	-29959%	-769%	-993%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-486%	-285%	-589%
Umsatzrentabilität	%	-1434%	-343%	-812%

Vermögens- / Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich – bedingt durch die Erhöhung der Kapitalrücklage - um 14 T€ erhöht. Folglich steigt die Eigenkapitalquote von 71 % auf 78 % an. Das Eigenkapital finanziert das Anlagevermögen sowie Teile des Umlaufvermögens.

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 361 T€ (Vorjahr Fehlbetrag i.H.v.366 T€) und hat sich somit minimal um 5 T€ verbessert. Der Jahresfehlbetrag spiegelt sich in einer negativen Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

9. EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH																		
Sitz	Wilhelmshaven																		
Gesellschaftsvertrag	vom 09. August 2005 (zuletzt geändert am 06. Juli 2006)																		
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 200220																		
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der Erwerb, die Entwicklung, die Neubebauung, die Modernisierung, der Abbruch, die Freilegung, die Veräußerung und die Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken vorrangig in Sanierungs- und Stadtumbaugebieten der Stadt Wilhelmshaven sowie der Vorratskauf von Gebäuden, die der Versorgung der Bevölkerung Wilhelmshavens mit Wohn- und Gewerberaum dienen (ohne handwerkliche Arbeiten, diese werden von Dritten ausgeführt).</p> <p>Innerhalb dieser Grenzen kann die Gesellschaft alle Geschäfte und Maßnahmen durchführen, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich sind. Hierunter fallen insbesondere auch Tätigkeiten nach § 34 c der Gewerbeordnung.</p>																		
Geschäftsjahr	Kalenderjahr																		
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	<p>Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 180.000 € und ist vollständig eingezahlt. Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:</p> <table border="1" data-bbox="710 1377 1412 1702"> <thead> <tr> <th>Gesellschafter</th> <th>€</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>90.000</td> <td>50,00</td> </tr> <tr> <td>BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Frankfurt/Main</td> <td>38.250</td> <td>21,25</td> </tr> <tr> <td>KUB Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, Hannover</td> <td>38.250</td> <td>21,25</td> </tr> <tr> <td>Rudnick & Rudnick Projektgesellschaft bR, Hannover</td> <td>13.500</td> <td>7,5</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180.000</td> <td>100,00</td> </tr> </tbody> </table>	Gesellschafter	€	%	Stadt Wilhelmshaven	90.000	50,00	BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Frankfurt/Main	38.250	21,25	KUB Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, Hannover	38.250	21,25	Rudnick & Rudnick Projektgesellschaft bR, Hannover	13.500	7,5	Summe	180.000	100,00
Gesellschafter	€	%																	
Stadt Wilhelmshaven	90.000	50,00																	
BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Frankfurt/Main	38.250	21,25																	
KUB Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, Hannover	38.250	21,25																	
Rudnick & Rudnick Projektgesellschaft bR, Hannover	13.500	7,5																	
Summe	180.000	100,00																	
Organe	<p>Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung</p>																		
Geschäftsführer	<p>Jan Kuhnert, Hannover Alexander Rudnick, Gehrden</p>																		

Aufsichtsrat

Stadtbaurat Klaus-Dieter Kottek, Wilhelmshaven (Vorsitzender)
Rainer Wrenger, Frankfurt/Main (stellv. Vorsitzender)
Oberbürgermeister Eberhard Menzel, Wilhelmshaven
Stadtkämmerer Heiko Hoff, Wilhelmshaven
Susanne Bauermeister, Wilhelmshaven
Bernhard Rech, Wilhelmshaven
Norbert Schmidt, Wilhelmshaven
Wolfgang Weisenborn, Frankfurt/Main
Dipl.-Ing. Arch. Klaus Holland, Oldenburg
Günter Hentschel, Wilhelmshaven (bis 31.03.2008)
Peter Rudnick, Freiburg
Tanja Čoza, Hannover

Lagebericht (Auszug)**Geschäft und Rahmenbedingungen**

Die Aufgabe der EWS besteht in der Entwicklung von Grundstücken vorrangig im Sanierungsgebiet „Westliche Südstadt“ in Wilhelmshaven. Innerhalb dieses Sanierungsgebiets wurde ein Investitionsbereich entwickelt, der durch gute Lagekriterien und günstige Städtebauförderkonditionen gekennzeichnet ist.

Die Geschäftsfelder der Entwicklung eigener Grundstücke, der Projektentwicklung bebauter und unbebauter Grundstücke sowie die Dienstleistungstätigkeiten für die Stadt Wilhelmshaven wurden weiter ausgebaut.

Ertragslage

Der Gesellschaft standen im Berichtsjahr beschränkte Mieteinnahmen aus dem Objekt Weserstr. 116 / Kurze Str. 9 zur Verfügung. Mit Blick auf die beschlossene Veräußerung des Objekts wurden weitergehende Planungen und Investitionen gestoppt. Der Verlust konnte daher gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte reduziert werden. Der Verkauf des Objekts konnte jedoch im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden.

Die fortgesetzte Tätigkeit als Sanierungsbeauftragte der Stadt Wilhelmshaven für das Sanierungsgebiet „Westliche Südstadt“ hat die Ertragslage verbessert. Im ersten Halbjahr 2009 konnte durch zusätzliche Dienstleistungsaufträge die Ertragslage der Gesellschaft verbessert werden.

Finanzlage

Die Kosten der Hypotheken für den Aufkauf und die Modernisierung des Hauses Weserstr. 116 / Kurze Str. 9 sowie der Kleinreparaturen wurden im Berichtsjahr nur zum Teil aus den laufenden Mieteinnahmen getragen. Mit Veräußerung des Objektes im ersten Halbjahr 2009 wurden diese Belastungen der Finanzlage beendet.

Mit der Projektentwicklung „Pflegeheim am St. Willehad – Krankenhaus“ hat die Gesellschaft im Berichtsjahr sich weiterhin um die Ansiedlung eines Pflegeheimes in der Südstadt bemüht. Im ersten Halbjahr 2008 konnte durch einen positiven Bauvorbescheid der Standort gesichert und die Verfügbarkeit von Grundstücken geklärt werden. Am 27.06.2008 wurde von der EWS das städt. Grundstück der ehemaligen Ansgarschule erworben, das für die Projektrealisierung erforderlich ist. Kaufpreiszahlungen sind erst nach Abschluss der Planungen zu Baubeginn fällig. Ein Baubeginn ist derzeit noch nicht festgelegt.

Vermögenslage

Das Haus Weserstr. 116 / Kurze Str. 9 stellt das Anlagevermögen der Gesellschaft dar. Die Substanz des Objekts wurde gesichert, Modernisierungsinvestitionen fanden nicht mehr statt.

Für das von der EWS erworbene Grundstück der ehemaligen Ansgarschule sind Kaufpreiszahlungen erst nach Abschluss der Planungen zu Baubeginn fällig; ein Baubeginn erfolgte nicht im Berichtsjahr und ist auch zum Berichtszeitpunkt noch nicht festgelegt. Es ist geplant, das Grundstück mit dem aktuellen Stand der Projektentwicklung weiter zu veräußern, bevor die Kaufpreisfälligkeit einsetzt; ersatzweise erfolgt die Rückabwicklung des Kaufvertrages.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft im Mai 2009 erfolgreich den Verkauf des Objektes Weserstr. 116 / Kurze Str. 9 an einen Investor realisiert. Der Kaufpreis liegt über dem Bilanzwert des Objekts. Trotz vorzeitiger Ablösung der objektbezogenen Kredite konnte ein erheblicher Liquiditätszufluss realisiert werden.

Die Projektentwicklung „Pflegeheim am St. Willehad-Krankenhaus“ ist bis zum Berichtszeitpunkt noch nicht umgesetzt worden. Wenn eine Realisierung sich als nicht möglich herausstellt, ist vertraglich eine Rückgabe des Grundstückes an die Stadt Wilhelmshaven vereinbart.

Risikobericht

Das bereits in den Vorjahren dargestellte Risiko fehlender Mieteinnahmen im Objekt Weserstr. 116 wurde im Berichtsjahr durch Abbruch der Investitionstätigkeit begrenzt. Durch Verkauf des Gesamtobjekts im ersten Halbjahr 2009 wurde das Risiko beendet.

Die Gesellschaft versucht zum Berichtszeitpunkt, das „Projekt „ehem. Ansgarschule“ – durch Verkauf des Grundstücks nebst Erstattung der Projektentwicklungskosten – noch erfolgreich abzuschließen.

Die im ersten Halbjahr 2009 deutlich ausgeweiteten Beratungstätigkeiten stabilisieren die Einnahmen der Gesellschaft; aus der Beratungstätigkeit sind keine Risiken erkennbar.

Zur Risikosteuerung dienen innerbetriebliche Auswertungen und mit Quartalsberichten werden die Stadt Wilhelmshaven und der Aufsichtsratsvorsitzende über die unterjährige Entwicklung informiert. Für 2009 sind keine weiteren Risiken erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen können.

Prognosebericht

Durch den Ausbau des Projektentwicklungsgeschäfts sollen zusätzlich Erträge für die Gesellschaft generiert werden, um so weniger rentierliche Tätigkeiten der Objektentwicklung im Sanierungsgebiet durchführen zu können.

In Auswertung der Erfahrung bei der Entwicklung des Modellobjekts Weserstr. 116 konzentriert sich die Gesellschaft auf Projektentwicklungen und wird die Entwicklung von Objekten im eigenen Bestand nur in Ausnahmefällen, z.B. zur Vermeidung städtebaulicher Missstände, durchführen.

Durch die Kombination von Projektentwicklungen, evtl. Intervention in den Grundstücksmarkt und intensiver Beratungstätigkeit verfolgt die Gesellschaft weiterhin ihren Auftrag zur Stärkung des Sanierungsgebiets „Westliche Südstadt“.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	323.105,53	302.205,53	168.274,53
	323.105,53	302.205,53	168.274,53
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	210.350,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.473,93	19.614,48	7.499,48
III. Guthaben bei Kreditinstituten	14.509,68	21.984,62	123.354,39
	229.333,61	41.599,10	130.853,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.125,00	296,00	286,30
Bilanzsumme	553.564,14	344.100,63	299.414,70
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	180.000,00	180.000,00	180.000,00
II. Verlustvortrag	44.455,51	15.080,43	8.784,85
III. Jahresfehlbetrag	13.041,30	29.375,08	6.295,58
	122.503,19	135.544,49	164.919,57
B. Rückstellungen	19.020,00	9.000,00	9.500,00
C. Verbindlichkeiten	412.040,95	199.556,14	124.696,71
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	298,42
Bilanzsumme	553.564,14	344.100,63	299.414,70

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	99.487,42	135.912,93	37.935,04
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.127,21	1.069,23	724,09
3. Materialaufwand	65.381,21	102.374,00	0,00
4. Personalaufwand	936,72	2.029,56	1.855,44
5. Abschreibungen	6.876,26	6.182,17	2.679,82
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	26.947,76	45.475,48	35.741,36
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142,98	1.463,26	456,72
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.540,97	11.200,60	4.017,40
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.925,31	-28.816,39	-5.178,17
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,42	0,00	0,00
11. Sonstige Steuern	1.117,41	558,69	1.117,41
12. Jahresfehlbetrag	-13.041,30	-29.375,08	-6.295,58

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	22%	39%	55%
Fremdkapitalquote	%	78%	61%	45%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	38%	45%	98%
Investitionen	T €	27,8	140,1	171,0
Cash-Flow	T €	-6,2	-23,2	-3,6
Innenfinanzierungsgrad	%	-22%	-17%	-2%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-11%	-22%	-4%
Umsatzrentabilität	%	-13%	-22%	-17%

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich – bedingt durch den Jahresfehlbetrag – um 13 T € verringert, der bestehende Bilanzverlust stieg damit zum 31.12.2008 auf 57 T€ (Vorjahr 44 T€) an. Die Eigenkapitalquote ist von 39 % auf 22 % deutlich gesunken. Das Eigenkapital finanziert das Anlagevermögen zu 38 % (Vorjahr: 45 %).

Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 13 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 29 T€) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 16 T€ verbessert. Der Fehlbetrag spiegelt sich in einer negativen Eigenkapital- und Umsatzrentabilität wider.

10. Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gesellschaftsvertrag	in der Fassung vom 14. September 2006
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 200782
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die Gesellschaft dient den Zwecken der Erwachsenenbildung (Weiterbildung) im Sinne des niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) und der musikalischen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nach dem Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen. Sie führt die Aufgaben der bisher unselbstständigen Einrichtungen der Volkshochschule und Musikschule der Stadt Wilhelmshaven fort.</p> <p>Die Gesellschaft arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich unabhängig. Sie bietet allen Menschen die Chance, sich für die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Mitgestaltung des Gemeinwesens erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.</p> <p>Die Arbeit der Gesellschaft umfasst die allgemeine, politische, kulturelle und berufliche Bildung. Ihre Aufgabe ist die Bildungsberatung sowie die Planung und Durchführung von Maßnahmen, die der Stärkung der Persönlichkeit, der Gestaltung des Übergangs von der allgemeinen zur beruflichen Bildung und der Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens dienen. Um die Bildungsbedürfnisse der Erwachsenen zu befriedigen, bietet die Gesellschaft Bildungsveranstaltungen sowie weitere zielgerichtete Dienstleistungsangebote an.</p> <p>Alle Beschlüsse und Anordnungen der für die Arbeit der Gesellschaft zuständigen Organe, die die Arbeit der Gesellschaft betreffen, müssen sich an den Aufgaben orientieren die der Gesellschaft als Einrichtung der Erwachsenen- und Jugendbildung gestellt sind.</p> <p>Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Aufgaben mit anderen Organisationen, Verbänden, Betrieben, Unternehmen und Einrichtungen kooperieren. Sie soll dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. sowie dem Landesverband Niedersächsischer Musikschulen e. V. angehören.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	<p>Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €</p> <p>Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Wilhelmshaven.</p>
Organe	<p>Geschäftsführung</p> <p>Gesellschafterversammlung</p>

Geschäftsführung

Herr Werner Sabisch, Wilhelmshaven

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung entspricht dem Verwaltungsausschuss der Stadt Wilhelmshaven.

Sonstiges

Die für den aktuellen Beteiligungsbericht erforderlichen Jahresabschlüsse lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichtes noch nicht vor.

11. Info-Box JadeWeserPort GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Info-Box JadeWeserPort GmbH																					
Sitz	Wilhelmshaven																					
Gesellschaftsvertrag	vom 18. Dezember 2006																					
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 201273																					
Gegenstand des Unternehmens	Errichtung und Betrieb eines Informationszentrums, in dem Interessierte über den Bau und Betrieb des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven („JadeWeserPort“) und benachbarte hafenauffine Industrieunternehmen informiert werden und insbesondere über die hiermit verbundene Technik sowie die wirtschaftlichen Zusammenhänge aufgeklärt werden. Die Nutzung des Informationszentrums zur Bündelung weiterer tourismusbezogener und kultureller Veranstaltung.																					
Geschäftsjahr	Kalenderjahr																					
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das gezeichnete Kapital beträgt 70.000 € und ist vollständig eingezahlt. Das gezeichnete Kapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:																					
	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Gesellschafter</th> <th>€</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>JadeWeserPort Infrastruktur und Beteiligungen GmbH & Co. KG</td> <td>35.000</td> <td>50,00</td> </tr> <tr> <td>Stadt Wilhelmshaven</td> <td>15.000</td> <td>21,43</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Friesland</td> <td>10.000</td> <td>14,29</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Wesermarsch</td> <td>5.000</td> <td>7,14</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Wittmund</td> <td>5.000</td> <td>7,14</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summe</td> <td>70.000</td> <td>100,00</td> </tr> </tbody> </table>	Gesellschafter	€	%	JadeWeserPort Infrastruktur und Beteiligungen GmbH & Co. KG	35.000	50,00	Stadt Wilhelmshaven	15.000	21,43	Landkreis Friesland	10.000	14,29	Landkreis Wesermarsch	5.000	7,14	Landkreis Wittmund	5.000	7,14	Summe	70.000	100,00
Gesellschafter	€	%																				
JadeWeserPort Infrastruktur und Beteiligungen GmbH & Co. KG	35.000	50,00																				
Stadt Wilhelmshaven	15.000	21,43																				
Landkreis Friesland	10.000	14,29																				
Landkreis Wesermarsch	5.000	7,14																				
Landkreis Wittmund	5.000	7,14																				
Summe	70.000	100,00																				
Organe	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung																					
Geschäftsführer	Herr Jens Briese, Großheide Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.																					

Aufsichtsrat

Herr Bernd Ellerbrock, Nds. Finanzministerium, Vorsitzender
Herr Dr. Jens Graul, Stadt Wilhelmshaven, stellvertretender
Vorsitzender

Herr Rainer Graalfs, Landkreis Friesland
Herr Helmut Siefken, Kreistagsabgeordneter, Butjadingen
Herr Matthias Köring, Landkreis Wittmund

Gesellschafterversammlung

städtischer Vertreter:
Herr Oberbürgermeister Eberhard Menzel

Lagebericht (Auszug)**Aufgaben der Gesellschaft**

- ➔ Die Errichtung und der Betrieb eines Informationszentrums, in dem Interessierte über den Bau und Betrieb des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven („JadeWeserPort“) und benachbarte hafenaffine Industrieunternehmen informiert werden und insbesondere über die hiermit verbundene Technik sowie die wirtschaftlichen Zusammenhänge aufgeklärt werden,
- ➔ die Nutzung des Informationszentrums zur Bündelung weiterer tourismusbezogener und kultureller Veranstaltungen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten am Informationszentrum der Info-Box JadeWeserPort GmbH abgeschlossen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf knapp 1,3 Mio. €. Die feierliche Eröffnung fand am 04.07.2008 statt. Im Berichtsjahr wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WTF geschlossen.

Finanzlage

Im Berichtsjahr 2008 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag aus, da den angefallenen Aufwendungen bisher noch keine ausreichenden Erträge gegenüberstehen. Die Aufwendungen des Berichtsjahres betreffen im Wesentlichen Personal-, Werbe-, Rechts- und Beratungskosten. Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die zur Finanzierung des Vorhabens erforderlichen Betriebs- und Projektmittel werden der Gesellschaft vom Gesellschafter zur Verfügung gestellt. Zur Finanzierung dient zunächst das Stammkapital.

Mitarbeiter

Zum Geschäftsführer der Info-Box JadeWeserPort GmbH ist Jens Briese (Großheide) im Jahr 2007 bestellt worden. Die Gesellschaft beschäftigt am 31.12.2008 neben dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter.

Ausblick

Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 sind erhöhte Erträge geplant. Die Erträge reichen vermutlich nicht, um die Aufwendungen zu kompensieren. Somit schließt die Gesellschaft in den Folgejahren mit einem Jahresfehlbetrag ab.

Sonstiges

Der Name der Gesellschaft wurde im April 2009 geändert und lautet künftig JadeWeserPort InfoCenter GmbH.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0,00	0,00
B. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	1.241.698,98	101.204,47	0,00
	1.241.698,98	101.204,47	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.561,86	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.404,08	303.647,78	490.000,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	54.028,25	191.994,93	70.000,00
	76.994,19	495.642,71	560.000,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.304,46	71,70	0,00
Bilanzsumme	1.319.997,63	596.918,88	560.000,00
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	70.000,00	70.000,00	70.000,00
II. Kapitalrücklagen	490.000,00	490.000,00	490.000,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-5.435,27	-2.619,10	0,00
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-51.655,84	-2.816,17	-2.619,10
	502.908,89	554.564,73	557.380,90
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	739.060,97	30.443,22	0,00
C. Rückstellungen	5.100,00	6.000,00	2.619,10
D. Verbindlichkeiten	40.844,77	5.910,93	0,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	32.083,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.319.997,63	596.918,88	560.000,00

	2008	2007	2006
	€	€	€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	62.679,54	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	26.315,74	13,00	0,00
3. Materialaufwand	9.350,65	0,00	0,00
4. Personalaufwand	0,00	250,00	0,00
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	33.246,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	104.235,09	13.158,69	2.619,10
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.437,33	1.485,26	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.067,31	95,14	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-62.466,44	-12.005,57	-2.619,10
10. Außerordentliche Erträge	10.810,60	9.189,40	0,00
11. Jahresfehlbetrag	-51.655,84	-2.816,17	-2.619,10

Kennzahlen		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		38%	93%	100%
Fremdkapitalquote	%		59%	7%	0%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		41%	548%	-
Investitionen	T €		1.173,7	101,2	-
Cash-Flow	T €		-51,7	-2,8	-2,6
Innenfinanzierungsgrad	%		-4%	-3%	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		-10%	-1%	0%
Umsatzrentabilität	%		-82%	-	-

Vermögens-/ Finanzlage

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich – bedingt durch den Jahresfehlbetrag – um 52 T € verringert, der bestehende Verlustvortrag für Wirtschaftsjahr 2009 beläuft sich somit auf 57 T €. Die Eigenkapitalquote ist von 93 % auf 38 % drastisch gesunken. Das Eigenkapital finanziert das Anlagevermögen zu 40 %.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat das operative Geschäft erst im Juli 2008 aufgenommen, so dass eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit dem Vorjahr nicht gegeben ist.

Sondervermögen

1. Eigenbetriebe (mit Beteiligungen)

- 1.1 Reinhard-Nieter-Krankenhaus – Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven
 - 1.1.1 Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH
 - 1.1.2 RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH
 - 1.1.3 RNK Immobilien GmbH
 - 1.1.4 Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH
- 1.2 Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe
 - 1.2.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
 - 1.2.2 Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH
- 1.3 Straße und Grün in Wilhelmshaven
- 1.4 Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven
- 1.5 Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven
 - 1.5.1 WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungs GmbH

2. Trägerschaft im Rahmen des Niedersächsischen Sparkassengesetzes

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven

1. Eigenbetriebe

1.1 Reinhard-Nieter-Krankenhaus

- Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven -

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Reinhard-Nieter-Krankenhaus - Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven -
Sitz	Wilhelmshaven
Gründung	Laut Beschluss des Rates der Stadt Wilhelmshaven vom 16. März 1988 wird das Reinhard-Nieter-Krankenhaus - Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven – Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven seit dem 1. Januar 1988 nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt.
Satzung	Derzeit gültig in der Fassung vom 17. November 2002
Zweck des Eigenbetriebes	<p>Nach § 2 der Satzung ist der Zweck des Eigenbetriebs die Sicherstellung der Krankenhausversorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und des Krankenhausplanes. Weiterhin obliegt ihm sowohl die stationäre als auch die ambulante Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch medizinische und soziale Versorgung und die Hilfeleistung für Personen, auch damit zusammenhängende Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, wie z. B. Förderung der Altenpflege sowie Aus-, Weiter- bzw. Fortbildung aller im Eigenbetrieb tätigen Berufsgruppen.</p> <p>Der Eigenbetrieb kann die Tätigkeiten auch über rechtlich selbständige Tochtergesellschaften ausüben. In dem Fall umfasst der Eigenbetrieb die Nutzungsüberlassung des Grundbesitzes des Reinhard-Nieter-Krankenhauses sowie der Wohnanlagen Karl-Hinrichs-Stift und Lindenhof an die steuerbegünstigten Tochtergesellschaften. Daneben umfasst der Eigenbetrieb dann auch die Gestellung der in den genannten Einrichtungen tätigen Mitarbeiter an die jeweilige Trägergesellschaft.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

Gesellschafter und Kapitalverhältnisse

Gemäß § 3 der Satzung beträgt das Stammkapital 5,7 Mio. €. Es ist voll eingezahlt. Es handelt sich hierbei um das Sondervermögen der Stadt Wilhelmshaven.

Organe

Werksleitung
Werksausschuss

Werksleitung

- ◆ Prof. Dipl. Oec. Jörg Brost, geschäftsführender Krankenhausdirektor
- ◆ Prof. Dr. Ernst Turner, Ärztlicher Direktor
- ◆ Anke van Wahden-Würdemann, Pflegedirektorin

Werksausschuss

Ratsfrau Ursula Aljets (Vorsitzende)
Ratsfrau Christine Will (stellv. Vorsitzende)
1. Bürgermeister Fritz Langen
Ratsfrau Susanne Bauermeister
Ratsherr Joachim Ender (Grundmandat)
Ratsfrau Ursula Glaser
Ratsfrau Erika Lach
Oberbürgermeister Eberhard Menzel

Gemeinnützigkeit

Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar steuerfreie gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Lagebericht (Auszug)**Darstellung des Geschäftsablaufes**

Im Jahre 2003 wurde die Umstrukturierung des Eigenbetriebes RNK beschlossen und durchgeführt, sodass mit Wirkung vom 01. Januar 2004 per Gestellungsverträge die wesentlichen Aufgaben (der Betrieb eines Krankenhauses mit den dazugehörigen Leistungen, Kurzzeitpflegeeinrichtung und der Betrieb von Seniorenwohnanlagen mit angeschlossenen Pflegeeinrichtungen) den entsprechenden gGmbHs übertragen wurden.

Der Eigenbetrieb verfügt nur noch über das unbewegliche Anlagevermögen, stellt dieses den Betrieben zur Verfügung und erhält hierfür entweder die entsprechende Miete oder die Aufwendungen für Zinsen und Abschreibungen.

Für das Personal des Eigenbetriebes wurde zwischen der Stadt Wilhelmshaven/Eigenbetrieb RNK und der RNK Städtische Kliniken gGmbH und der RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH jeweils ein Personalgestellungsvertrag geschlossen, um den Mitarbeitern des bisherigen Eigenbetriebes zu gewährleisten, dass die erworbenen Rechte und Pflichten aus dem Eigenbetrieb auch in den Betreiber-gGmbHs fortgeführt werden.

Nicht von der Gestellung betroffen waren die MitarbeiterInnen des Eigenbetriebes der Personalabteilung und der geschäftsführende Krankenhausdirektor. Für dieses Personal erhält der Eigenbetrieb von den Betrieben einen entsprechenden Verwaltungskostenbeitrag. Auf längere Sicht wird der Anteil des gestellten Personals geringer, da die RNK gGmbH mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung über die Allgemeinen Arbeitsvertragsbedingungen der RNK Städtische Kliniken gGmbH und der RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH abgeschlossen hat und somit künftig bestimmte Personalgruppen direkt über die Betreiber-gGmbHs eingestellt werden.

Vermögenslage/Kapitalstruktur

Die Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens resultiert insbesondere aus den höheren Forderungen gegen die RNK Städtische Kliniken gGmbH.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresgewinn in Höhe von 428 T€ erhöht und beläuft sich nunmehr auf rd. 34 % im Verhältnis zur Bilanzsumme.

Das langfristige Fremdkapital enthält neben den Pensionsrückstellungen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich im Berichtsjahr insbesondere durch die Aufnahme von Darlehen in Höhe von 2.100 T€ erhöht haben. Den Zugängen stehen Tilgungen von 661 T€ gegenüber.

Risikobericht

Die Risiken des Eigenbetriebes sind aufgrund der besonderen Struktur – Liegenschaftsverwaltung und „Personaldienstleister“ – an den Entwicklungen der Betreibergesellschaften orientiert. Die bestehenden Annuitäten und Instandhaltungen obliegen den Betreibergesellschaften. Das im Eigenbetrieb angestellte Personal wird von den Betreibergesellschaften beansprucht, etwaige Tarifänderungen gehen derzeit vollständig zu Lasten der Betreibergesellschaft.

Prognosebericht

Wie schon im Risikobericht dargestellt, sind die Risiken des Eigenbetriebes abhängig von den Entwicklungen der Betreibergesellschaften. Solange diese einem geordneten Geschäftsbetrieb nachgehen können, sind Risiken für den Eigenbetrieb nicht zu erwarten.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird ein Jahresgewinn von 449 T€ erwartet.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapitalanteil in %
1. Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	100,00%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	36,48
II. Sachanlagen	30.817.125,49	31.550.176,97	36.731.908,46
III. Finanzanlagen	13.360.500,27	13.292.965,43	13.292.965,43
	44.177.625,76	44.843.142,40	50.024.910,37
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.731.295,11	4.746.212,13	4.360.935,27
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21,85	0,00	0,00
	8.731.316,96	4.746.212,13	4.360.935,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.841,73	9.888,91	9.575,76
Bilanzsumme	52.918.784,45	49.599.243,44	54.395.421,40
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	5.700.000,00	5.700.000,00	5.700.000,00
II. Kapitalrücklagen	131.478,40	131.478,40	131.478,40
III. Gewinnrücklagen	12.866.134,77	12.866.134,77	12.866.134,77
IV. Bilanzverlust	-964.372,94	-1.392.741,47	-1.667.073,29
	17.733.240,23	17.304.871,70	17.030.539,88
B. Sonderposten aus der Zuwendung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	12.369.049,57	13.182.870,72	13.698.599,09
C. Rückstellungen	6.703.188,00	7.035.064,00	7.392.554,00
D. Verbindlichkeiten	16.113.306,65	12.076.437,02	16.273.728,43
Bilanzsumme	52.918.784,45	49.599.243,44	54.395.421,40

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	43.391.995,21	43.905.776,01	44.479.630,05
2. Investitionserträge	813.821,15	862.656,53	893.586,13
3. sonstige betriebliche Erträge	52.678,77	370,87	0,00
4. Personalaufwand	41.682.205,92	42.249.776,75	43.544.774,77
5. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	430.000,00	346.928,16	0,00
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichk. nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	430.000,00	346.928,16	0,00
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.730.143,90	1.746.151,10	1.985.849,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	82.281,94	59.093,70	70.967,78
9. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	317.437,73	204.877,78	254.950,41
10. Zinsen u. ä. Aufwendungen	652.932,57	644.327,82	754.128,27
11. Jahresgewinn-/verlust	428.368,53	274.331,82	-727.554,03
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.392.741,00	-1.667.073,29	-939.519,26
13. Bilanzverlust	-964.372,47	-1.392.741,47	-1.667.073,29

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	34%	35%	31%
Fremdkapitalquote	%	66%	65%	69%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	40%	39%	34%
Investitionen	T €	1.064,6	1.200,1	2.022,3
Cash-Flow	T €	2.588,5	2.367,4	1.258,3
Innenfinanzierungsgrad	%	243%	197%	62%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	2%	2%	-4%
Umsatzrentabilität	%	1%	1%	-2%

Vermögens-/Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 3.320 T€ gestiegen. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote in 2008 von 35 % im Vorjahr auf 34 % gesunken. Der Cash-Flow reichte im Berichtsjahr zur Finanzierung der Investitionen aus, der Innenfinanzierungsgrad beträgt 243 % (Vorjahr 197 %).

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 428 T€ erwirtschaftet (Vorjahr Überschuss von 274 T€), das Ergebnis des Eigenbetriebes hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 154 T€ verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität verbleibt bei 2 %, die Umsatzrentabilität bei 1 %.

1.1.1 Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse (Stand zum 31.12.2008)

Firma	Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	
Sitz	Wilhelmshaven	
Gründungsjahr	2003	
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 10. Dezember 2003	
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 131592	
Gegenstand des Unternehmens	Die Förderung des Gesundheitswesens, der Altenhilfe, der Hilfeleistung an hilfsbedürftigen Personen sowie die Aus- und Weiterbildung.	
Geschäftsjahr	Kalenderjahr	
Gesellschafter	Stadt Wilhelmshaven Die Anteile werden von der Stadt Wilhelmshaven mit ihrem Eigenbetrieb Reinhard-Nieter-Krankenhaus - Städtische Kliniken und soziale Versorgungseinrichtungen der Stadt Wilhelmshaven - gehalten	
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt	1.000.000 €
Geschäftsführer	Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Prof. Jörg Brost. Er ist vom Selbstkontrahierungsverbot des § 181 BGB befreit.	
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Aufsichtsrat	Ratsfrau Ursula Aljets (Vorsitzende) Ratsfrau Susanne Bauermeister Ratsfrau Ursula Glaser 1. Bürgermeister Fritz Langen Oberbürgermeister Eberhard Menzel Ratsfrau Christine Will Arbeitnehmersvertreter Ingo Rau Arbeitnehmersvertreter Dr. Johannes Veltin	
Gesellschafterversammlung	Ratsfrau Ursula Aljets (Vorsitzende) Ratsfrau Susanne Bauermeister Ratsfrau Ursula Glaser 1. Bürgermeister Fritz Langen Oberbürgermeister Eberhard Menzel Ratsfrau Christine Will	

Gemeinnützigkeit

Das Krankenhaus verfolgt ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke im Sinne des II. Teils, 3. Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Lagebericht (Auszug)**Wirtschaftliches Umfeld**

Das wirtschaftliche Umfeld der Krankenhäuser wird geprägt durch die seit 2005 laufende Konvergenzphase, die mit der Verlängerung um 1 Jahr zum 31.12.2009 endet. Im Zuge dieser Konvergenzphase wird das hausindividuelle Budget an ein landesweit vergleichbares Budget angepasst. Das RNK musste auch im Jahre 2008 im Rahmen der Konvergenzphasenanpassung einen Angleichungsbetrag erlöskürzend hinnehmen.

Im Unterschied zum somatischen Bereich des RNK wird in den psychiatrischen Kliniken weiterhin nach den Regelungen der Bundespflegesatzverordnung (BPfIV) verhandelt. Zusätzlich gelten noch die Regelungen der Psychiatriepersonalverordnung (PsychPV), die eine adäquate Ausstattung der Kliniken mit Personal in Abhängigkeit von den Pflegetagen und den Krankheitsbildern gewährleistet.

Entwicklung des Geschäftsverlaufes

Grundlage für die Erlösbudgets der Kliniken im somatischen sowie im psychiatrischen Bereich sind die Pflegesatzvereinbarungen mit den Sozialleistungsträgern. In beiden Fällen werden sowohl Leistungen als auch Erlöse für die Kliniken vereinbart. Das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) schreibt in Verbindung mit den dazugehörigen Vorschriften gem. BPfIV und dem Krankenhausentgeltgesetz (KHEntG) eine prospektive Vereinbarung des Budgets vor; aufgrund der verspäteten Festlegung des Basisfallwertes auf Landesebene ist es nahezu unmöglich, frühzeitig einen Budgetabschluss zu erreichen. Auch im Jahre 2008 konnte erst zur Jahresmitte endgültig ein Abschluss erzielt werden.

Den Budgets für den somatischen und psychiatrischen Bereich lag jeweils eine Steigerungsrate von 0,64 % zugrunde. Da die Leistungsvereinbarung im Vergleich zum Vorjahr erhöht wurde, konnte der Verlust aus der Angleichung in der Konvergenzphase verringert werden. Mit Fortbestehen des Erlasses des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) zum 01.04.2007 bestand § 8 (9) KHEntG weiter: Alle Rechnungen der nach dem 31.12.2006 entlassenen Patienten (mit Ausnahme der Psychiatrie) werden um 0,5 % gekürzt. Dieser so genannte Sanierungsbeitrag sollte die Wettbewerbsfähigkeit der gesetzlichen Krankenversicherungen stärken. Ferner wurde der Mindererlösausgleich auf 20 % (vormals 40 %) abgesenkt sowie der Rückerstattungsanspruch auf zu viel gezahlte Anschubfinanzierung der Integrierten Versorgung aufgehoben. Alle vom Gesetzgeber veranlassten Maßnahmen haben sich negativ auf die Erlösentwicklung ausgewirkt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im vorhergehenden Berichtsjahr 2007 wurden der moderne 64-zeilige Computertomograph sowie alle übrigen radiologischen Arbeitsplätze in ein Radiologisches Informationssystem (RIS) und ein dazugehöriges Speichersystem (PACS) eingebunden. Die Installation, Netzwerkeinrichtung, Zugriffsrechte und Anpassungen wurden in Begleitung durch den Lieferanten von der RNK IT/Controlling-Abteilung vorgenommen. Nach erfolgreicher Einführung wurde das System im Jahr 2008 optimiert und an die stationären Bedingungen angepasst. So können nun die Röntgenbilder am Bildschirm direkt befundet und von den jeweiligen Abteilungen patientenbezogen auf dem Bildschirm online betrachtet werden. In 2009 soll das PACS noch auf weitere Einheiten ausgedehnt werden und mit einem erweiterten Speichersystem (Storagesystem) verbunden werden.

Die zentrale Notaufnahme/Interdisziplinäre Aufnahmestation (ZNA-IDA) wurde in ihrer Kapazität erweitert. Weiterhin wurden Räumlichkeiten modernisiert und Möglichkeiten der Patientenüberwachung und Verbesserung der Pflege durch ein vernetztes Monitoringsystem geschaffen.

Das Projekt zum „Energie-Contracting“ wurde nach Start in 2007 im Jahre 2008 weiter vorangetrieben. Gemeinsam mit regional und überregional tätigen Unternehmen wird das RNK mit Eintritt in dieses Projekt diverse, veraltete Elemente der Haus- und Betriebstechnik austauschen, um energieeffizient in die Zukunft zu gehen. Das Großprojekt wird bei weiterlaufendem Krankenhausbetrieb über die nächsten Jahre zu einer Gesamtreduzierung des CO₂ Verbrauches von ca. 1,7 Tonnen pro Jahr führen. Der Gesamtenergieverbrauch des Hauses wird dadurch um 25 % gesenkt.

Ansonsten wurde das Jahr 2008 für vorbereitende Planungen und Konzepte genutzt, die im Jahr 2009 umgesetzt werden sollen, als Beispiel Sanierungsmaßnahmen von mehreren Stationen.

Risikobetrachtung

Die erhaltenen pauschalen Fördermittel sind nicht ausreichend, sodass zunehmend Investitionen aus Eigenmitteln finanziert wurden.

Weitere latente Risiken bestehen im Betriebs- und bautechnischen Bereich, hier z. B. die Klimaanlage der OP-Räume, veraltete Elektrotechnik, abgängige Sanitärsysteme. Die Techn. Abteilung ist hier bemüht, weitestgehend durch Renovierung Abhilfe zu schaffen, allerdings lassen die beschränkten Mittel nur ein sequenzielles Vorgehen zu. Ein Contracting zur Energieeinsparung wird weite Teile der abgängigen Betriebstechnik ersetzen. Im Berichtsjahr 2007 wurde diese Maßnahme von den Gremien genehmigt, sodass anschließend mit Vertragsunterzeichnung die Umsetzung in 2007/2008 begonnen werden konnte. Eine Fortsetzung erfolgt in den Folgejahren, um die Betriebsfähigkeit und Sicherheit des RNK zu gewährleisten.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Pflegesatzverhandlungen für das Jahr 2008 werden bis zur Jahresmitte 2009 abgeschlossen sein. Schwerpunkt der RNK-Verhandlung ist eine Leistungsmengenveränderung, die sich erhöhend auf den Ausgangswert des Budgets des Vorjahres auswirkt. Der Case Mix des Jahres 2008 ist gegenüber dem Jahre 2007 erheblich angestiegen. Ein ähnlich hoher Case Mix ist auch für das Jahr 2009 zu erwarten. Auch steigt der Case Mix Index leicht an, dieses ist auf die tatsächliche Zunahme der Fallschwere zurückzuführen. Fälle mit einem geringfügigen Case Mix werden in der Regel nicht mehr stationär behandelt, sie verbleiben damit im ambulanten Sektor oder werden ambulant operiert.

In den psychiatrischen Kliniken hat sich der bislang positive Trend weiterhin manifestiert. Gegenüber den Verhandlungspartnern werden Mehrforderungen im Rahmen der PsychPV geltend gemacht. Es ist davon auszugehen, dass die Krankenkassen diesen Forderungen aufgrund der gesetzlichen Notwendigkeit nachgeben werden.

Es gilt weiter, das im Jahre 2006 begonnene Projekt zur Zusammenlegung der Zentralsterilisation mit dem NWK Sanderbusch in Betrieb zu nehmen und alle dementsprechend notwendigen Maßnahmen umzusetzen. Hier muss das RNK qualitative und quantitative Effekte erwarten.

Ein latentes Risiko geht von den Personalkosten aus: Die Tarifabschlüsse der Gewerkschaften „Ver.di“ und „Marburger Bund“ werden in 2009 weitere Kostenerhöhungen mit existenziellen Effekten nach sich ziehen. Im Wirtschaftsplan 2009, der mit einem negativen Ergebnis abschloss, sind die Auswirkungen in quantitativer Hinsicht dargestellt worden. Wie die Entwicklung tatsächlich aussehen wird, lässt sich erst im Verlaufe des Jahres 2009 in gesicherter Form ermitteln. Schon aus diesem Grunde ist es eine Hauptaufgabe der Verantwortlichen, durch stringente Abläufe Strukturverbesserungen im Workflow zu erreichen (Patientenpfade). Nur so können Einsparungen erzielt werden, um die vorgenannten negativen Effekte auffangen zu können. Alle Beteiligten sind aufgefordert, bei der Umsetzung tatkräftig mitzuwirken.

Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital -anteil in %
1. Reinhard-Nieter-Krankenhaus Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH	100,00%
2. Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH	100,00%
3. Reinhard-Nieter-Krankenhaus Immobilien GmbH	51,00%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	120.959,00	139.454,00	194.259,00
II. Sachanlagen	15.514.908,21	11.251.064,16	9.712.905,18
III. Finanzanlagen	1.909.642,11	1.909.642,11	1.909.642,11
	17.545.509,32	13.300.160,27	11.816.806,29
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.037.448,90	2.854.593,75	2.673.986,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.159.637,34	16.950.507,10	17.883.723,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	252.653,96	2.031.911,99	1.357.883,34
	21.449.740,20	21.837.012,84	21.915.593,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	363.934,60	15.933,22	146.178,74
Bilanzsumme	39.359.184,12	35.153.106,33	33.878.578,59
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	12.292.965,43	12.292.965,43	12.292.965,43
III. Bilanzverlust	-1.283.486,45	-913.452,67	-314.440,62
	12.009.478,98	12.379.512,76	12.978.524,81
B. Sonderposten aus Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	4.353.123,39	4.729.600,58	4.978.325,25
C. Rückstellungen	4.170.739,00	4.199.754,00	3.889.737,00
D. Verbindlichkeiten	18.825.842,75	13.844.238,99	12.031.991,53
Bilanzsumme	39.359.184,12	35.153.106,33	33.878.578,59

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	56.870.890,46	55.883.333,43	55.649.091,54
2. Erlöse aus Wahlleistungen	757.944,63	808.523,23	819.917,18
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen d. Krankenhauses	2.781.760,88	2.459.929,92	2.324.325,92
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	2.786.834,55	2.977.850,10	3.485.809,73
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	190.690,34	124.870,00	14.610,11
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	119.208,16	97.090,55	66.456,25
7. sonstige betriebliche Erträge	6.864.774,94	5.060.351,31	4.054.656,52
8. Personalaufwand	46.235.270,40	45.569.310,22	45.580.336,49
9. Materialaufwand	16.055.189,13	15.277.637,52	14.175.652,31
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.233.562,00	1.743.562,00	1.595.113,00
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.334.102,40	1.395.764,71	1.554.368,59
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.258.554,53	1.764.186,52	1.661.220,20
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.388.587,24	2.073.104,39	2.008.088,70
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.178.490,76	6.805.567,00	6.629.713,06
15. Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	506.042,73	467.137,28	360.832,37
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	392.023,60	126.340,08	158.709,20
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-62.304,57	-597.733,20	-288.538,75
18. Steuern	307.729,21	1.278,85	52.525,74
19. Jahresfehlbetrag	-370.033,78	-599.012,05	-341.064,49
20. Verlustvortrag	-913.452,67	-314.440,62	26.623,87
21. Bilanzverlust/-gewinn	-1.283.486,45	-913.452,67	-314.440,62

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	31%	35%	38%
Fremdkapitalquote	%	69%	65%	62%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	68%	93%	110%
Investitionen	T €	6.711,2	3.905,1	3.763,3
Cash-Flow	T €	1.943	1.843	1.774
Innenfinanzierungsgrad	%	29%	47%	47%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-3%	-5%	-3%
Erlös-/Ertragsrentabilität	%	-1%	-1%	-1%

Vermögens-/ Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.206 T€ erhöht. Aufgrund der höheren Bilanzsumme sowie des um den Jahresfehlbetrag 2008 gestiegenen Bilanzverlustes ist die Eigenkapitalquote von 35 % im Vorjahr auf 31 % in 2008 gefallen. Das Anlagevermögen hat im Berichtsjahr um 4.245 T€ zugenommen und wird zu 68 % durch das Eigenkapital gedeckt.

Ertragslage

Das Jahresergebnis 2008 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 229 T€ verbessert. Durch den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag in Höhe von 370 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 599 T€) erhöhte sich der Bilanzverlust zum 31.12.2008 auf 1.283 T€. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt -3 % (Vorjahr -5 %), die Umsatzrentabilität beträgt weiterhin -1 %.

1.1.2 RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gründungsjahr	2003
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 9. Dezember 2003
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 131591
Gegenstand des Unternehmens	Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dies wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb von Altenheimen. Insbesondere sollen dort alte Menschen, die pflegebedürftig oder/und zur Führung eines eigenen Haushalts außer Stande sind, Unterkunft, Verpflegung, Betreuung und Pflege erhalten.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	300.000,00 € Es ist voll eingezahlt und wird von der Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH gehalten.
Geschäftsführer	Herr Prof. Dipl. Oec. Jörg Brost, Wilhelmshaven Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Gesellschafterversammlung	Ratsfrau Ursula Aljets (Vorsitzende) Ratsfrau Susanne Bauermeister Ratsfrau Ursula Glaser 1. Bürgermeister Fritz Langen Oberbürgermeister Eberhard Menzel Ratsfrau Christine Will
Gemeinnützigkeit	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Lagebericht (Auszug)

Wirtschaftliches Umfeld

Zum 01.01.2004 wurde die RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs-gGmbH (RNK SWD gGmbH) gegründet. Gesellschafter ist die Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH (RNK gGmbH), Geschäftsführer ist Herr Prof. Jörg Brost. Die Immobilien der Wohnanlagen verbleiben weiterhin im Besitz des Eigenbetriebes RNK und werden an die RNK SWD gGmbH verpachtet.

In den Wohnanlagen Karl-Hinrichs-Stift (KHS) sind 86 Wohnplätze im Betreuten Wohnen sowie 25 Pflegeplätze und im Lindenhof (LH) sind 75 Wohnplätze im Betreuten Wohnen zu vermieten.

Tarifentwicklung

Die Tagessätze im Karl-Hinrichs-Stift (mit Ausnahme des Pflegebereiches WB II) und Lindenhof wurden zum 01.01.2006 erhöht und gelten seitdem unverändert. Zum 01.07.2009 ist über die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat eine Anhebung der Sätze beschlossen worden. Diese Anhebung befindet sich in der Umsetzung.

Entwicklung der Belegung

Im Karl-Hinrichs-Stift ist die durchschnittliche Belegung von 86,9 % auf 89,5 % im Jahr 2008 gestiegen; hierbei entfielen 88,7 % auf den Anteil „Betreutes Wohnen“, 92,5 % auf die Pflegestation. Die im vorletzten Jahr begonnene steigende Belegungstendenz konnte fortgeführt werden. Ursache für diesen Trend sind neben dem qualitativ hohen Standard in der Versorgung und Betreuung der Bewohner auch die angefügten Kolonnadengänge, welche nun auf beiden Seiten vorhanden sind. Das positive architektonische Gesamtbild des Karl-Hinrichs-Stiftes ist durch den in Leichtbauweise vorgefügten Kolonnadengang nicht beeinträchtigt worden; insbesondere bei Dunkelheit werden die Kolonnaden durch spezielle Leuchten in besonderer Weise illuminiert. Somit sind alle Apartments des Obergeschosses mittels Fahrstuhl erreichbar.

Unter Zugrundelegung von 76 vermietbaren Apartments ist im Lindenhof die Auslastung von 76,6 % des Jahres 2007 auf 83,2 % in 2008 angestiegen. Durch viele Neueinzüge gerade in der 2. Jahreshälfte konnte punktuell sogar eine Vollbelegung gemeldet werden.

Die Notwendigkeit der Integration einer Pflegestation am Lindenhof beweist sich auch im fünften Jahr der Inbetriebnahme. Der Träger der Einrichtung wird nachhaltig in seiner schon im Jahre 1999 formulierten Ansicht bestätigt; schon zu diesem Zeitpunkt wurde der Bau einer Pflegestation am Lindenhof in seiner Wichtigkeit erkannt. Letztendlich sichert er den Fortbestand des Lindenhofs im Ganzen, denn dieser hätte ohne Pflegebereich nicht mehr mit den hiesigen Einrichtungen konkurrieren können.

Wichtige Vorgänge in 2008

Als größere Modernisierungsmaßnahmen im Jahr 2008 ist die Verlegung des Eingangsbereiches an der Friedenstraße im Karl-Hinrichs-Stift durchgeführt worden. Hier sind die neuen Büroräume für die Verwaltung entstanden, und die Einrichtungsleitung hat in dem Zuge ihr Büro dorthin verlegt. Somit wurde aufgrund dieser Maßnahme sichergestellt, dass in jeder Einrichtung eine Leitungsperson vor Ort erreichbar ist. Eine behindertengerechte Erreichbarkeit des Karl-Hinrichs-Stiftes ist nun gegeben.

Der große Anteil an Finanzierungskosten ließ in der Vergangenheit keine gesunden Finanzstrukturen in der RNK SDW gGmbH zu. Der für das Jahr 2008 erstellte Wirtschaftsplan wurde wie geplant mit einem leichten Gewinn erfüllt. Eine qualitativ befriedigende und wirtschaftliche Betriebsführung ist also möglich. Voraussetzung bleibt allerdings weiterhin, dass die Tarife im wirtschaftlichen Umfeld konkurrenzfähig gehalten werden.

Die im Ambulanten Pflegedienst in der Vergangenheit ergriffenen strukturellen Maßnahmen wirken weiterhin positiv und es konnte wieder ein gesteigertes positives Ergebnis erzielt werden.

Ertrags-/Vermögenslage

Das Betriebsergebnis verringert sich um 198 T€ auf 295 T€. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen erhöhte Personal- (+131 T€) sowie Materialaufwendungen (+131 T€) gegenüber. Das Ergebnis im Investitionsbereich verbessert sich um 262 T€, das Finanzergebnis um 42 T€.

Insbesondere die Forderungen gegen den Gesellschafter lassen das kurzfristige Vermögen ansteigen.

Die passive Veränderung ist im Wesentlichen in der Veränderung des Eigenkapitals aufgrund des Jahresüberschusses begründet.

Perspektiven

Im Geschäftsjahr 2009 ist für die SWD gmbH in den nachfolgend genannten Geschäftsbereichen mit unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen:

- ➔ Das Betreute Wohnen im Karl-Hinrichs-Stift sollte weiter zu erhöhen sein, geplant wird eine Auslastung von 89 %, auch im Lindenhof wird eine Auslastung von knapp 88 % zu erwarten sein. Das Karl-Hinrichs-Stift hat durch die Kolonnaden an Attraktivität gewonnen. Die Auslastung des Lindenhofes hat sich seit Inbetriebnahme des Wilhelmshavener Pflegezentrums am Lindenhof deutlich verbessert, so dass das nunmehr komplettierte pflegerische Versorgungssystem besser von möglichen Interessenten angenommen wird. Mitbewerber sind nicht nur spezielle Einrichtungen, sondern auch Wohnungsbaugesellschaften in Verbindung mit ambulanten Diensten, welche dafür sorgen, dass die Mieter länger in ihrer angestammten Umgebung bleiben. Durch eine gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen in Heppens bei unterschiedlichsten Projekten wird der Lindenhof immer wieder als eine gute Institution stadtteilsnah ins Gedächtnis der potentiellen Bewohner gebracht. dies gilt es weiter beizubehalten.
- ➔ Die Pflegestation am Karl-Hinrichs-Stift wird im Jahresmittel eine Auslastung von 95 % erreichen. Trotz der im Vergleich zu anderen Einrichtungen der Stadt teureren Pflegeeinrichtung erfreut sich die Station großer Beliebtheit, wenngleich es hier fast nur Doppelzimmer und somit gewisse Einschränkungen gibt.
- ➔ Die Ambulanten Pflegedienste werden auch in 2009 von den strukturellen Maßnahmen der Vorjahre profitieren. Die hohe Patientenzahl wird nur durch weiteren Ausbau des Personalbestandes auf Dauer adäquat zu betreuen und noch mehr zu halten sein.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.522,40	3.962,70	0,00
II. Sachanlagen	239.579,89	252.439,56	265.174,47
	243.102,29	256.402,26	265.174,47
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	9.034,00	6.893,00	5.466,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.487.562,89	1.169.530,01	1.457.821,91
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	165.078,20	161.126,62	153.368,12
	1.661.675,09	1.337.549,63	1.616.656,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.342,00	2.401,00	0,00
Bilanzsumme	1.907.119,38	1.596.352,89	1.881.831,19
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00	300.000,00
II. Kapitalrücklage	1.165.283,02	1.165.283,02	1.165.283,02
III. Verlustvortrag	531.753,39	666.212,59	657.723,93
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	199.984,39	134.459,20	-8.488,66
	1.133.514,02	933.529,63	799.070,43
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	4.141,90	4.841,90	5.541,90
C. Rückstellungen	421.870,00	378.410,00	130.610,00
D. Verbindlichkeiten	300.674,13	233.883,68	905.603,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten	46.919,33	45.687,68	41.005,40
Bilanzsumme	1.907.119,38	1.596.352,89	1.881.831,19

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 €	2007 €	2006 €
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	1.008.444,07	981.202,27	880.552,09
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	147.496,98	145.515,83	132.589,76
3. Erträge aus betreutem Wohnen	1.954.078,60	1.873.181,36	1.887.502,76
4. Erträge aus Zusatz- u. Transportleistungen n. PflegeVG	19.248,52	22.398,72	22.673,79
5. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	124.167,36	128.413,76	124.372,15
6. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	7.329,92	6.397,84	10.786,36
7. Sonstige betriebliche Erträge	177.579,16	178.639,08	175.436,79
8. Personalaufwand	1.846.536,31	1.715.111,34	1.640.143,58
9. Materialaufwand	860.581,81	729.681,81	743.892,81
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	173.200,00	173.200,00	173.200,00
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	54.698,80	45.972,41	41.895,86
12. Mieten, Pacht, Leasing	163.734,00	162.885,24	655.806,27
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	700,00	700,00	700,00
14. Abschreibungen	51.569,95	46.461,14	44.590,36
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	148.964,89	384.085,64	213.003,43
16. Zinsen und ähnliche Erträge	85.607,56	81.744,84	27.213,48
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.570,13	26.759,47	14.128,09
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	199.796,28	134.036,65	-264.833,22
19. Außerordentliche Erträge	188,11	422,55	1.959,51
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	614,95
21. weitere Erträge	0,00	0,00	5.000,00
22. Außerordentliches Ergebnis	188,11	422,55	6.344,56
23. Verlustübernahme der Stadt Wilhelmshaven	0,00	0,00	250.000,00
24. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	199.984,39	134.459,20	-8.488,66

Kennzahlen		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		59%	58%	42%
Fremdkapitalquote	%		41%	42%	58%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		466%	364%	301%
Investitionen	T €		35,4	37,5	38,8
Cash-Flow	T €		250,9	180,2	35,4
Innenfinanzierungsgrad	%		709%	481%	91%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität *	%		18%	14%	-32%
Erlös-/Ertragsrentabilität *	%		6%	4%	-8%
* vor Verlustübernahme durch Stadt Wilhelmshaven					

Vermögens-/ Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 311 T€ gestiegen. Aufgrund des um den Jahresüberschuss 2008 verringerten Bilanzverlustes ist die Eigenkapitalquote in 2008 von 58 % im Vorjahr auf 59 % gestiegen. Der Cash-Flow reichte im Berichtsjahr zur Finanzierung der Investitionen aus, der Innenfinanzierungsgrad beträgt 709 % (Vorjahr 481 %). Das Eigenkapital finanziert vollständig das Anlagevermögen.

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 200 T€ (Vorjahr Überschuss von 134 T€), das Ergebnis hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 66 T€ verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 18 % (Vorjahr 14 %), die Umsatzrentabilität 6 % (Vorjahr 4 %).

1.1.3 RNK Immobilien GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	RNK Immobilien GmbH		
Sitz	Wilhelmshaven		
Gesellschaftsvertrag	gültig in der Fassung vom 5. Oktober 2004		
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 131654		
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens sind Tätigkeiten auf dem Gebiet der Gesundheitsimmobilienwirtschaft, insbesondere der Erwerb sowie die Errichtung (ohne handwerkliche Arbeiten, diese werden von Dritten ausgeführt), Verwaltung, Vermietung und Verwertung solcher Immobilien auf eigenem und fremdem Grundbesitz.		
Geschäftsjahr	Kalenderjahr		
Gesellschafter und Kapitalverhältnisse	Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Es ist voll eingezahlt und verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter.		
		€	%
	Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH	12.750,00	51,00
	FDS Beteiligungen GmbH	12.250,00	49,00
		25.000,00	100,00
Geschäftsführer	Herr Prof. Dipl. Oec. Jörg Brost, Wilhelmshaven Herr Bodo Behnke, Alpirsbach		
	Die Geschäftsführer haben Einzelvertretungsbefugnis und dürfen Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder mit sich als Vertreter Dritter abschließen.		
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung		
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft und die Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH sind Mutter- und Tochterunternehmen im Sinne des § 290 Abs. 2 HGB und verbundene Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB. Die Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH ist von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes nach § 296 Abs. 2 HGB befreit.		
Gesellschafterversammlung	Kein städtischer Vertreter entsandt.		

Lagebericht (Auszug)

Zwischen der Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH und der RNK Immobilien GmbH besteht ein Dienstleistungsvertrag.

Für das Grundstück Gemarkung Rüstringen, Flur 13 mit der Nr. 56/5, Friedrich-Paffrath-Str. 98, wurde zum 01. Januar 2005 das dingliche Nutzungsrecht durch den am 29. August 2005 geschlossenen Erbbaurechtsvertrag von der Stadt Wilhelmshaven erworben. Das Erbbaurecht endet am 31. Dezember 2084.

Die RNK Immobilien GmbH wurde durch die Gesellschafter zunächst damit beauftragt, auf dem Grund und Boden des Eigenbetriebes Reinhard-Nieter-Krankenhaus ein Ärztehaus zu errichten, dieses zu vermieten bzw. daraus Teileigentum zu verkaufen. Das Facharztzentrum wurde am 01. April 2006 an die RNK Immobilien GmbH übergeben. Die Eröffnung der folgenden Betriebe in den einzelnen Praxen und Einrichtungen erfolgte sukzessive seit dem 06. Januar 2006.

1. Praxis für Augenheilkunde
2. Praxis für Dermatologie
3. Praxis für Ergotherapie
4. Praxis für Neurologie
5. Hebammenpraxis
6. Praxis für Orthopädie
7. Praxis für Gynäkologie
8. Praxis für Onkologie
9. Praxis für Urologie
10. Apotheke am RNK
11. RNK-Zentralapotheke
12. Café
13. Optikergeschäft
14. Sanitätshaus
15. Gesundheitssport VIVUS

Ende 2008 waren noch 220 qm Restfläche 2. OG Nord frei. Alle anderen Flächen sind langfristig vermietet oder verkauft. Es gab und gibt Interessenten für die Fläche, sodass Ausbauplanungen durchgeführt wurden. Der Gründungszweck der RNK Immobilien GmbH, zunächst den Bau und die Verwaltung des RNK FAZ am Meer darzustellen, ist somit erfüllt. Sowohl finanziell als auch unternehmensstrategisch die RNK-Gruppe betreffend ist der angestrebte Erfolg eingetreten. Die Eigentümer- und Mieterversammlungen haben inzwischen gezeigt, dass die Nutzer mit dem Standort sehr zufrieden sind.

Die RNK Immobilien GmbH wird voraussichtlich in 2009 keine neuen Bauprojekte beginnen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen	622,00	365,00	502,20
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.415.598,22	3.399.446,93	3.372.650,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	175.251,15	175.979,82	529.591,44
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.684,11	166,84	355,71
	3.594.533,48	3.575.593,59	3.902.598,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	174,00
Bilanzsumme	3.595.155,48	3.575.958,59	3.903.274,30
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Gewinn-/Verlustvortrag	80.069,51	88.651,21	-72.064,29
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-30.319,66	-8.581,70	160.715,50
	74.749,85	105.069,51	113.651,21
B. Rückstellungen	9.615,00	58.443,39	80.031,00
C. Verbindlichkeiten	3.510.790,63	3.412.445,69	3.709.592,09
Bilanzsumme	3.595.155,48	3.575.958,59	3.903.274,30

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	0,00	3.940,87	3.045.783,94
2. sonstige betriebliche Erträge	242.293,48	221.268,75	189.826,21
3. Materialaufwand	17.880,88	26.628,14	2.656.213,30
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	189,12	137,20	136,96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.020,45	75.559,50	63.185,82
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	2.678,09	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121.704,09	123.444,57	281.237,57
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.951,58	10.700,00	74.121,00
9. Sonstige Steuern	21.867,02	0,00	0,00
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-30.319,66	-8.581,70	160.715,50

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	2%	3%	3%
Fremdkapitalquote	%	98%	97%	97%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	12018%	28786%	22631%
Investitionen	T €	0,4	0,0	0,6
Cash-Flow	T €	-30,1	-8,4	160,9
Innenfinanzierungsgrad	%	-7071%	-	25166%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	-41%	-8%	141%
Erlös-/Ertragsrentabilität	%	-	-218%	5%

Vermögens-/ Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 19 T€ gestiegen. Aufgrund des Rückganges der absoluten Höhe des Eigenkapitals um den Jahresfehlbetrag 2008 reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 2 %. Das Eigenkapital finanziert vollständig das Anlagevermögen. In Höhe der Überdeckung ist auch das Umlaufvermögen weitestgehend finanziert.

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 30 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 9 T€), das Ergebnis hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 21 T€ verschlechtert. Der Fehlbetrag spiegelt sich in einer negativen Eigenkapital- und Erlösrentabilität wider.

1.1.4 Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Gründungsjahr	2003
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 14. Oktober 2003
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 131617
Gegenstand des Unternehmens	Die Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen und/oder geistigen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die ambulante, häusliche, teilstationäre und stationäre Pflege. Insbesondere sollen alte und kranke Menschen, die pflegebedürftig sind, Pflege erhalten. Hierzu kommen die Leistungen Personen zugute, die für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens der Hilfe benötigen, also pflegebedürftig sind.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	400.000 € Es ist voll eingezahlt und wird von der Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH gehalten.
Geschäftsführer	Prof. Dipl.-Oec. Jörg Brost, Wilhelmshaven . Herr Brost ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Organe	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung	Ratsfrau Ursula Aljets (Vorsitzende) Ratsfrau Susanne Bauermeister Ratsfrau Ursula Glaser 1. Bürgermeister Fritz Langen (stellv. Vorsitzender) Oberbürgermeister Eberhard Menzel Ratsfrau Christine Will
Gemeinnützigkeit	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Lagebericht (Auszug)

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die WPZ gGmbH sind unverändert; es gibt im Stadtnorden einen Mitbewerber, der ebenfalls eine spezielle Versorgungseinrichtung für demenzielle Bewohner betreibt. Auswirkungen auf die Belegungssituation sind aber nicht feststellbar, was zum einen mit der räumlichen Entfernung beider Einrichtungen zu begründen ist, zum anderen auch mit der großen Nachfrage speziell in der Dementenversorgung. Das zukunftsweisende WPZ-Modell der Dementenpflege, welches in Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland von Mitwettbewerbern versucht wird zu kopieren, aber in Verbindung und Zusammenarbeit mit der an der RNK gGmbH etablierten Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ein einzigartiges Modell in dieser Region bleibt, ist landesweit als richtungsweisend in der kooperativen Behandlung und Pflege der Demenz zu sehen.

Im Vergleich zum Jahr 2007 gab es in 2008 keine Veränderung der Pflegesätze.

Entwicklung der Belegung

Die prozentuale Belegung von jahresdurchschnittlich 98,3 % in 2008 bezieht sich mittlerweile auf 45 Bewohnerplätze. Die in 2005 begonnene Kapazitätserweiterung der Einrichtung wurde durch Umbau einiger Räume des Altbauteils im Baukörper des Lindenhofs zu Doppelzimmern fortgeführt.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2008 wurde die Konsolidierung des Vorjahres konsequent fortgeführt.

Ertrags-/Vermögenslage

Das deutlich verbesserte Betriebsergebnis ist insbesondere auf eine Erhöhung der Einnahmen aus Pflegeleistungen zurückzuführen. Die Umsatzerlöse stiegen von 963 T€ um 51 T€ auf 1.014 T€. Der Personalaufwand erhöhte sich von 658 T€ um 25 T€ auf 683 T€.

Die Änderung der Vermögenslage resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Forderungen gegen den Gesellschafter.

Das langfristige Kapital hat sich durch die Erhöhung des Eigenkapitals aufgrund des Jahresüberschusses erhöht. Die Veränderungen beim kurzfristigen Kapital resultierten aus Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und den RNK Eigenbetrieb.

Zukünftige Entwicklung

Die im Geschäftsjahr 2008 erreichte konstante Auslastung von 98 % (bezogen auf 45 Plätze) ist auch für das Jahr 2009 geplant.

Das anspruchsvolle Konzept der WPZ gGmbH ist mit einer sehr motivierten Belegschaft unter kompetenter Leitung umgesetzt. Das komplexe qualitative und quantitative Zielsystem kann in Gänze zur Zufriedenheit der BewohnerInnen und deren Angehörige erfüllt werden. Die Implementierung dieser in das bestehende Gefüge des Lindenhofs ist damit abgeschlossen, das Konzept des Betreuten Wohnens im Lindenhof damit zukunftsfähig. Der wirtschaftliche Erfolg, verbunden mit der BewohnerInnenzufriedenheit, bestätigt nun endgültig die richtige Entscheidung, eine solche Einrichtung entstehen zu lassen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	46.826,62	52.855,20	42.725,39
	46.826,62	52.855,20	42.725,39
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.397,00	185,00	229,19
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.292.773,37	772.216,40	340.330,89
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.455,93	3.142,77	1.827,33
	1.296.626,30	775.544,17	342.387,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	751,00	611,00	0,00
Bilanzsumme	1.344.203,92	829.010,37	385.112,80
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	400.000,00	400.000,00	400.000,00
II. Verlustvortrag	292.872,23	351.204,51	396.270,16
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	98.019,65	58.332,28	45.065,65
	205.147,42	107.127,77	48.795,49
B. Rückstellungen	42.470,00	37.200,00	53.280,00
C. Verbindlichkeiten	1.089.008,89	676.773,14	276.676,84
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.577,61	7.909,46	6.360,47
Bilanzsumme	1.344.203,92	829.010,37	385.112,80

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 €	2007 €	2006 €
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	767.368,18	721.025,06	709.853,94
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	246.329,82	241.918,25	224.964,27
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	278.437,85	273.585,60	261.932,76
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.635,03	17.829,89	12.452,05
5. Personalaufwand	682.934,44	657.971,54	639.298,00
6. Materialaufwand	262.351,53	257.904,65	246.345,70
7. Steuern, Abgaben, Versicherungen	6.106,17	3.506,49	11.521,68
8. Mieten, Pacht, Leasing	242.971,79	248.609,07	243.011,83
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.319,85	6.333,36	5.538,38
10. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	20.250,36	30.299,33	18.931,33
11. Zinsen und ähnliche Erträge	41.803,14	21.770,77	6.577,14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.082,30	12.931,45	4.319,36
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	97.557,58	58.573,68	46.813,88
14. Außerordentliche Erträge	560,20	536,25	2.371,34
15. Außerordentliche Aufwendungen	98,13	777,65	4.119,57
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	98.019,65	58.332,28	45.065,65

Kennzahlen		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		15%	13%	13%
Fremdkapitalquote	%		85%	87%	87%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		438%	203%	114%
Investitionen	T €		1,3	16,5	16,5
Cash-Flow	T €		105,3	64,7	50,6
Innenfinanzierungsgrad	%		8158%	393%	307%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		48%	54%	92%
Erlös-/Ertragsrentabilität	%		8%	5%	4%

Vermögens-/ Finanz-/ Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 515 T€ gestiegen. In Folge des Anstiegs der absoluten Höhe des Eigenkapitals um den Jahresüberschuss 2008 erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 15 %. Das Eigenkapital finanziert vollständig das Anlagevermögen. In Höhe der Überdeckung ist auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 98 T€ (Vorjahr 58 T€), das Ergebnis hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 40 T€ verbessert. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 48 % (Vorjahr 54 %), die Umsatzrentabilität 8 % (Vorjahr 5 %). Der Rückgang der Eigenkapitalrentabilität trotz des besseren Ergebnisses erklärt sich durch den Anstieg der Höhe des Eigenkapitals.

1.2. Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe – Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven –
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HR A 130290 (seit 01.08.2005)
Betriebssatzung	17. Dezember 1997; zuletzt geändert am 24.11.2004
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	1.278.229,70 €
Organe	Werksleiter Werksausschuss
Werksleiter	Herr Dipl.-Ing. Franz Neugebauer (bis 15.06.2008) Herr Dipl.-Ing. (FH) Olaf Schröder (ab 01.09.2008)
Werksausschuss	Entsprechend § 4 der Betriebssatzung wird ein Werksausschuss gebildet; der Werksausschuss besteht aus sechs vom Rat gewählten Mitgliedern und drei Vertretern/innen der Bediensteten: Herr Hans Gabriels, Wilhelmshaven (Vorsitzender) Herr Holger Barkowsky, Wilhelmshaven, (stellvertr. Vorsitzender) Herr Werner Biehl, Wilhelmshaven (Grundmandat) Herr Joachim Ender, Wilhelmshaven Herr Martin Harms, Wilhelmshaven Herr Aloys Kiepe, Emden, (Bedienstetenvertreter) Herr Roland Müller, Wilhelmshaven, (Bedienstetenvertreter) Herr Horst Radmer, Wilhelmshaven Herr Detlef Schue, Wilhelmshaven, (Bedienstetenvertreter) Herr Heinz Weerda, Wilhelmshaven
Geschäftstätigkeit	<ul style="list-style-type: none">➔ Die Sammlung, der Transport sowie die Sortierung und Behandlung von Abfällen und die Deponierung sowie die Durchführung weiterer abfallwirtschaftlicher Aufgaben für das Gebiet der Stadt Wilhelmshaven auf der Grundlage der jeweils geltenden abfallrechtlichen Bestimmungen.➔ Die Durchführung von Aufgaben der Stadtentwässerung im Gebiet der Stadt Wilhelmshaven.

- Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.
- Der Betrieb kann im Rahmen des § 108 Abs. 1 NGO weitere Aufgaben übernehmen. Zur Förderung des Betriebszweckes kann sich der Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze an anderen Unternehmen beteiligen.

Lagebericht (Auszug)

Allgemeines

Die Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe (WEB) werden als Eigenbetrieb im Sinne des § 108 Abs. 4 S. 1 Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) der Stadt Wilhelmshaven geführt. Der kommunale Eigenbetrieb ist ein Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, das nach § 6 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung Niedersachsen (EigBetrVO Nds) gesondert zu verwalten und nachzuweisen ist. Die EigBetrVO Nds beinhaltet die Vorschriften, nach denen der Eigenbetrieb geführt wird.

Der Eigenbetrieb hat nachstehende Aufgabenbereiche und Betriebsstätten:

- Finanzwesen, Controlling, Zentrale Verwaltung, Sanierung, Haus- und Grundstücksentwässerung in der Freiligrathstraße 420,
- Stadtentwässerung im Bereich der Zentralkläranlage, Zum Ölhafen 5 sowie die Abfallwirtschaft im Entsorgungszentrum Wilhelmshaven, Zum Entsorgungszentrum 1.

Vor dem Hintergrund der Optimierung und Verdeutlichung der betrieblichen Strukturen und Verfahrensabläufe wurde auf die Zertifizierung des Eigenbetriebes zum Entsorgungsfachbetrieb durch die Einführung des integrierten Managementsystems nach DIN EN ISO 9001/2000, DIN EN ISO 14001 und der Verordnung über Entsorgungsbetriebe hingearbeitet. Die Zertifizierung erfolgte am 13.06.2001.

Nach Schließung der Abfalldéponie Nord zum 30.05.2005 hat sich das Entsorgungszentrum Wilhelmshaven auf dem Rüstringer Groden mit kundenfreundlichem Angebot an die Wilhelmshavener Bürger zur kostengünstigen Entsorgung von Abfällen in Kleinmengen bestens bewährt.

Nutzenbilanz

Die WEB stellen die Entsorgung von Abwasser und Abfall sicher. Sie stellen 140 Arbeitsplätze zur Verfügung und sind Ausbildungsstätte für das Berufsbild Fachkraft für Abwassertechnik. Die WEB verwalten ein Anlagevermögen von rd. 124,8 Mio. € (Vorjahr 126,9 Mio. €).

Im Rahmen für die Stadt Wilhelmshaven bedeutsamer Veranstaltungen wie z. B. dem „Wochenende an der Jade“, oder der seit Jahren stattfindenden Frühjahrsputzaktion waren bzw. sind die WEB tätig und unterstützen Aktionen zur Umweltverbesserung durch Abfallvermeidung und Verwertung.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Der handelsrechtliche Jahresgewinn des Eigenbetriebes beträgt 2.359 T€ (Vorjahr 1.520 T€). Die Ertragslage ist geprägt durch gestiegene betriebliche Erträge bei gleichzeitig zurückgegangenen Aufwendungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert; zum Bilanzstichtag besteht darüber hinaus eine Überdeckung von 12.734 T€ (Vorjahr 10.333 T€).

Das Investitionsprogramm wurde im Wirtschaftsjahr 2008 planmäßig fortgesetzt; das abgewickelte Investitionsvolumen betrug 2.974 T€, wovon 2.034 T€ auf ein im Bau befindliches Regenrückhaltebecken entfallen. Die getätigten Investitionen wurden vollständig durch Abschreibungen finanziert.

Investitionen dienen der ständigen Erneuerung, Erweiterung und Sicherstellung der Funktionsfähigkeit unserer Entsorgungseinrichtungen. Weiterhin werden neue Wege im Bereich der Entsorgung ermöglicht, die ein besseres Umweltverhalten und Kostensenkungen zum Ziel haben.

Die Ertragslage der Beteiligungsgesellschaft Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH (AWG) hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert; es wird ein Jahresüberschuss von 280 T€ ausgewiesen (Vorjahr 442 T€).

Die WEB sind Alleingesellschafter der im April 2004 neu gegründeten Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL); diese hat im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 147 T€ (Vorjahr 156 T€) erzielt.

Entwicklung der Belegschaft

	31.12.2008	31.12.2007
Beschäftigte (Arbeiter einschließlich Auszubildende)	94	94
Beschäftigte (Angestellte)	35	33
Beamte	11	11
	140	138

Im Jahresmittel des Wirtschaftsjahres 2008 wurden durchschnittlich 94 (Vorjahr 94) Lohnempfänger, 34 (Vorjahr 32) Angestellte und 11 (Vorjahr 12) Beamte beschäftigt (einschließlich Werksleiter).

Risikomanagement

Grundlegende Risiken sind definiert, nach Eintrittswahrscheinlichkeit, voraussichtlicher Schadenshöhe klassifiziert sowie in Risk-Maps zusammengefasst worden. Diese wurden wiederum im Risikohandbuch der Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe zusammengeführt. Das Risikohandbuch, das strukturell aufgestellt ist, ist kontinuierlich über die sogenannte Risikokommunikation fortzuschreiben.

Im Rahmen des Risikomanagements wurde vor dem Hintergrund der Liquiditätssteuerung sowie der möglichen Minimierung des Zinsaufwandes für Liquiditätskredite eine monatliche sowie eine jährlich vorausschauende Liquiditätsplanung aufgebaut, welche stetig über die Kommunikation mit den einzelnen Fachbereichen fortgeführt wird. Sofern Differenzen zwischen Vorausschau und Istzustand auftreten, findet eine Ursachenanalyse durch Rückkoppelung mit den Fachbereichen statt, um so Fehlläufe im Informationsfluss zu erkennen und Informationswege zu optimieren.

Die Ergebnisse der im Blickfeld des Risikomanagements durchgeführten arbeitsplatzbezogenen Analyse zur Korruptionsgefährdung sind katalogisiert; die Ergebnisse der letzten Revision sind nach Abschluss der Jahresabschlussarbeiten noch einzuarbeiten. Im ersten Quartal 2008 erfolgte eine erneute Kontrolle zur Thematik des Sponsorings. Die nächste Überprüfung ist für das erste Quartal 2009 vorgesehen.

Ausblick

Die WEB arbeiten in verschiedenen Leistungsbereichen seit Jahren kostendeckend. Die wirtschaftliche Belastung des einzelnen Einwohners in Wilhelmshaven ist nach wie vor niedriger als in vielen vergleichbaren Städten. Die Beibehaltung des derzeit hohen Standards in der Entsorgung bei geringen Kosten ist auch weiterhin unser Ziel. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen werden uns auch weiterhin begleiten.

Im Bereich der Abfallwirtschaft sorgen langfristige Zweckvereinbarungen mit dem Abfallzweckverband Wiefels sowie die Zusammenarbeit mit der städtischen Eigengesellschaft WEL für Planungssicherheit.

Die Entlastung der Umwelt ist auch in der Entsorgung eine wesentliche Aufgabe. Durch weitere Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwertung sowie Reduzierung der Abwasserbelastung bleiben wir zukunftsorientiert tätig.

Beteiligungen

Gesellschaft	Kapitalanteil
Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH	51,00%
Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH	100,00%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.520,00	3.205,00	9.014,00
II. Sachanlagen	121.886.876,18	123.808.807,91	128.049.716,34
III. Finanzanlagen	2.923.039,94	3.103.039,94	3.283.039,94
	124.811.436,12	126.915.052,85	131.341.770,28
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	220.191,69	182.289,49	180.422,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.484.110,44	4.288.277,02	2.435.338,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.622.030,09	11.284.779,36	10.711.110,50
	18.326.332,22	15.755.345,87	13.326.870,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.011,64	51.688,85	33.677,37
Bilanzsumme	143.171.779,98	142.722.087,57	144.702.318,56
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	1.278.229,70	1.278.229,70	1.278.229,70
II. Rücklagen	78.204.288,24	77.363.052,74	76.871.150,76
III. Gewinn	2.359.233,86	1.519.919,50	1.192.222,98
	81.841.751,80	80.161.201,94	79.341.603,44
B. Empfangene Ertragszuschüsse	689.334,34	765.781,35	842.228,36
C. Rückstellungen	19.856.344,48	19.104.018,03	18.508.027,39
D. Verbindlichkeiten	40.784.349,36	42.691.086,25	46.009.758,68
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	700,69
Bilanzsumme	143.171.779,98	142.722.087,57	144.702.318,56

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	25.072.445,31	25.109.154,66	25.866.798,45
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	132.765,05	34.795,17	82.836,24
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.829.951,95	1.473.823,03	1.535.500,95
4. Materialaufwand	10.249.481,32	10.367.180,61	10.710.355,70
5. Personalaufwand	6.165.646,00	6.944.486,64	6.915.130,32
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.920.013,55	4.979.007,53	5.722.535,91
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.404.744,07	1.509.697,71	1.332.729,91
8. Erträge aus Beteiligungen	225.668,76	195.376,03	255.319,59
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlageverm.	43.005,00	47.250,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	577.753,23	464.814,41	316.962,89
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.767.692,86	1.988.664,08	2.166.895,45
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.374.011,50	1.536.176,73	1.209.770,83
13. Sonstige Steuern	14.777,64	16.257,23	17.547,85
14. Jahresgewinn	2.359.233,86	1.519.919,50	1.192.222,98

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	57%	56%	55%
Fremdkapitalquote	%	43%	44%	45%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	66%	63%	60%
Investitionen	T €	2.973,9	747,8	2.582,5
Cash-Flow	T €	7.279,2	6.498,9	6.914,8
Innenfinanzierungsgrad	%	245%	869%	268%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	3%	2%	2%
Umsatzrentabilität	%	9%	6%	5%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Das Eigenkapital steigt im Vergleich zu 2007 um 1.680 T€ auf 81.841 T€, die Eigenkapitalquote hat sich damit auf 57 % leicht erhöht (Vorjahr 56 %). Das Anlagevermögen wird zum Bilanzstichtag zu 66 % durch das Eigenkapital gedeckt (Vorjahr 63 %). Der Cash-Flow reichte im Berichtsjahr zur Finanzierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen und für die Tilgung von Krediten aus. Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Die Ertragslage des Eigenbetriebes hat sich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.359 T€ (Vorjahr 1.520 T€) sowie einer daraus resultierenden Eigenkapitalrentabilität von 3 % (Vorjahr 2 %) und einer Umsatzrentabilität von 9 % (Vorjahr 6 %) im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

1.2.1 Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRB 130350
Gesellschaftsvertrag	vom 20. Mai 1999, geändert am 18. März 2003, geändert am 08. Mai 2006
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000,00 €

Gesellschafter

Gesellschafter	€	%
Stadt Wilhelmshaven	255.000,00	51,00
Nehlsen GmbH & Co. KG, Bremen	245.000,00	49,00
Summe	500.000,00	100,00

Mit Wirkung zum 01. Januar 2008 erwirbt die Nehlsen GmbH & Co. KG, Bremen, die GMA Gesellschaft für Materialkreislauf- und Abfallwirtschaft mbH & Co. KG, Wangerland sowie deren Beteiligungen. Die Nehlsen GmbH & Co. KG, Bremen, tritt die vollständige Rechtsnachfolge an und übernimmt alle geschlossenen Vereinbarungen und Vertragsverpflichtungen.

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen und aller Maßnahmen, die damit unmittelbar oder mittelbar verbunden sind, insbesondere die Erfassung, Aufbereitung, Vorbehandlung und Verwertung von Abfällen sowie der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen. Die Gesellschaft darf gleichartige Unternehmen errichten, erwerben oder sich daran beteiligen.

Organe

Gesellschafterversammlung
 Aufsichtsrat
 Geschäftsführung

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Ing. Franz Neugebauer, Wilhelmshaven
Herr Heinz-Jörg Mellen, Westerstede (bis 01.04.2008)
Herr Jürgen Ephan, Iserlohn (ab 01.04.2008)

Aufsichtsrat

Herr Dr. Jens Graul, Stadtrat (Vorsitzender)
Herr Bernhard Klaus, Geschäftsführer (stellvertr. Vorsitzender) bis 11.03.2008
Herr Dirk Peter, Geschäftsführer (ab 01.04.2008 Mitglied des Aufsichtsrates und stellvertr. Vorsitzender ab 10.10.2008)
Herr Klaus Anneken
Herr Jens-Peter Bangert (bis 01.04.2008)
Herr Heinz-Jörg Mellen (ab 01.04.2008)
Herr Hans Gabriels, Ratsherr
Herr Martin Harms, Ratsherr
Herr Heiko Hoff, Stadtrat (Kämmerer) (ohne Stimmrecht)

Gesellschafterversammlung

Städtischer Vertreter:
Herr Dr. Jens Graul, Stadtrat

Lagebericht (Auszug)**Allgemeines**

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag ist die Durchführung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen sowie aller damit in unmittelbarem oder mittelbarem Zusammenhang stehenden Maßnahmen – insbesondere die Erfassung, Aufbereitung, Vorbehandlung und Verwertung von Abfällen – Gegenstand des Unternehmens.

Geschäftsjahr 2008

Im Geschäftsjahr 2008 wurden von der AWG die Geschäftsfelder Gewerbepapiersammlung, kommunale Papiersammlung, LVP Sammlung, Reinigung der Depotcontainerstellplätze, Abfuhr von Abfällen zur Verwertung, Sperrmüllsammlung und Containerdienst betrieben. Weiterhin wurden am Standort der Baurestmassenrecyclinganlage Baurestmassen angenommen, aufbereitet und vermarktet. RCL, Erden, Böden und Kompost wurden weiterveräußert. In gesellschaftsrechtlicher Hinsicht gab es zudem folgende Veränderungen: Zum 01.01.2008 erwarb die Nehlsen GmbH & Co.KG, Wangerland, die GMA Gesellschaft für Materialkreislauf und Abfallwirtschaft mbH & Co. KG, infolgedessen auch die Beteiligung an der AWG GmbH von 49 %. Sie tritt damit die Rechtsnachfolge der GMA an und übernimmt alle geschlossenen Vereinbarungen und Vertragsverpflichtungen.

Nachdem in zahlreichen Gemeinden und Städten mit der Aufstellung von blauen Papiertonnen begonnen wurde, wurde auch im Stadtgebiet Wilhelmshaven zur Mitte des Jahres 2008 die „Blaue Tonne“ durch die AWG aufgestellt. Eine intensive Nachfrage bestand in diesem Zusammenhang bei den privaten Grundstückseigentümern im Bereich der Einfamilien-, Reihen und Doppelhäuser.

Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage, Eigenkapitalquote

Die Ertragslage der AWG hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert; es wird ein Jahresüberschuss von 280 T€ ausgewiesen (Vorjahr 442 T€). Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert, zum Bilanzstichtag besteht darüber hinaus eine Überdeckung von 331 T€ (Vorjahr 406 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 59 % (Vorjahr 66 %).

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 14 T€ betreffen im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Müllbehälter und Container. Insgesamt bewegt sich das im Geschäftsjahr 2008 getätigte Investitionsvolumen unterhalb der veranschlagten Beträge. Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf 564 T€. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten vollständig aus eigenen Mittel (Liquiditätsreserve und Abschreibungen) finanziert werden.

Liquidität und Cashflow

Im Geschäftsjahr 2008 war die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH uneingeschränkt gegeben. Kontokorrentkredite wurden nicht aufgenommen.

Der Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit von 272 T€ reichte nicht aus, um den Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit von zusammen 456 T€ abzudecken. Der Finanzmittelbestand nahm zum 31. Dezember 2008 um 184 T€ auf 378 T€ ab.

Risiken

Unter Berücksichtigung der Zielsetzung des § 91 Abs. 2 AktG sowie des KonTraG werden für das Unternehmen zu beachtende Risiken identifiziert, definiert, bewertet und fortgeschrieben. Dabei gewährleisten transparente Kommunikationswege eine klar gegliederte und aufgabenangemessene Organisationsstruktur sowie eine teamorientierte Führung, dass gravierende, risikobehaftete Entwicklungen im Unternehmen frühzeitig erkannt werden können. Gleichzeitig sichert dies, dass neue Marktchancen nicht unbeachtet bleiben und diese über eine entsprechende Risiko-Nutzenabwägung auf ihre betriebswirtschaftlich sinnvolle Umsetzbarkeit und ihren Innovationsgehalt hin geprüft werden.

Berichtsrelevante Risiken wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht festgestellt. Die als bestehend klassifizierten Risiken sind in ihren Ursachen größtenteils von allgemeiner bzw. grundsätzlicher Natur.

Ausblick und Chancen

Es ist zu erwarten, dass sich die rechtlichen Rahmenbedingungen im deutschen Abfall- und Recyclingmarkt aus heutiger Sicht weiter verschärfen werden. Gleichzeitig greifen die kontinuierlichen Bemühungen der Abfallvermeidung. Der hieraus resultierende Druck führt zu einer Unternehmensstrategie, welche auf die permanente Optimierung von Betriebsabläufen sowie die laufende Restrukturierung der Gesellschaft im Sinne einer flexibel auf Kundenbedürfnisse bezogenen Erweiterung der Aktivitäten im Bereich ihrer Dienstleistungen zielt. Optimierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Auslastung von Fahrzeugen, konsequentes Nutzen von Marktchancen sowie einvernehmlich durchgeführte Anpassungen im Personalkostenbereich haben sich positiv ausgewirkt. Zum Ende des kommenden Geschäftsjahres soll die Trennung der beiden Gesellschafter der AWG vorgenommen werden mit der Konsequenz einer entsprechenden Aufteilung der Geschäftsfelder. Im Anschluss soll die AWG dann mit dem alleinigen Gesellschafter Nehlsen GmbH & Co. KG weitergeführt werden.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.333,00	2.030,00	6.199,00
II. Sachanlagen	563.889,97	650.869,97	800.052,97
	565.222,97	652.899,97	806.251,97
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	67.653,45	15.231,56	23.745,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	519.200,63	374.507,60	323.683,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	378.047,78	562.399,43	633.107,81
	964.901,86	952.138,59	980.536,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	885,50	838,50	784,75
Bilanzsumme	1.531.010,33	1.605.877,06	1.787.573,61
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen	116.507,83	116.507,83	116.507,83
III. Jahresüberschuss	279.536,79	442.487,76	383.090,25
	896.044,62	1.058.995,59	999.598,08
B. Rückstellungen	233.946,71	218.265,80	352.864,99
C. Verbindlichkeiten	401.019,00	328.615,67	435.110,54
Bilanzsumme	1.531.010,33	1.605.877,06	1.787.573,61

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	4.155.544,92	4.466.896,21	4.324.095,95
2. Erhöh./Vermind. des Bestands an fertigen Erzeugnissen	52.421,89	-6.047,94	12.359,87
3. Sonstige betriebliche Erträge	38.557,35	55.099,30	42.315,06
4. Materialaufwand	1.972.210,66	1.915.509,74	1.706.361,54
5. Personalaufwand	776.199,94	827.637,50	930.006,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	101.924,04	131.378,61	290.541,28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	996.465,78	908.432,07	812.986,98
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.205,71	8.575,89	19.538,52
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	476,01
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	410.929,45	741.565,54	657.937,43
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	26.867,78
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120.599,22	286.251,10	234.678,80
13. Sonstige Steuern	10.793,44	12.826,68	13.300,60
14. Jahresüberschuss	279.536,79	442.487,76	383.090,25

Kennzahlen				
	Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	59%	66%	56%
Fremdkapitalquote	%	41%	34%	44%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	159%	162%	124%
Investitionen	T €	14,2	78,8	199,0
Cash-Flow	T €	381,5	573,9	673,6
Innenfinanzierungsgrad	%	2677%	728%	339%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	31%	42%	38%
Umsatzrentabilität	%	7%	10%	9%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Im Berichtsjahr hat sich das Eigenkapital bei einem Jahresüberschuss 2008 von 280 T€ sowie gleichzeitiger Ausschüttung des Vorjahresgewinnes in Höhe von 442 T€ um insgesamt 163 T€ auf 896 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Jahresende 59 % (Vorjahr 66 %).

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag nach wie vor durch das Eigenkapital gedeckt. In Höhe der Überdeckung ist auch das Umlaufvermögen langfristig finanziert.

Der Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit konnte durch den Cash-Flow abgedeckt werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr und danach stets gegeben.

Der Jahresüberschuss beträgt 280 T€ und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 163 T€ gesunken. Die Eigenkapitalrentabilität verschlechtert sich damit auf 31 % (Vorjahr 42 %), die Umsatzrentabilität auf 7 % (Vorjahr 10 %).

1.2.2 Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL)
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg, HRB 131630
Gesellschaftsvertrag	vom 23.04.2004
Gesellschafter	Stadt Wilhelmshaven Die Anteile an der WEL werden von der Stadt Wilhelmshaven mit ihrem Eigenbetrieb Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe gehalten.
Stammkapital	200.000 €
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gegenstand der Gesellschaft	Gegenstand des Unternehmens ist der Bau (ohne handwerkliche Arbeiten, diese werden von Dritten ausgeführt) und Betrieb eines Entsorgungszentrums zur Einsammlung, Beförderung, Behandlung, Lagerung und Verwertung von Abfällen in der Stadt Wilhelmshaven sowie die Durchführung aller Maßnahmen, die damit unmittelbar oder mittelbar verbunden sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen oder Tochtergesellschaften zu errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.
Organe	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Ing. Franz Neugebauer, Wilhelmshaven
Gesellschafterversammlung	Herr Dr. Jens Graul, Stadtrat, Vorsitzender Herr Hans Gabriels, Ratsherr, stellvertr. Vorsitzender Herr Dipl.-Ing. Holger Barkowsky, Ratsherr Herr Joachim Ender, Ratsherr Herr Martin Harms, Ratsherr Herr Dipl.-Ing. Horst Radmer, Ratsherr Herr Heinz Weerda, Ratsherr

Lagebericht (Auszug)

Allgemeines

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag sind der Bau und Betrieb eines Entsorgungszentrums zur Einsammlung, Beförderung, Behandlung, Lagerung und Verwertung von Abfällen in der Stadt Wilhelmshaven sowie aller damit unmittelbar oder mittelbar verbundenen Maßnahmen Gegenstand des Unternehmens.

Geschäftsjahr 2008

Das vor dem Hintergrund der Schließung der Abfalldeponie Nord im Jahre 2005 auf dem Rüstringer Groden in Betrieb genommene Entsorgungszentrum Wilhelmshaven hat sich sowohl in seiner Funktion zur Bewältigung der relevanten Abfallströme und der damit in Zusammenhang stehenden logistischen Aufgaben als auch im Hinblick auf die zukunftsweisende Standortwahl bewährt. Mit dem Entsorgungszentrum wird den Wilhelmshavener Bürgern eine kostengünstige Entsorgungsmöglichkeit von Abfällen in Kleinmengen in verkehrsgünstiger Lage zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten angeboten. Auf dem Gelände der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) ist außerdem die von der Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH (AWG) betriebene Baurestmassenrecyclinganlage angesiedelt, wo entsprechende Abfallarten aufbereitet und dem örtlichen und regionalen Markt wieder zugeführt werden. Zudem wird sowohl die Bio- als auch die Restabfallsammlung (anteilig) im Stadtgebiet Wilhelmshaven durch die Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) durchgeführt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, Eigenkapitalquote

Die Ertragslage der WEL hat sich im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig entwickelt. Es wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 147 T€ (vor Körperschaftsteuer 181 T€) ausgewiesen (Vorjahr 156 T€). Damit wurde der im Erfolgsplan des Jahres 2008 geplante Jahresüberschuss vor Körperschaftsteuer in Höhe von 195 T€ nicht erreicht. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert, zum Bilanzstichtag entsteht unter Einbeziehung der mittel- und langfristigen Finanzierungsmittel eine Überdeckung von 108 T€ (Vorjahr Unterdeckung 284 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 23 % (Vorjahr 21 %).

Investitionen und Finanzierung

Die Abwicklung des Investitionsprogrammes im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 213 T€ steht in Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft der WEL (z.B. Fahrzeugbeschaffung). Gegenüber dem Investitionsplan des Jahres 2008 in Höhe von 480 T€ für Planungskosten/Umstrukturierung, Fahrzeug- und Containerbeschaffung, Herrichtung von Freiflächen und Sonstiges fiel das letztlich realisierte Investitionsvolumen, bedingt durch den Verzicht auf die zunächst geplante Freiflächenherrichtung sowie noch nicht durchgeführte Umstrukturierungsmaßnahmen, deutlich geringer aus. Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen konnten somit vollständig durch Eigenmittel finanziert werden.

Liquidität und Cashflow

Im Geschäftsjahr 2008 war die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL) uneingeschränkt gegeben. Kontokorrentkredite wurden nicht aufgenommen.

Der Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit und die Einzahlungen aus dem Finanzanlagevermögen reichten aus, um den Mittelbedarf für Investitionstätigkeit in das Sachanlagevermögen von 213 T€ abzudecken. Unter Berücksichtigung der Auszahlung für die Finanzierungstätigkeit von 312 T€ nahm der Finanzmittelbestand zum 31.12.2008 insgesamt um 434 T€ auf 585 T€ zu.

Risiken

Der Aufbau transparenter Kommunikationswege sowie eine klar gegliederte und aufgabenangemessene Organisationsstruktur neben einer teamorientierten Führung ermöglichen, dass gravierende, risikobehaftete Entwicklungen im Unternehmen rechtzeitig erkannt werden können.

Berichtsrelevante Risiken wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht festgestellt.

Ausblick und Chancen

Die Konzeption des Entsorgungszentrum Wilhelmshaven als Knotenpunkt zur logistischen Bewältigung der Abfallmengen unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien zur Minimierung der anfallenden Kosten hat sich auch im Geschäftsjahr 2008 positiv entwickelt. Die anteilig übernommene Restabfallsammlung durch die WEL ist dabei im Hinblick auf eine rationelle Bewältigung der Aufgabe ein konsequenter und zukunftsweisender Schritt. Bei den durch das Entsorgungszentrum geleiteten Abfallmengenströmen ist – überwiegend bedingt durch die rückläufige Bevölkerungsentwicklung – ein leicht abnehmender Trend erkennbar. Gleichzeitig weist die Nutzungsfrequenz der Kleinanlieferungsanlage auf eine hohe Akzeptanz bei den Wilhelmshavener Bürgern hin. Für die Zukunft ist eine Übernahme zusätzlicher (kommunaler) Aufgabenfelder geplant, die derzeit noch von einer weiteren städtischen Tochtergesellschaft ausgeführt werden. Die WEL als Dienstleister wird zur Fortführung des hohen Standards in der Entsorgung das Ziel möglichst geringer Kosten bei gleichzeitiger hoher Leistung im Sinne der Wilhelmshavener Bürger fortführen. Im Rahmen der für die Stadt Wilhelmshaven bedeutsamen Veranstaltungen unterstützen die WEL weiterhin Aktionen zur Umweltverbesserung wie den Frühjahrsputz, der traditionell wieder im März 2009 stattfinden wird.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.420,00	3.961,00	5.502,00
II. Sachanlagen	6.746.257,45	6.894.038,45	7.244.186,45
III. Finanzanlagen/ Wertpapiere des Anlagevermögens	100.000,00	500.000,00	400.000,00
	6.848.677,45	7.397.999,45	7.649.688,45
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	17.962,32	27.278,93	25.356,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74.791,52	73.976,64	172.446,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	585.455,85	150.719,09	120.271,01
	678.209,69	251.974,66	318.074,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.209,75	2.932,00	2.017,00
Bilanzsumme	7.531.096,89	7.652.906,11	7.969.779,69
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Gewinn-/Verlustvortrag	420.737,08	265.182,27	29.016,94
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	146.555,83	155.554,81	236.165,33
	1.767.292,91	1.620.737,08	1.465.182,27
B. Rückstellungen	29.349,71	16.951,17	78.619,71
C. Verbindlichkeiten	5.734.454,27	6.015.217,86	6.425.977,71
Bilanzsumme	7.531.096,89	7.652.906,11	7.969.779,69

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	€	€	€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	2.352.810,42	2.280.283,59	2.301.990,54
2. sonstige betriebliche Erträge	131.667,99	128.723,19	134.382,50
3. Materialaufwand	910.362,72	907.998,18	913.016,86
4. Personalaufwand	649.434,28	581.552,11	486.898,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	362.193,04	385.643,01	394.774,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.912,88	83.344,37	73.185,36
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlageverm.	21.686,83	19.025,33	4.905,20
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.543,35	122,02	1.626,85
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	207.987,61	187.657,00	172.402,93
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	216.818,06	281.959,46	402.626,80
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69.011,23	125.150,65	164.869,47
12. Sonstige Steuern	1.251,00	1.254,00	1.592,00
13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	146.555,83	155.554,81	236.165,33

Kennzahlen				
	Angaben in	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Vermögenslage				
Eigenkapitalquote	%	23%	21%	18%
Fremdkapitalquote	%	77%	79%	82%
Finanzlage				
Anlagendeckung I	%	26%	22%	19%
Investitionen	T €	712,9	284,0	789,8
Cash-Flow	T €	508,7	541,2	630,9
Innenfinanzierungsgrad	%	71%	191%	80%
Ertragslage				
Eigenkapitalrentabilität	%	8%	10%	16%
Umsatzrentabilität	%	6%	7%	10%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss 2008 von 147 T€ auf 1.767 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote steigt zum Jahresende auf 23 % (Vorjahr 21 %). Das Anlagevermögen wird zu 26 % (Vorjahr 22 %) durch das Eigenkapital finanziert.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr und danach stets gegeben. Die Eigenkapitalrentabilität liegt zum Bilanzstichtag bei 8 % (Vorjahr 10 %) die Umsatzrentabilität bei 6 % (Vorjahr 7 %).

1.3 Straße und Grün in Wilhelmshaven

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	Straße und Grün in Wilhelmshaven - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven -
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HRA 130953
Betriebssatzung	24. November 2004
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	500.000,00 €
Organe	Werksleiter Werksausschuss
Werksleiter	Herr Klaus-Dieter Kottek, Stadtbaurat stellv. Frau Heike Hansemann
Werksausschuss	Entsprechend § 4 der Betriebssatzung wird für den Betrieb ein Werksausschuss gebildet. Der Werksausschuss besteht aus sechs vom Rat gewählten Mitgliedern und drei Vertretern/innen der Bediensteten: Horst Radmer, Ratsherr, Vorsitzender August Desenz, Ratsherr Joachim Ender, Ratsherr Martin Harms, Ratsherr Dieter Kanth, Bedienstetenvertreter Hans-Jürgen Kempcke, Ratsherr Erika Lach, Ratsfrau Peter Müller, Ratsherr Holger Münstermann, Bedienstetenvertreter Norbert Schmidt, Ratsherr Rüdiger Rieck, Bedienstetenvertreter
Geschäftstätigkeit	Gegenstand des Eigenbetriebes ist insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• die Planung, der Bau und der Betrieb von Friedhöfen,• die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Grünanlagen und Spielplätzen,• die Planung, der Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Straßen und Brücken sowie Verkehrslenkung,• die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze einschließlich des Winterdienstes für das Gebiet der Stadt Wilhelmshaven. <p>Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.</p> <p>Der Betrieb kann im Rahmen des § 108 Abs. 1 NGO bei Bedarf weitere Aufgaben übernehmen. Zur Förderung des Betriebszweckes kann sich der Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze an anderen Unternehmen beteiligen.</p>

Lagebericht (Auszug)

Allgemeines

SGW nimmt als Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven entsprechend der Betriebssatzung folgende Aufgaben wahr:

- die Planung, den Bau und den Betrieb von Friedhöfen
- die Planung, den Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen
- die Planung, den Bau und die Unterhaltung von öffentlichen Straßen und Brücken sowie die Verkehrslenkung
- die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze einschließlich des Winterdienstes für das Gebiet der Stadt Wilhelmshaven

und ist dementsprechend in die vier Sparten Friedhöfe, Grün, Straße und Verkehrslenkung sowie Stadtreinigung aufgeteilt.

In allen Bereichen sind die gesetzlichen Verkehrssicherungspflichten zu erfüllen, wodurch bereits ein nicht unerheblicher Umfang der Aufgaben und somit auch der bei SGW anfallenden Kosten bestimmt wird.

Ertragslage

2008 konnte aufgrund der fortgesetzten restriktiven Ausgabenpolitik wieder ein positives Ergebnis erzielt werden; dies gelang insbesondere trotz der deutlich gestiegenen Treibstoff- und Energiekosten.

Die Umsatzerlöse ergeben sich im Wesentlichen aus der Zuschusszahlung der Stadt Wilhelmshaven in Höhe von 10.820.289 € (Vorjahr 10.846.206 €), da SGW seine Leistungen zu großen Teilen für die Stadt Wilhelmshaven erbringt.

Bei den Abteilungen „Stadtreinigung“ und „Friedhöfe“ handelt es sich um Bereiche, die sich aus Gebühren finanzieren. Die durch die Stadtreinigung erwirtschafteten Gebühren belaufen sich auf 1.119.923,33 € (Vorjahr 1.089.464,07 €). Mit dem Friedhof wurden Erlöse von 750.844 € (Vorjahr 715.988 €) erwirtschaftet.

Ferner wurden Erträge aus Dienstleistungen und Verkauf von 880.831,74 € (Vorjahr 721.359,39 €) erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um durch die WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH (WGG), Wilhelmshaven, projektierten Straßenbaumaßnahmen, die im Auftrag der SGW durchgeführt wurden und der Stadt weiterberechnet werden.

Die Gebühren aus der Parkraumbewirtschaftung betragen 604.460,90 € (Vorjahr 631.066,84 €).

Die Aufwandseite der Erfolgsrechnung der SGW wird im Wesentlichen geprägt von den hohen Material- und Personalaufwendungen, die hauptsächlich durch die Auftragsarbeiten und Unterhaltungsmaßnahmen an den öffentlichen Straßen sowie im Bereich der Grünpflege verursacht werden. Im Berichtsjahr wirkten sich hauptsächlich die höheren Materialaufwendungen belastend aus. Hier sind insbesondere die gestiegenen Aufwendungen für die Auftragsarbeiten u.a. im Zuge von Straßenunterhaltungen zu nennen. Demgegenüber waren deutlich geringere Personalaufwendungen zu verzeichnen. Hier wirkten sich u.a. die Entlastungen im Rahmen der Altersteilzeitregelungen aus. Bis Ende Dezember 2008 haben 15 Mitarbeiter von der angebotenen Altersteilzeitregelung Gebrauch gemacht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen neben den Entwässerungsgebühren der öffentlichen Straßen (2.160.637,76 €; Vorjahr 2.137.297,42 €) als größte Posten u.a. Mieten bzw. Pachten und interne Umlagen für Verwaltungskosten. Demgegenüber belasten die gegenüber dem Vorjahr in der Höhe fast unveränderten Abschreibungen das Betriebsergebnis nur unwesentlich, weil ein Großteil der betrieblich genutzten Anlagen bereits vollständig abgeschrieben ist.

Auf das gesamte Jahr bezogen ist der Ergebnisbeitrag aller vier Betriebssparten insgesamt positiv zu bewerten. Für das Wirtschaftsjahr 2008 ergab sich ein Jahresgewinn in Höhe von 105.779,68 € (Vorjahr 57.065,09 €). Trotzdem ist es zukünftig dringend erforderlich, weiterhin alle Maßnahmen zu ergreifen und einzuleiten, die geeignet sind, um das in 2008 erzielte Ergebnis zu verbessern.

Zukünftige Entwicklung und Chancen

Seit der Betriebsgründung vor vier Jahren konnte jedes Jahr mit einem besseren Jahresergebnis abgeschlossen werden. Dies wurde durch eine Verbesserung/Straffung der wesentlichen organisatorischen Strukturen und Arbeitsabläufe sowie durch gezielte Investitionen in die eingesetzte Technik erreicht. Aufgrund der vorgegebenen Rahmenbedingungen wird für 2009 ein zufrieden stellendes Geschäftsergebnis erwartet.

Die Situation von SGW ist dennoch auch weiterhin dadurch geprägt, dass sich SGW auf Grund gesetzlicher Bestimmungen nicht erwerbswirtschaftlich betätigen darf und somit neue Geschäftsfelder zwecks Einnahmeerzielung nicht erschlossen werden können. Insofern muss versucht werden, jegliche Ausgabeerhöhungen durch weitere Straffung der Arbeitsabläufe aufzufangen. Naturgemäß findet eine solche Straffung jedoch ihre Grenzen und somit auch die daraus noch zu erzielenden positiven Effekte.

Sollte es in Zukunft also weiterhin zu Kostensteigerungen kommen, wird deren Erwirtschaftung in den Folgejahren Auswirkungen auf die noch durch SGW zu erbringenden Leistungen haben. In diesem Zusammenhang wird sowohl die Diskussion über den Umfang der noch beizubehaltenden Aufgaben als auch über eine Senkung der Standards unvermeidbar sein.

Zu beachten ist dabei aber, dass eine Verringerung der Standards nicht zu einer Vernachlässigung/Einschränkung der Verkehrssicherungspflichten führen darf. Vor diesem Hintergrund darf insbesondere auch die sich in diesem Bereich immer weiter verschärfende Rechtsprechung nicht außer Acht gelassen werden.

Risikomanagement und bestehende Risiken

Im Rahmen eines unternehmensinternen Risikomanagementsystems sind die Risiken systematisch zu identifizieren und analysieren sowie hinsichtlich der potentiellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten.

Ein solches umfassendes Risikomanagement muss durch SGW in den nächsten Jahren noch aufgebaut werden.

Allerdings lässt sich bereits grundsätzlich sagen, dass die Leistungen des Eigenbetriebes SGW subjektiv betrachtet ein relativ risikoarmes Geschäft darstellen, da die Leistungen insbesondere für die Stadt Wilhelmshaven erbracht werden und die Bezahlung somit in erster Linie aus dem städt. Haushalt erfolgt. Dennoch ist vor dem Hintergrund, dass einige Leistungen auch durch Private erbracht werden könnten, ein stetiger Druck zur Verbesserung des Angebots und der Leistungen der SGW gegeben.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	164.194,47	164.194,47	239.319,66
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.196,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.803.013,10	1.613.800,38	1.577.956,00
	1.831.209,10	1.613.800,38	1.577.956,00
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	35.532,57	70.117,76	589.177,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.031.106,65	3.070.340,87	1.707.233,30
III. Guthaben bei Kreditinstituten	39.600,83	25.517,93	0,00
	3.106.240,05	3.165.976,56	2.296.410,74
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.651,81	11.357,91	14.035,54
Bilanzsumme	5.113.295,43	4.955.329,32	4.127.721,94
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
II. Gewinn/Verlust			
Verlust des Vorjahres	-279.210,16	-336.275,25	-255.856,65
Jahresgewinn / Verlust	105.779,68	57.065,09	-80.418,60
	326.569,52	220.789,84	163.724,75
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	10.000,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	1.503.634,03	1.426.530,41	1.350.921,90
D. Verbindlichkeiten	3.238.447,95	3.273.365,14	2.578.431,36
E. Rechnungsabgrenzungsposten	34.643,93	34.643,93	34.643,93
Bilanzsumme	5.113.295,43	4.955.329,32	4.127.721,94

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	14.176.348,97	14.004.084,30	13.402.782,11
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-2.202,63	-517.311,90	303.667,09
3. Sonstige betriebliche Erträge	609.614,47	655.903,97	679.108,96
4. Materialaufwand	5.512.644,15	4.391.527,76	5.165.917,57
5. Personalaufwand	4.961.326,95	5.492.847,22	5.199.256,71
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	299.125,88	299.388,66	280.558,12
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.920.960,28	3.840.284,28	3.784.806,67
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.938,16	59.445,36	31.945,33
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	99.277,03	115.542,72	61.804,02
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	111.364,68	62.531,09	-74.839,60
11. Sonstige Steuern	5.585,00	5.466,00	5.579,00
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	105.779,68	57.065,09	-80.418,60

Kennzahlen		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		6%	4%	4%
Fremdkapitalquote	%		93%	96%	96%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		18%	14%	10%
Investitionen	T €		516,5	335,2	731,9
Cash-Flow	T €		404,9	356,5	200,1
Innenfinanzierungsgrad	%		78%	106%	27%
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		32%	26%	-49%
Umsatzrentabilität	%		1%	0%	-1%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 158 T€ gestiegen. In Folge des Anstiegs der absoluten Höhe des Eigenkapitals um den Jahresüberschuss 2008 erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 6 %.

Das Berichtsjahr 2008 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 106 T€ (Vorjahr Überschuss von 57 T€) ab. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis damit um 49 T€ verbessert.

1.4. Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Name	Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven –
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HRA 200859
Betriebssatzung	vom 14. Dezember 2006 (in Kraft getreten zum 01. Januar 2007)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	393.913,46 €
Organe	Werksleiter Werksausschuss
Werksleiter	Herr Hubert Rüttgers, Wilhelmshaven
Werksausschuss	Entsprechend § 4 der Betriebssatzung wird für den Betrieb ein Betriebsausschuss gebildet. Der Betriebsausschuss besteht aus fünf vom Rat gewählten Mitgliedern und dem nicht stimmberechtigten Werksleiter. Herr Hartmuth Sager, Vorsitzender Herr Jörn Felbier Herr Hans Hartmann Herr Fritz Langen, 1. Bürgermeister Frau Barbara Ober-Bloibaum Herr Hubert Rüttgers, Werksleiter (ohne Stimmrecht) Herr Joachim Tjaden (Grundmandat) Herr Claus-Dieter Westerman (Grundmandat)
Gegenstand des Eigenbetriebes	Gegenstand des Eigenbetriebes ist insbesondere: a) die Versorgung der städtischen Dienststellen und Betriebe mit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Datenverarbeitung und der technikunterstützten Informationsverarbeitung (TUI) einschließlich der Kommunikationstechnologie b) die Planung und die Erarbeitung von Konzepten für Angelegenheiten der Datenverarbeitung und der TUI einschließlich der Kommunikationstechnologie. Die Umsetzung, insbesondere die Auswahl der Anwendungssoftware, erfolgt im Einvernehmen den jeweiligen Dienststellen und Betrieben c) die Planung und Koordination von DV- und TK- Investitionen sowie die Durchführung und Finanzierung d) die Unterstützung der städtischen MitarbeiterInnen bei der Einführung und der Anwendung von DV- und TK- Systemen

Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Der Eigenbetrieb „Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven“ kann im Rahmen des § 108 Abs. 1 NGO weitere Aufgaben übernehmen. Zur Förderung des Betriebszweckes kann sich die Stadt mit dem Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze an anderen Unternehmen beteiligen.

Rechenschaftsbericht (Auszug)

Allgemeines

Gegenüber dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2007 haben sich keine Änderungen in den Aufgaben der Städt. Datenverarbeitung Wilhelmshaven (SDW) ergeben, auch die Betriebssatzung ist unverändert geblieben.

Bilanz

Die Bilanz weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 36.453,39 € aus. Es konnte also nicht die vollständige Deckung aller Ausgaben mit den Einnahmen sichergestellt werden. Konkret resultiert der Jahresfehlbetrag aus reduzierten Einnahmen aus dem Bereich der Kernverwaltung.

Ausblick

Die Arbeiten für die Jahre 2009 – 2012 werden von folgenden Schwerpunkten geprägt sein:

- durch Umzüge bedingte Änderungen in der dv- und tk-technischen Infrastruktur zur Aufrechterhaltung der Anbindungen verschiedener Organisationsbereiche an das Datennetz der SDW inklusive der notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Umzügen
- weitere Installationen von Applikationen auf den VM-Ware-Systemen zur Erhöhung der Verfügbarkeit inkl. der Ergänzung bzw. Neubeschaffung der erforderlichen Hardware, wie ESX-Server und eines Storage-Area-Network-Systems als Massenspeicher
- sichere Integration von mobilen Rechnern (Laptop/Notebook) mittels UMTS in das Datennetz der SDW
- finanztechnische Abwicklung der Ergänzung des Einsatzleitrechners im Fachbereich Feuerwehr
- dv-technische Betreuung der Wahlen zum Europaparlament und zum Deutschen Bundestag
- Implementierung neuer Software
 - nach den Anforderungen der betreuten Fachbereiche, Eigenbetriebe etc. sowie für
 - die unternehmensweite Nutzung eines Dokumentenmanagement-Systems einschl. der erforderlichen Hardware
- Ersatz der im Jahr 2001 beschafften analogen Telefonanlage durch ein geeignetes Produkt und gegebenenfalls Berücksichtigung der aktuellen technischen Möglichkeiten wie die Nutzung von „Voice over IP“
- möglichst vollständige Umsetzung der mit der Umwandlung in einem Eigenbetrieb angestrebten Ziele zur Weiterentwicklung der SDW in Hinsicht auf die Wirtschaftlichkeit, z.B. durch eine Ausweitung des Geschäftsfeldes aber auch zur Realisierung von weiteren strategischen Projekten
- Beibehaltung und wenn möglich Verbesserung der Standards im Bereich der DV- und der TK-Technik für alle von der SDW betreuten Bereiche.

Unternehmensziel der SDW bleibt die weitere Verbesserung ihres hohen Leistungsniveaus unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt Wilhelmshaven.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 sieht Erträge und Aufwendungen in einer Höhe von 2.839.300 € vor und geht somit von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die für 2009 geplanten Investitionen belaufen sich auf ein Gesamtvolumen von 1.374.000 €, davon 515.300 € aus der allgemeinen Rücklage. Die erhöhten Investitionen ergeben sich u.a. aus der Übernahme von Anlagevermögen des Fachbereichs 40 (DV-Ausstattung in den allgemein bildenden Schulen) und der geplanten Verlegung von Lichtwellenleitungen zur Anbindung der Schulen an die SDW. Bei letzterem werden mit Zuwendungen von ca. 295.200 € aus dem „Konjunkturpaket II“ gerechnet.

Auch in den Folgejahren werden ausgeglichene Ergebnisse angestrebt.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	01.01.2007 €
Bilanz - Aktiva			
1. Immaterielles Vermögen	346.063,84	298.661,84	299.475,84
2. Sachvermögen			
2.1 Infrastrukturvermögen	624.674,04	314.777,06	305.827,06
2.2 technische Anlagen	807.771,52	867.443,52	992.563,52
2.3 Betriebs- und Geschäftsausstattung	536.093,11	611.908,27	679.637,12
2.4 geleistete Auszahlungen, Anlagen im Bau	6.271,49	0,00	0,00
	1.974.810,16	1.794.128,85	1.978.027,70
3. Finanzvermögen			
3.1 Ausleihungen	1.236.000,00	1.535.000,00	1.076.000,00
3.2 öffentlich-rechtliche Forderungen	1.236,43	2.334,41	0,00
3.3 sonstige privatrechtliche Forderungen	171.832,52	74.333,43	4.410,74
	1.409.068,95	1.611.667,84	1.080.410,74
4. Liquide Mittel	300,12	777,22	8.697,78
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	105.368,09	109.786,80	86.893,33
Bilanzsumme	3.835.611,16	3.815.022,55	3.453.505,39
Bilanz - Passiva			
1. Nettoposition			
1.1 Basis-Reinvermögen	393.913,46	393.913,46	393.913,46
1.2 Rücklagen	1.671.457,62	1.671.457,62	1.671.457,62
1.3 Jahresergebnis	-36.453,39	79.721,47	0,00
	2.028.917,69	2.145.092,55	2.065.371,08
2. Schulden			
2.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.710,61	246.293,68	96.130,92
2.2 Transferverbindlichkeiten	143,93	8,89	0,00
2.3 sonstige Verbindlichkeiten	69.271,85	45.443,86	44.117,65
	292.126,39	291.746,43	140.248,57
3. Rückstellungen			
3.1 Pensionsrückstellungen	1.000.428,00	955.541,00	821.901,00
3.2 Beihilferückstellungen	122.052,00	0,00	0,00
3.3 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit	371.000,00	388.917,87	400.000,00
3.4 andere Rückstellungen	21.087,08	33.724,70	25.984,74
	1.514.567,08	1.378.183,57	1.247.885,74
Bilanzsumme	3.835.611,16	3.815.022,55	3.453.505,39

	2008 €	2007 €
Finanzrechnung		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
1. Zuwendungen und allgem. Umlagen	0,00	13.759,33
2. privatrechtliche Entgelte	2.871.809,61	2.823.415,89
3. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.914,94	10.507,55
4. sonst. haushaltswirksame Einzahlungen	366,37	0,00
5. Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.899.090,92	2.847.682,77
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
6. Auszahlungen für aktives Personal	1.054.052,58	964.638,00
7. Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen für geringwertige Vermögensgegenstände	526.249,13	222.318,92
8. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	100.295,48	19.724,36
9. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	801.522,18	677.744,46
10. Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.482.119,37	1.884.425,74
11. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	416.971,55	963.257,03
Einzahlungen für Investitionstätigkeit		
12. Veräußerung von Sachvermögen	795,00	0,00
13. Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	795,00	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit		
14. Baumaßnahmen	243.100,65	0,00
15. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	506.449,50	512.177,59
16. Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	749.550,15	512.177,59
17. Saldo aus Investitionstätigkeit	-748.755,15	-512.177,59
18. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (11. + 17.)	-331.783,60	451.079,44
19. Finanzmittelbestand	-331.783,60	451.079,44
20. haushaltsunwirksame Einzahlungen	3.015.306,50	2.209.000,00
21. haushaltsunwirksame Auszahlungen	2.684.000,00	2.668.000,00
22. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	331.306,50	-459.000,00
23. Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres	777,22	8.697,78
24. Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres	300,12	777,22

	2008 €	2007 €
Ergebnisrechnung		
ordentliche Erträge		
1. privatrechtliche Entgelte	2.939.211,14	2.866.347,13
2. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	24.540,27	24.508,47
3. sonstige ordentliche Erträge	6.649,76	0,00
4. Summe ordentliche Erträge	2.970.401,17	2.890.855,60
ordentliche Aufwendungen		
5. Aufwendungen für aktives Personal	1.207.285,90	1.108.113,30
6. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	404.112,87	306.171,01
7. Abschreibungen	605.695,69	748.984,76
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	28,69
9. sonstige ordentliche Aufwendungen	784.595,30	644.211,64
10. Summe ordentliche Aufwendungen	3.001.689,76	2.807.509,40
11. ordentliches Ergebnis	-31.288,59	83.346,20
12. außerordentliche Aufwendungen	5.164,80	3.624,73
13. außerordentliches Ergebnis	-5.164,80	-3.624,73
14. Jahresergebnis	-36.453,39	79.721,47

Kennzahlen		Angaben in	31.12.2008	31.12.2007	01.01.2007
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		53%	56%	60%
Fremdkapitalquote	%		47%	44%	40%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		103%	120%	104%
Investitionen	T €		837,8	1.026,9	-
Cash-Flow	T €		569,2	828,7	-
Innenfinanzierungsgrad	%		68%	81%	-
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%		-2%	4%	-
Umsatzrentabilität	%		-1%	3%	-

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Die Nettoposition (Eigenkapital) ist im Vergleich zum Vorjahr um 116 T€ gesunken. In Folge dessen sinkt die Eigenkapitalquote von 56 % auf 53 %. Das Sachvermögen wird zum Bilanzstichtag zu 100 % durch die Nettoposition gedeckt.

Das Berichtsjahr 2008 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 36 T€ (Vorjahr Überschuss von 80 T€) ab. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis damit um 116 T€ verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag spiegelt sich in einer negativen Eigenkapital und Umsatzrentabilität wider.

1.5. Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Name	Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven - Eigenbetrieb der Stadt Wilhelmshaven –
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg HRA 200796
Betriebssatzung	vom 13. Dezember 2006 (in Kraft getreten zum 01. Januar 2007), zuletzt geändert am 19. Dezember 2007
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	10.000.000,00 €
Organe	Werksleiter Werksausschuss
Werksleiter	Herr Dipl.-Ing. Hergen Strodthoff (bis zum 31. Januar 2008) Herr Dipl.-Ing. Oliver Leinert (seit 01. Februar 2008)
Werksausschuss	Entsprechend § 4 der Betriebssatzung wird für den Betrieb ein Werksausschuss gebildet. Der Werksausschuss besteht aus sechs vom Rat gewählten Mitgliedern und drei Vertretern/Vertreterinnen der Bediensteten. Herr Hans-Jürgen Kempcke, Vorsitzender Herr Heinz Weerda, stellvertr. Vorsitzender Herr Joachim Ender (Grundmandat) Herr Hans Gabriels Herr Stephan Hellwig Frau Erika Lach (Grundmandat bis 03.04.2008) Herr Horst Radmer Herr Claus-Dieter Westerman (Grundmandat seit 03.04.2008)
Geschäftstätigkeit	Gegenstand des Eigenbetriebes ist insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• die technische Betreuung aller städtischer Gebäude• die Planung neuer und Umgestaltung vorhandener Gebäude für städtische Fachbereiche als Nutzer dieser Gebäude• Durchführung des Energiemanagements für alle städtischen Gebäude• die Vermietung und Verpachtung sowie Bewirtschaftung aller städtischen Gebäude und unbebauten Grundstücken an Dritte oder andere städtische Organisationseinheiten• die Anmietung und Anpachtung sowie Bewirtschaftung von Gebäuden und unbebauten Grundstücken Dritter für städtische Organisationseinheiten als Dienstleistung für diese Einheiten

- An- und Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken
- Verwaltung, Kauf und Verkauf von Erbbaurechten und anderen grundstücksgleichen Rechten

Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Der Eigenbetrieb kann im Rahmen des § 108 Abs. 1 NGO bei Bedarf weitere Aufgaben übernehmen. Zur Förderung des Betriebszweckes kann sich der Eigenbetrieb im Rahmen der Gesetze an anderen Unternehmen beteiligen.

Rechenschaftsbericht (Auszug)

Allgemeines

Der Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven (GGS) ist ein Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit aber mit wirtschaftlicher Eigenständigkeit. Dementsprechend gelten die Vorschriften des § 108 Abs. 2 Nr. 1 Abs. 4 Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) sowie der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO Nds.).

GGS nimmt insbesondere folgende Aufgaben im Bereich der Stadt Wilhelmshaven wahr:

- ⇒ Grundstücksverwaltung
 - ☞ Vermietung und Verpachtung von Gebäudeflächen
 - ☞ Verpachtung von landwirtschaftlichen Flächen und Gärten
- ⇒ Grundstücksverkehr
 - ☞ Baugrundstücke
 - ☞ Gewerbe- und Industrieflächen
 - ☞ Gebäude
- ⇒ Planung
- ⇒ Gebäudeinstandhaltung
- ⇒ Energiemanagement
- ⇒ Hausmeisterwesen
- ⇒ Reinigung

Als Selbstversorgungseinrichtung der Kernverwaltung der Stadt Wilhelmshaven bewirtschaftet GGS ca. 450 Gebäude und Gebäudebestandteile mit einer Bruttogrundrissfläche von ca. 250.000 m² und einem Neubauwert von rd. 450 Mio. €. Dazu kommen ca. 500 ha landwirtschaftliche und ca. 500 ha sonstige Grundstücksflächen.

Im Berichtsjahr wurden die geplanten Veränderungen im Bereich der organisatorischen Strukturen und der innerbetrieblichen Aufgabenverteilung vorangetrieben. Hier sind z.B. der Aufbau einer Mietenabrechnung und eines Controllings für alle Bereiche, ein einheitlicher Verwaltungsbereich sowie die Zusammenlegung von Organisationseinheiten zu nennen. Insbesondere wurden weitere Anstrengungen unternommen, abteilungsübergreifende Aufgaben gemeinsam und untereinander abgestimmt zu erledigen, um somit Synergieeffekte zu nutzen.

Zum 01.01.2008 wurden die Hausmeisterbetriebe und Reinigungsdienste, alle Budgets für Hochbaumaßnahmen und die Bauunterhaltung sowie die Verwaltung aller Objekte der Kernverwaltung auf GGS übertragen. Hierzu gehören auch die Dienstleistungen der Bauherrenfunktion und der Verkehrssicherungspflichten.

Ertragslage

Bedingt durch die Übernahme der Aufgaben des Hausmeister- und Reinigungsdienstes sowie der Bauunterhaltung und durch die Vereinbarung von Mieten und Pachten in Form von privatrechtlichen Entgelten mit den städt. Nutzern der Immobilien sind die Zahlen des Wirtschaftsjahres 2008 nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Durch die Überleitung des Hausmeister- und Reinigungsdienstes auf GGS ergaben sich einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit den damit verbundenen Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit- und Urlaubsverpflichtungen, die als außerordentliche Aufwendungen erfasst wurden und das Jahresergebnis mit 960 T€ belasteten.

Auf das gesamte Jahr bezogen ist der ordentliche Ergebnisbeitrag aller Betriebsbereiche insgesamt positiv zu bewerten. Trotzdem ist es dringend erforderlich, alle Maßnahmen zu ergreifen und einzuleiten, die geeignet sind, um das in 2008 erzielte Ergebnis noch verbessern zu können. Hierzu gehört auch der Aufbau einer effizienten Steuerung des externen und internen Rechnungswesens und Controllings.

Im Wirtschaftsjahr 2008 waren durchschnittlich 179 (Vorjahr 22) Vergütungsempfänger und 15 (Vorjahr 13) Beamte beschäftigt (ohne Werksleiter).

Durch die beabsichtigte selektive Veräußerung von nicht mehr benötigten Grundstücken und Gebäuden lassen sich zusätzliche Einnahmen erzielen, die das außerordentliche Ergebnis spürbar steigern können.

Für 2009 wird ein zufrieden stellendes Geschäftsergebnis erwartet.

Zukünftige Entwicklung und Chancen

Insbesondere besteht ein Handlungsbedarf bei der Optimierung der Geschäftsprozesse. Vordringlich ist die Aufgabe, die Kosten der Gebäudeflächen drastisch zu senken. Das kann geschehen durch die Reduzierung der Gebäudeflächen und die Steigerung der Produktivität.

Ein strategischer Ansatz ist auch die Senkung der Betriebskosten, z.B. durch energiesparende Maßnahmen am Gebäudebestand.

Risikomanagement und bestehende Risiken

Im Rahmen eines unternehmensinternen Risikomanagementsystems sind die Risiken systematisch zu identifizieren und zu analysieren sowie hinsichtlich der potentiellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Ein solches umfassendes Risikomanagement muss durch GGS in den nächsten Jahren noch aufgebaut werden.

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, werden nicht erwartet. Grundsätzlich stellen die Leistungen des Eigenbetriebes GGS subjektiv betrachtet ein relativ risikoarmes Geschäft dar, da die Leistungen insbesondere für die Stadt Wilhelmshaven erbracht werden und die Bezahlung somit in erster Linie aus dem städt. (Kern-)Haushalt erfolgt. Dennoch ist vor dem Hintergrund, dass einige Leistungen auch durch Private erbracht werden könnten, ein stetiger Druck zur Verbesserung des Angebots und der Leistungen der GGS gegeben.

Die Folgen der Finanzkrise hatten auf den Jahresabschluss 2008 keine spürbaren Auswirkungen. jedoch stehen die Auswirkungen der Finanzkrise im Fokus der Risikobetrachtungen.

Konjunkturpaket II

Am 20.02.2009 hat der Bundesrat das Konjunkturpaket II beschlossen. Hiermit sollen u.a. die Zukunftsinvestitionen der öffentlichen Hand gefördert werden. Vorgesehen sind bis Ende 2010 rd. 10 Mrd. € für Investitionen der Kommunen und Länder. Investitionsschwerpunkte sind der Bildungsbereich, insbesondere Kindergärten und Schulen. Zugleich sollen Maßnahmen zur Verringerung der CO²-Emissionen und der Steigerung der Energieeffizienz unterstützt werden.

GGs hat auf die Förderungsmaßnahmen des Bundes unverzüglich reagiert und entsprechende Sanierungs- und Investitionsvorhaben in Gang gesetzt. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wurde bereits im Sommer 2009 begonnen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschloss am 17.12.2008, dass die bislang beim Kernhaushalt inventarisierten unbebauten Vorrats-, Rohbau- und Bauflächen für Wohnbau- und Gewerbebezüge zum 01.01.2009 an GGS übertragen werden:

- ◆ Die Übertragung soll in Form einer verzinslichen Einlage der Stadt in den Eigenbetrieb GGS (40 %) bzw. in Form einer verzinslichen Ausleihung (60 %) erfolgen. Der Zinssatz beträgt jeweils 5 % p.a. und die Tilgung 2 % p.a.
- ◆ Mit der Übertragung des Grundvermögens wurden auch die Rechte und Pflichten übertragen, Wohnbau- und Gewerbeflächen in eigener wirtschaftlicher Verantwortung zu entwickeln, zu erschließen, zu vermarkten und Flächenbevorratung als eigenständiges Vermögen vorzunehmen.
- ◆ Zudem wurden die bislang bei GGS erfassten bestandssicheren Spielplatzflächen zum 01.01.2009 als Infrastrukturvermögen dem Kernhaushalt der Stadt Wilhelmshaven zugeordnet.
- ◆ Die mit Ratsbeschluss vom 28.11.2007 vorgegebene Verzinsung des bisherigen unbebauten Grundvermögens in Höhe von 1 % wird auf 5 % festgesetzt. Nach zwei Jahren soll eine Überprüfung des Zinssatzes erfolgen.
- ◆ GGS soll zudem zu 50 % an den außerordentlichen Erträgen/Aufwendungen beim Verkauf (über bzw. unter dem Buchwert) von städt. Grundvermögen (Infrastruktur- und Grünflächen in der Unterhaltungszuständigkeit von SGW) beteiligt werden.

Beteiligungen

Gesellschaft	Kapitalanteil
WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungs GmbH	100,00%

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	01.01.2007 €
Bilanz - Aktiva			
1. Immaterielles Vermögen			
1.1 Lizenzen	643,80	730,80	3.768,00
1.2 Geleistete Investitionszuwendungen	45.111,00	0,00	0,00
	45.754,80	730,80	3.768,00
2. Sachvermögen			
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	34.976.370,80	35.342.779,81	34.443.949,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	93.854.251,00	94.358.775,00	93.567.349,62
2.3 Bauten auf fremden Grundstücken	104.630,00	107.270,00	111.142,03
2.4 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	234.278,00	228,00	311,00
2.5 Betriebs- und Geschäftsausstattung	374.154,00	308.370,00	33.843,00
2.6 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	904.730,47	35.000,00	0,00
	130.448.414,27	130.152.422,81	128.156.594,65
3. Finanzvermögen			
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	27.000,00	0,00	0,00
3.2 Ausleihungen	7.517.000,00	3.216.000,00	2.035.000,00
3.3 sonstige privatrechtliche Forderungen	1.870.776,22	1.949.840,35	1.070.433,62
	9.414.776,22	5.165.840,35	3.105.433,62
4. Liquide Mittel	863,10	1.207,33	1.688,93
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	83.701,34	42.446,88	38.351,99
Bilanzsumme	139.993.509,73	135.362.648,17	131.305.837,19
Bilanz - Passiva			
1. Nettoposition			
1.1 Basis-Reinvermögen	34.119.524,46	34.119.524,46	31.620.501,21
1.2 Rücklagen			
aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	1.764.016,19	0,00	0,00
aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	331.175,09	0,00	0,00
1.3 Jahresergebnis	1.685.848,22	2.753.098,40	0,00
1.4 Sonderposten	23.538.005,01	24.073.454,01	24.718.510,28
	61.438.568,97	60.946.076,87	56.339.011,49
2. Schulden			
2.1 Geldschulden	51.574.409,21	52.792.115,97	54.362.605,91
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	3.577.902,67	3.708.749,76	4.243.460,58
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.252.718,50	13.524.413,04	11.862.335,30
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	218,65	1.673,63	0,00
	71.405.249,03	70.026.952,40	70.468.401,79
3. Rückstellungen			
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	2.596.919,00	2.334.979,00	1.981.108,00
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	1.225.349,45	290.356,54	163.531,87
3.3 Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	171.017,58	228.250,00	249.750,00
3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	1.340.000,00	850.000,00	0,00
3.5 andere Rückstellungen	1.816.380,14	663.960,95	2.086.584,51
	7.149.666,17	4.367.546,49	4.480.974,38
4. Passive Rechnungsabgrenzung	25,56	22.072,41	17.449,53
Bilanzsumme	139.993.509,73	135.362.648,17	131.305.837,19

	2008	2007
	€	€
Finanzrechnung		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
1. Zuwendungen und allgem. Umlagen	102.363,00	0,00
2. Öffentlich-rechtliche Entgelte	12.509,50	33.256,60
3. Privatrechtliche Entgelte	15.534.398,43	2.034.141,70
4. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.867.740,19	6.898.887,95
5. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	218.365,71	649.006,05
6. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	455.619,86	3.466.433,12
7. Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	24.190.996,69	13.081.725,42
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
8. Auszahlungen für aktives Personal	5.418.967,81	1.751.037,69
9. Auszahlungen für Versorgung	0,00	22.724,26
10. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	11.129.912,18	1.320.242,50
11. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	3.911.598,38	7.175.145,87
12. Transferauszahlungen	1.600,00	1.600,00
13. Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	544.984,36	334.458,22
14. Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	21.007.062,73	10.605.208,54
15. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.183.933,96	2.476.516,88
Einzahlungen für Investitionstätigkeit		
16. Veräußerung von Sachvermögen	1.037.925,06	372.803,96
17. Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.037.925,06	372.803,96
Auszahlungen für Investitionstätigkeit		
18. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	208.088,21	29.271,15
19. Baumaßnahmen	700.974,03	12.643,92
20. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	311.023,57	56.397,43
21. Finanzvermögensanlagen	27.000,00	0,00
22. Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.247.085,81	98.312,50
23. Saldo aus Investitionstätigkeit	-209.160,75	274.491,46
24. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (15. + 23.)	2.974.773,21	2.751.008,34
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		
25. Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Inv.	450.000,00	0,00
26. Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	3.425.117,44	1.570.489,94
27. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-2.975.117,44	-1.570.489,94
28. Veränderung des Finanzmittelbestandes	-344,23	1.180.518,40
29. Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0,00	10.338.000,00
30. Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	11.519.000,00
31. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	-1.181.000,00
32. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	1.207,33	1.688,93
33. Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres	863,10	1.207,33

	2008	2007
	€	€
Ergebnisrechnung		
Ordentliche Erträge		
1. Zuwendungen und allgem. Umlagen	102.363,00	0,00
2. Auflösungserträge aus Sonderposten	560.087,92	645.056,27
3. Öffentlich-rechtliche Entgelte	11.437,50	29.157,58
4. Privatrechtliche Entgelte	18.707.852,23	2.075.206,82
5. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.887.155,98	7.418.790,42
6. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	43.279,30	996.327,80
7. Aktivierte Eigenleistungen	182.887,56	0,00
8. Sonstige ordentliche Erträge	351.911,02	2.908,09
9. Summe ordentliche Erträge	24.846.974,51	11.167.446,98
Ordentliche Aufwendungen		
10. Aufwendungen für aktives Personal	5.798.853,19	2.248.292,35
11. Aufwendungen für Versorgung	32.189,34	22.724,26
12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.689.503,97	2.364.327,48
13. Abschreibungen	1.367.827,52	1.297.548,59
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.316.849,99	2.375.064,51
15. Transferaufwendungen	1.600,00	1.600,00
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	662.404,76	435.966,48
17. Summe ordentliche Aufwendungen	22.869.228,77	8.745.523,67
18. Ordentliches Ergebnis	1.977.745,74	2.421.923,31
19. Außerordentliche Erträge	915.323,05	698.790,64
20. Außerordentliche Aufwendungen	1.207.220,57	367.615,55
21. außerordentliches Ergebnis	-291.897,52	331.175,09
22. Jahresergebnis	1.685.848,22	2.753.098,40

Kennzahlen			
	<u>Angaben in</u>	31.12.2008	31.12.2007
Vermögenslage			
Eigenkapitalquote	%	44%	45%
Fremdkapitalquote	%	56%	55%
Finanzlage			
Anlagendeckung I	%	47%	47%
Investitionen	T €	6.678,5	1.026,9
Cash-Flow	T €	3.053,7	4.050,6
Innenfinanzierungsgrad	%	46%	394%
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	%	3%	5%
Umsatzrentabilität	%	9%	133%

Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Die Nettoposition (Eigenkapital) ist im Vergleich zum Vorjahr um 492 T€ gestiegen. In Folge der in größerem Umfang gestiegenen Bilanzsumme sinkt die Eigenkapitalquote von 45 % auf 44 %. Das Sachvermögen wird zum Bilanzstichtag zu 47 % durch die Nettoposition gedeckt.

Das Geschäftsfeld des Eigenbetriebes wurde im Berichtsjahr u.a. um die Durchführung der Hausmeister- und Reinigungsdienste erweitert, so dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten nicht gegeben ist. Auf eine umfassende Kennzahlenanalyse wird daher verzichtet.

1.5.1 WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungs GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand zum 31.12.2008)

Firma	WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH
Sitz	Wilhelmshaven
Handelsregister	Amtsgericht Oldenburg in Abteilung HRB 130679
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 13. August 2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz und Gebäuden sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	25.000 € Die Beteiligung wurde am 26.06.2008 von der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH an die Stadt Wilhelmshaven verkauft. Die Veräußerung erfolgte mit rückwirkendem Gewinn-/Verlustbezugsrecht zum 01.01.2008.
Organe	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Verwaltungswirt Hans-Dieter Schulze, Schortens (bis 31.12.2008) Herr Dipl.-Ing. Oliver Leinert, Wilhelmshaven (ab 01.01.2009)
Gesellschafterversammlung	Die Gesellschafterversammlung entspricht den stimmberechtigten Mitgliedern des Werksausschusses des städtischen Eigenbetriebes Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven sowie dem Werksleiter.
Prokura	Prokura war in 2008 nicht erteilt.
Wirtschaftliche Grundlagen	Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz, Gebäuden und Straßen der Stadt Wilhelmshaven. Die Dienstleistung beinhaltet im Wesentlichen die Durchführung von Sanierungs- und Unterhaltsmaßnahmen durch von der Gesellschaft beauftragte Unternehmen.

Sonstiges

Die Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH hat ihren Geschäftsanteil an der Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH (100 %) am 26.06.2008 (mit Wirkung zu 01.01.2008) an die Stadt Wilhelmshaven abgetreten. Die Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde nach erfolgter Übernahme organisatorisch dem Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven zugeordnet.

Lagebericht (Auszug)

Unternehmensgegenstand der WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH (kurz: WGG), ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz und Gebäuden der Stadt Wilhelmshaven.

Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurden fünf städtische Bauprojekte abgeschlossen und abgenommen. Davon wurden drei Projekte für die Stadt Wilhelmshaven – Grundstücke und Gebäude (kurz: GGS) – abgerechnet mit Umsatzerlösen von 434 T€ Für den Eigenbetrieb „Straße und Grün in Wilhelmshaven“ (kurz: SGW) wurden zwei Bauprojekte abgeschlossen mit Umsatzerlösen von 478 T€ abgerechnet. Die allgemeinen Finanzierungs- und Geschäftsaufwendungen für das lfd. Jahr wurden mit 96 T€ weiterberechnet. Insgesamt ergeben sich somit für das Jahr 2008 Umsatzerlöse von 1.008 T€ (Vorjahr 2.703 T€). Unter Berücksichtigung der Erhöhung (Vorjahr Verminderung) der unfertigen Leistungen um 758 T€ (Vorjahr -1.820 T€) errechnet sich für 2008 eine Gesamtleistung von 1.766 T€ (Vorjahr 883 T€). Gleichzeitig erhöhte sich der Materialaufwand um 863 T€ auf 1.670 T€ (Vorjahr 807 T€). Das Finanzergebnis ist per Saldo in 2008 ausgeglichen, da der Zinsaufwand aus der Finanzierung an die Auftraggeber entsprechend weiterbelastet wird.

Das Geschäftsjahr 2008 schließt somit mit einem Jahresergebnis von 1 T€ (Vorjahr 6 T€). Im Vorjahr wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages das Jahresergebnis an die damalige Gesellschafterin Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die WGG hat im Geschäftsjahr mit den Arbeiten an insgesamt vier weiteren Hoch- und Tiefbauprojekten an städtischen Gebäuden und Straßen begonnen, wobei hiervon zwei Projekte abgeschlossen wurden.

Zur Finanzierung aktueller und geplanter Bauprojekte wurde in 2008 bei der Oldenburgischen Landesbank AG, Wilhelmshaven, ein Darlehen von 521 T€ aufgenommen.

Durch die Veräußerung der WGG an die Stadt Wilhelmshaven wurde der bestehende Gewinnabführungsvertrag mit der SWW aufgehoben, wodurch sich das Eigenkapital in 2008 um den Jahresüberschuss von 1 T€ auf 26 T€ erhöhte und durch den Wegfall der Steuerorganschaft eine Steuerrückstellung von 21 T€ zu bilden war.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken – Risikobericht

Da der Unternehmensgegenstand der WGG ausschließlich die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz, Gebäuden und Straßen der Stadt Wilhelmshaven ist und die der WGG entstandenen Kosten von Seiten der Stadt Wilhelmshaven erstattet werden, betreibt die Gesellschaft ein relativ risikoarmes Geschäft.

Die wesentlichen Risiken werden laufend von der Geschäftsführung beobachtet und mit der Stadt Wilhelmshaven als Gesellschafter abgestimmt. Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft bestehen vor dem Hintergrund einer Zahlungsbereitschaft der Stadt Wilhelmshaven nicht.

Ausblick und Chancen – Prognosebericht

Durch Umstrukturierungsmaßnahmen bei der Stadt Wilhelmshaven ist offen, inwiefern Bautätigkeiten weiterhin über die WGG abgewickelt werden. Als einzige Ausnahme ist nur die Sanierung der K-W-Brücke zu nennen. Es wird derzeit geklärt, inwieweit die Finanzierungsdienstleistungen über WGG bei zukünftigen Projekten weiterhin in Anspruch genommen werden sollen.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	905.335,65	147.150,41	1.967.281,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.360.559,94	16.204.423,67	11.981.940,75
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.211.030,08	618.990,17	77.740,48
	16.476.925,67	16.970.564,25	14.026.963,19
B. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	129,00	0,00
Bilanzsumme	16.476.925,67	16.970.693,25	14.026.963,19
Bilanz - Passiva			
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Jahresüberschuss	1.314,66	0,00	0,00
	26.314,66	25.000,00	25.000,00
B. Rückstellungen	23.263,00	2.030,00	2.150,00
C. Verbindlichkeiten	16.427.348,01	16.943.663,25	13.999.813,19
Bilanzsumme	16.476.925,67	16.970.693,25	14.026.963,19

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.007.966,49	2.703.112,19	3.822.139,47
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	758.185,24	-1.820.131,55	-657.402,20
3. Sonstige betriebliche Erträge	82,76	48,01	736,49
4. Materialaufwand	1.670.274,99	807.226,33	3.096.929,24
5. Personalaufwand	34.963,09	32.136,49	31.016,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.221,87	38.054,39	35.064,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	606.814,71	581.411,94	306.778,79
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	606.814,71	581.411,94	304.014,92
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.774,54	5.611,44	5.227,47
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.459,88	0,00	0,00
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0,00	5.611,44	5.227,47
12. Jahresüberschuss	1.314,66	0,00	0,00

Kennzahlen		Angaben in	2008	2007	2006
Vermögenslage					
Eigenkapitalquote	%		0%	0%	0%
Fremdkapitalquote	%		100%	100%	100%
Finanzlage					
Anlagendeckung I	%		-	-	-
Investitionen	T €		-	-	-
Cash-Flow *	T €		1,3	0,0	0,0
Innenfinanzierungsgrad	%		-	-	-
* Zugrunde gelegt wurde in den Jahren 2006 und 2007 der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung, da der Abführungsbetrag nicht zur Eigenfinanzierung zur Verfügung stand.					
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität **	%		5%	22%	21%
Umsatzrentabilität **	%		0%	0%	0%
** vor Gewinnabführung an/Verlustübernahme durch Gesellschafter (2006 und 2007)					

Vermögens-/ Finanzlage

Die Vermögens- und die Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 494 T € deutlich verringert. Das langfristig gebundene Vermögen ist weitestgehend durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Gesellschaft verfügt nicht über Anlagevermögen, daher entfallen diesbezügliche Kennzahlen.

Ertragslage

Unternehmensgegenstand der WGG ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Grundbesitz und Gebäuden der Stadt Wilhelmshaven.

Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn in Höhe von rund 1 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 6 T€). Er ist im Unternehmen verblieben. In den Vorjahren wurde der Gewinn an die damalige Gesellschafterin Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH abgeführt.

2. Trägerschaft im Rahmen des Niedersächsischen Sparkassengesetzes

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven

(Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts)

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

(Stand 31.12.2008)

Sitz	Wilhelmshaven
Gründung	1876
Organe	Verwaltungsrat, Vorstand
Verwaltungsrat	Vorsitzender Jörn Felbier Stellvertr. Vorsitzende 1. Gerda Kümmel 2. Siegfried Neumann Mitglieder Volker Block Klaus Böther Marianne Fröhling Ursula Glaser Ehnste Lauts Hartmuth Sager Beschäftigtenvertreter Elke Jörgensen Hans Müller Michael Münchmeier
Vorstand	Vorsitzender Sparkassendirektor Rolf Brandstrup Mitglied Sparkassendirektor Holger Sothmann Vorstandsvertreter Günter Hentschel Lothar Reichelt

Lagebericht (Auszug)

Wilhelmshaven ist eine Stadt mit Zukunft. Die Wirtschaftsstruktur im Geschäftsbereich der Sparkasse wird von der Marine, von klein- und mittelständischen Unternehmen, vom Handel, vom produzierenden Gewerbe, von der Chemieindustrie, der Raffineriewirtschaft, der Tourismuswirtschaft, von Telefon- und Serviceunternehmen sowie von sich positiv entwickelnden Hafentätigkeiten geprägt.

Wilhelmshaven ist bereits jetzt Niedersachsens größter und Deutschlands zweitgrößter Hafen im Hinblick auf den Umschlag in Tonnen. Weitere besondere wirtschaftliche Impulse werden von dem in 2008 begonnenen Bau des JadeWeserPorts erwartet. Der JadeWeserPort wird eine Magnetwirkung auch für andere Wirtschaftsprojekte haben. Die großen Industrieflächen direkt am tiefen Fahrwasser und auch der JadeWeserPark bieten günstige Standortvorteile. Zu den aktuellen bzw. geplanten Wirtschaftsprojekten zählen der weitere konsequente Ausbau Wilhelmshavens als Energiedrehscheibe Deutschlands, der Bau von zwei Kohlekraftwerken mit modernster Energiedrehscheibe Deutschlands, der Bau von zwei Kohlekraftwerken mit modernster Umwelttechnik und die zukunftsichernde technische Weiterentwicklung der Raffinerie, der Ausbau der Bahnanbindung mit Elektrifizierung rechtzeitig bis zur Inbetriebnahme des JadeWeserPorts, die Verlängerung der Autobahn A 29 bis zum JadeWeserPort und perspektivisch auch der Bau der Küstenautobahn A 22 zur Verbesserung der Infrastruktur in der norddeutschen Region.

Im Prognosebericht für 2008 wurde unter der Prämisse einer weiteren Stabilisierung der Konjunktur vor Ort von einem im Wesentlichen unveränderten Kreditvolumen ausgegangen. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Geschäftsgebiet haben sich im Laufe des Berichtsjahres jedoch nicht im angenommenen Maße verbessert, sodass das Kundenkreditvolumen gegenüber dem Vorjahr zurückging.

Im Bestandsgeschäft waren erhebliche Rückzahlungen unserer Firmenkunden zu verzeichnen. Als erfreulich hingegen ist der Anstieg der Darlehnszusagen zu werten. Der Rückgang im gewerblichen Kreditgeschäft insgesamt ist zugleich Ausdruck unserer Strategie der vergangenen Jahre, mit dem Ziel, lediglich ein Wachstum bei bonitätsstarken Firmenkunden zu erreichen. In diesem Segment war die Kreditnachfrage aber weiterhin zurückhaltend.

Die Kredite an Privatkunden gingen zurück und konnten das Vorjahresniveau nicht erreichen. Ausschlaggebend für den Rückgang waren vorrangig geringere Darlehnszusagen an Privatkunden sowie spürbare Rückzahlungen im Bestandsgeschäft.

Die Forderungen an Kreditinstitute zzgl. der Barreserve bei der Deutschen Bundesbank betragen 98,5 Mio. €. Diese aus Liquiditätsgründen bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben sind kurzfristig verfügbar.

Die Eigenanlagen im Wertpapiergeschäft wurden gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Wertpapiervermögen besteht zu rund 53 % aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die der Liquiditätsreserve zugeordnet werden. In 2008 hat die Sparkasse den Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Aktiva 5) aufgrund der vorliegenden Zinsstrukturkurve deutlich erhöht. Das übrige Wertpapiervermögen besteht im Wesentlichen aus Spezialfonds, die zum 31.12.2008 von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen umgewidmet wurden.

Die Kundeneinlagen zzgl. Bestände der Kundenwertpapierdepots (Depot B) sind um 21,5 Mio. € zurückgegangen.

Das bilanzielle Mittelaufkommen von Kunden konnte das Ergebnis des letzten Jahres nicht erreichen.

Aufgrund des anhaltenden aggressiven Konditionswettbewerbs gingen die Spar- und Sichteinlagen unserer Kunden gegenüber dem Vorjahr wie erwartet zurück. Erfreulich verlief die Entwicklung bei den Sparkassenanleihen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten verringerte sich im Rahmen einer natürlichen Fluktuation.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur unserer Bilanz hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verändert.

Das Kundenkreditvolumen hat sich aufgrund erheblicher Rückzahlungen im Bestandsgeschäft deutlich verringert. Die veränderte Zinsstruktur führte zu einer Ausweitung des Bestandes der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich deutlich erhöht. Es handelt sich überwiegend um Mittel, die der Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäftes und der eigenen Wertpapieranlage dienen.

Die Eigenmittel der Sparkasse, bestehend aus Kern- und Ergänzungskapital, sind den Vorschriften der Solvabilitätsverordnung (SolVV) entsprechend angemessen. Zum 31.12.2008 beträgt die Gesamtkennziffer 10,8 % und überschreitet den von der Bankenaufsicht vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung unserer Zahlungsbereitschaft bedienen wir uns einer systematischen und umfassenden Finanz- und Liquiditätsplanung. Der Planung liegen feststehende Daten (zum Beispiel Wertpapierfälligkeiten) und Erwartungsgrößen (Kundengeschäft) zugrunde. In die Erwartungsgrößen sind sowohl die Erfahrungswerte der Vergangenheit als auch die Auswirkungen möglicher äußerer Einflussfaktoren und die zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele geplanten eigenen Maßnahmen eingeflossen.

Nach unserer Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Bewertung betrug im Geschäftsjahr 2008 5,8 Mio. €.

Das Bewertungsergebnis in Höhe von 6,7 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Bewertung von zwei großen Kreditengagements zurückzuführen. Die über die beiden bedeutenden Einzelbewertungen hinaus gehenden Neubewertungen sind gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen.

Zur Darstellung des Bewertungsergebnisses hat die Sparkasse auf stille Reserven zurückgegriffen.

Das Ergebnis nach Bewertung beträgt -860,2 T€. Nach Aktivierung latenter Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 268,9 T€.

Insgesamt verfügt die Sparkasse bei geordneten Finanz- und Vermögensverhältnissen über eine ausreichende Ertragskraft, um mittelfristig das für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Risikobericht

Der professionelle und verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für ein Kreditinstitut. Daher nimmt ein aktives Risikomanagement in der Geschäftspolitik der Sparkasse Wilhelmshaven einen hohen Stellenwert ein.

Das Risikomanagement umfasst Leitungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und ist Bestandteil einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation der Sparkasse. Es gewährleistet einen einheitlichen Umgang mit allen wesentlichen Risikoarten der Sparkasse.

Basis des Risikomanagementprozesses bildet das Unternehmenshandbuch - Risikomanagement, das aus einer Bestandsaufnahme und Bewertung sämtlicher erkennbarer Risiken hervorgegangen ist. Das Unternehmenshandbuch - Risikomanagement wird zeitnah angepasst und gibt damit jeweils einen aktuellen Überblick über den Risikomanagementprozess der Sparkasse.

Durch Risikoberichte werden der Vorstand und der Verwaltungsrat regelmäßig über die Risikoentwicklung der Sparkasse informiert.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden neben der Steuerung und Überwachung von Risiken in regelmäßigen Abständen Risikotragfähigkeitsanalysen durchgeführt.

Prognosebericht

Im Rahmen der Auswirkungen der globalen Finanzkrise lässt sich die weitere wirtschaftliche Entwicklung nur schwer einschätzen. Aus anderen, normalen Zyklen bekannte Erfahrungen lassen sich nicht einfach übertragen. Deshalb streuen zum Jahresbeginn 2009 die Prognosen für das laufende Jahr besonders stark.

Aufgrund der insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage unserer Privat- und Firmenkunden und damit auch auf die Höhe unseres Risikoaufwandes weiterhin nicht auszuschließen.

Unsicherheiten ergeben sich vor allem aus den Entwicklungen an den Zinsmärkten und der Krise an den internationalen Finanzmärkten. Eine Beruhigung der Situation an den Finanzmärkten ist zurzeit nicht absehbar, so dass es im laufenden Jahr zu Abwertungen der eigenen Wertpapiere kommen kann.

Auch für das laufende Jahr erwarten wir eine Fortschreibung des Ergebnisses aus Beteiligungen. Das im Jahr 2000 zur lokalen Tourismusförderung gestartete Projekt „Oceanis“, das auf eine Laufzeit von 10 Jahren ausgelegt ist, wird im Frühjahr 2010 plangemäß beendet.

Für 2009 und 2010 erwarten wir ein Ergebnis nach Bewertung und ein Jahresergebnis über dem Niveau von 2008.

	31.12.2008 €	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Bilanz - Aktiva			
1. Barreserve	17.845.914,96	18.892.803,28	27.065.727,53
2. Forderungen an Kreditinstitute	88.836.072,42	82.681.888,59	38.093.998,74
3. Forderungen an Kunden	699.030.842,17	739.200.249,73	784.090.344,99
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.636.517,31	24.575.614,53	12.248.535,61
5. Aktien und andere nicht festverzinsl. Wertpapiere	98.040.782,06	111.752.202,06	113.576.842,83
6. Beteiligungen	11.493.767,42	11.640.373,06	7.486.741,07
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	300.000,00	300.000,00	300.000,00
8. Treuhandvermögen	1.094.017,09	1.170.768,49	1.254.728,18
9. Immaterielle Anlagewerte	278.583,00	325.595,00	420.703,00
10. Sachanlagen	43.712.788,84	43.717.017,77	45.577.214,59
11. Sonstige Vermögensgegenstände	10.116.095,75	11.325.022,20	11.189.503,31
12. Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB	1.201.000,00	0,00	0,00
13. Rechnungsabgrenzungsposten	357.763,71	69.514,75	89.954,47
Bilanzsumme	1.079.944.144,73	1.045.651.049,46	1.041.394.294,32
Bilanz - Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	413.272.916,31	370.274.029,40	341.154.962,14
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	581.462.855,17	589.870.325,48	610.354.991,23
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	46.783,21	46.783,21	46.783,21
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.094.017,09	1.170.768,49	1.254.728,18
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.971.322,22	2.267.414,87	1.835.712,10
6. Rechnungsabgrenzungsposten	242.112,19	374.318,22	930.251,00
7. Rückstellungen	9.909.913,57	9.972.181,83	14.579.835,93
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	20.700,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	20.672.569,60	20.672.569,60	20.672.569,60
10. Eigenkapital	51.271.655,37	51.002.658,36	50.543.760,73
Bilanzsumme	1.079.944.144,73	1.045.651.049,46	1.041.394.294,12

	2008 €	2007 €	2006 €
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Zinserträge	48.331.426,67	51.315.464,10	50.590.932,60
2. Zinsaufwendungen	34.208.366,06	36.410.713,06	33.090.273,75
3. Laufende Erträge	5.801.276,00	6.255.764,01	6.968.636,29
4. Provisionserträge	7.360.377,00	7.482.555,45	6.942.866,11
5. Provisionsaufwendungen	317.077,08	199.391,93	190.878,88
6. Nettoertrag aus Finanzgeschäften	53.273,85	48.905,88	49.085,60
7. Sonstige betriebliche Erträge	3.480.661,09	2.216.760,04	1.250.959,31
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	20.700,00	0,00
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	19.270.938,84	18.815.313,58	19.812.401,15
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.791.174,30	2.977.397,76	2.628.369,50
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.247.259,96	495.791,78	1.650.398,61
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	6.689.322,07	6.553.650,56	6.732.107,82
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	65.765,00	47.391,93
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.363.014,58	1.289.168,33	1.243.208,97
15. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-860.138,28	532.957,48	407.449,30
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
20. (Erstattete) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.201.000,43	282,86	802,70
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	71.865,14	74.342,71	87.642,55
22. Jahresüberschuss	268.997,01	458.897,63	320.609,45
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
26. Bilanzgewinn	268.997,01	458.897,63	320.609,45

Richtlinie über Aufgaben und Verpflichtungen der städt. Vertreter in Unternehmen und Einrichtungen

1. Präambel

Aus ihrer Eigentümerstellung heraus und aus ihrer Gesamtverantwortung für die örtliche Politik sind die Kommunen zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt.

Darüber hinaus muss das Gesetz des Handelns, wie in jedem Konzern, von der Führung des Mutterunternehmens Stadt ausgehen und diesem vorbehalten bleiben. Die damit verbundenen Aufgaben sind in der Kämmerei gebündelt, um ein einheitliches Bild des Gesellschafters Stadt zu vermitteln.

Für die wirtschaftliche Betätigung jeder Gemeinde ist gesetzlich festgelegt, dass die Unternehmen und Einrichtungen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinden abwerfen sollen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung öffentlicher Bedürfnisse in Einklang zu bringen ist. Mindestens sollen die Einnahmen jedes Unternehmens jedoch all seine Aufwendungen decken und die Bildung angemessener Rücklagen ermöglichen. Dabei sind die betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Grundsätze zu beachten.

Der Rat der Stadt wird zu diesem Zweck einmal jährlich bis spätestens 30.11. Finanzvorgaben für die Beteiligungen beschließen.

2. Pflichten der städtischen Vertreter

Die vom Rat der Stadt Wilhelmshaven nach § 111 NGO gewählten Vertreter in der Gesellschafterversammlung oder einem entsprechenden Organ, sind an diese Richtlinie im Rahmen ihrer Tätigkeit als städt. Vertreter gebunden.

Das gilt auch für Einzelweisungen des Rates oder Verwaltungsausschusses.

Diese Richtlinie gilt nicht für die in einen Aufsichtsrat oder diesem gleichgestellten Organ entsandten städt. Vertreter, sofern keine ausdrückliche Weisungsregelung im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung getroffen wurde. Dennoch sind sie aufgerufen, diese Richtlinie zu beachten und danach im städt. Interesse zu handeln.

3. Aufgaben und Verpflichtungen insbesondere:

3.1 Die städt. Vertreter in der Gesellschafterversammlung oder einem entsprechenden Organ haben die Interessen der Stadt zu verfolgen (§ 111 Abs. 1 NGO). Hierbei sind sie an Recht und Gesetz gebunden. Insbesondere haben sie die als Anlage beigefügten Vorschriften zu beachten.

3.2 Die städt. Vertreter sind verpflichtet, vor Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung oder einem entsprechenden Organ eine Abstimmung mit der Kämmerei - Beteiligungsverwaltung - vorzunehmen, die ggf. die entsprechenden Beschlüsse des Rates oder VA vorbereitet.

Zur Durchführung der durch besondere Dienstanweisung der Beteiligungsverwaltung übertragenen Aufgaben ist von den städt. Vertretern dafür Sorge zu tragen und in geeigneter Form sicherzustellen, dass von den städt. Gesellschaften und den Unternehmen die Unterlagen rechtzeitig der Kämmerei zur Verfügung gestellt werden.

Rechtzeitig heißt, dass die Unterlagen unverzüglich nach Zustellung durch die Gesellschaft von einer Kontaktperson aus dem Kreise der Vertretern der Stadt an die Kämmerei gegeben werden, damit hieraus die geeigneten, notwendigen und gesetzlich erforderlichen Einwirkungen, Schlüsse, Folgerungen und Konsequenzen sowohl für die Unternehmen selbst als auch für die Stadt möglich sind. Die Kämmerei gibt die notwendigen Hinweise zur jeweiligen Sitzung an alle Vertreter der Stadt in den Unternehmen und Einrichtungen.

Zu den Unterlagen zählen insbesondere:

- Wirtschaftspläne (Erfolgsplan, Investitionsplan, mittelfristiger Finanzplan, Stellenplan)
- Jahresabschlüsse
- Prüfberichte über Jahresabschlüsse
- Geschäftsberichte, Lageberichte
- Vorlagen für die Organe der Unternehmen
- Niederschriften über Sitzungen der Organe
- Geschäftsführerordnungen sowie die Ordnungen anderer Gremien
- Geschäftsverteilungspläne, Organisationspläne
- Satzungsänderungen
- wichtige Verträge und sonstige wichtige Unterlagen
- Unterlagen auf Anforderung
- Einladungen mit Tagesordnung zu Sitzungen der Organe

In den Fällen einer beabsichtigten Beteiligung der städtischen Eigengesellschaften oder Gesellschaften an anderen Unternehmen gehören hierzu:

- Angaben über Begründung und Zweck der Beteiligung
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Kostenberechnungen und Finanzpläne für angestrebte Maßnahmen
- Jahresergebnisse des Beteiligungsunternehmens, ggf. voraussichtliche Ergebnisse
- Gesellschaftsvertrag, ggf. Entwurf
- Tagesordnungspunkte und die entsprechenden Unterlagen

In den Fällen einer/eines beabsichtigten

- Umwandlung
- Beteiligung von Privatpersonen und -gesellschaften an Eigengesellschaften
- Veräußerung von Unternehmen oder Unternehmensanteilen oder Einrichtungen
- Zusammenschlusses mit privaten Unternehmen
- sonstigen Rechtsgeschäftes durch die der städt. Einfluss beeinträchtigt wird
- Abschlusses eines Verpachtungs-, Betriebsführungs- oder Anlagenüberlassungsvertrages

sind die Unterlagen, wie Begründung, Zweck und Wirtschaftlichkeitsberechnung, vorzulegen, damit die für die Entscheidung notwendigen Prüfungen erfolgen können.

Von der Geschäftsführung nicht mit dem nötigen zeitlichen Vorlauf in das Entscheidungsgremium des wirtschaftlichen Unternehmens eingebrachte Beschlussvorlagen, die die o.a. Auswirkungen haben bzw. haben können, sind bis zu einer abschließenden Prüfung und Entscheidung im städt. Bereich zurückzuweisen.

3.3 Die Vertreter haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Diese Pflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist (§ 111 Abs. 4 NGO). Darüber hinaus haben sie dem Rat über ihre Tätigkeit einmal jährlich Bericht zu erstatten. Dies gilt auch für die in den Aufsichtsrat entsandten Vertreter (§ 394 Aktiengesetz).

4. Rechte der städtischen Vertreter

4.1 Einberufungsrecht

Das nach § 50 GmbHG den Minderheitsgesellschaftern, die zusammen mindestens 10 % des Stammkapitals halten, eingeräumte Recht auf Einberufung der Gesellschafterversammlung unter Angabe des Zwecks und der Gründe kann von den städt. Vertretern ausgeübt werden.

Gleiches gilt für das Recht auf Ergänzung der Tagesordnung.

Wird diesen Rechten nicht entsprochen, so kann von den städt. Vertretern unter Mitteilung des Sachverhaltes die Einberufung oder Ergänzung selbst vorgenommen werden.

4.2 Auskunfts- und Einsichtsrecht

Die städt. Vertreter sind zur Ausübung von Auskunfts- und Einsichtsrechten, wie z.B. in § 51a GmbH-Gesetz geregelt, berechtigt, sofern keine dem Unternehmen fremde Zwecke verfolgt werden oder dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen kein unerheblicher Nachteil entsteht.

Bei mehreren Vertretern in einem Unternehmen darf dieses Recht nur nach Absprache untereinander von einer/einem Vertreterin/Vertreter ausgeübt werden.

Über die Ausübung dieses Rechts ist in der jährl. Berichterstattung dem Rat gegenüber zu berichten.

4.3 Auskunftsrechte gegenüber der Kämmerei

Die Kämmerei hat den städt. Vertretern gegenüber jede Beratung, Hilfestellung und sonstige Unterstützung zu gewähren sowie Auskünfte zu erteilen, die für eine Erfüllung der Aufgaben und Verpflichtungen der städt. Vertreter erforderlich sind.

5. Haftungsregelung

Die städt. Vertreter in der Gesellschafterversammlung oder einem gleichgestellten Organ wirtschaftlicher Unternehmen werden von Schadenersatzansprüchen, die aus ihrer Tätigkeit als städt. Vertreterin oder Vertreter entstanden sind, von der Stadt freigestellt, es sei denn, der Schaden wurde vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt.

Die Freistellung gilt auch für städt. Vertreter in anderen Organen der wirtschaftlichen Unternehmen, wenn diese nur mit Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zum Rat der Stadt in dieses Organ gewählt worden sind.

Ist nach dem Gesellschaftsvertrag einer GmbH ein Aufsichtsrat vorgesehen, so gelten in Verbindung mit § 52 GmbHG die entsprechenden Bestimmungen des Aktiengesetzes. Auf § 114 Aktiengesetz wird besonders hingewiesen.

Wilhelmshaven, den

Menzel
Oberbürgermeister

Unternehmensverzeichnis

Unternehmen in alphabetischer Reihenfolge	Seite
Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH.....	163
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Wilhelmshaven GmbH.....	72
BIOSPHERE AG Biotechnologiepark Nordwest.....	111
Bluhm Fahrbetriebsgesellschaft mbH.....	48
Erste City-Parkhausgesellschaft Wilhelmshaven-Mitte GmbH.....	51
EWS Entwicklungsgesellschaft Wilhelmshaven-Südstadt mbH.....	119
Fleischzentrum Wilhelmshaven Grundstücksgesellschaft mbH.....	44
GEW Wilhelmshaven GmbH.....	56
Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven.....	185
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs GmbH & Co. KG.....	78
Grund und Bau Gewerbeansiedlungs-Verwaltungs GmbH.....	75
HBG Hafenbetriebsgesellschaft Wilhelmshaven mbH.....	40
Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH.....	99
Info-Box JadeWeserPort GmbH.....	126
JadeWeserAirport GmbH.....	35
Jade-Windenergie Wilhelmshaven GmbH.....	64
Krematoriums-Verpachtungsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH.....	81
Landesbühne Niedersachsen-Nord GmbH.....	85
nautimo GmbH.....	69
Ostfriesland Tourismus GmbH.....	115
Reinhard-Nieter-Krankenhaus – Städtische Kliniken und soziale Versorgungs- Einrichtungen der Stadt Wilhelmshaven.....	131
Reinhard-Nieter-Krankenhaus Städtische Kliniken gGmbH.....	137
RNK Senioren-Wohn- & Dienstleistungs- gGmbH.....	143
RNK Immobilien GmbH.....	149
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.....	198
Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH.....	20

Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH.....	28
Städtische Datenverarbeitung Wilhelmshaven.....	179
Straße und Grün in Wilhelmshaven.....	174
TCN Technologie Centrum Nordwest Marketing GmbH.....	90
Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH.....	124
WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH.....	103
WGG Wilhelmshavener Grundbesitz- und Gebäude-Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	193
Wilhelmshavener Entsorgungsbetriebe.....	157
Wilhelmshavener Entsorgungszentrum und Logistik GmbH (WEL).....	169
Wilhelmshavener Pflegezentrum gGmbH.....	153
Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH.....	14
WirtschaftsFörderungsGesellschaft Wilhelmshaven-Friesland GmbH.....	95
WTF-Stadtwerke GmbH.....	11